

bergische **WIRTSCHAFT**

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Schwerpunkt
**FÖRDERUNG FÜR DEN
EINZELHANDEL**

Typisch bergisch
BRUDER DIRK

IHK News
HOCHWASSERVORSORGE

KLIMA- FREUNDLICH



Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach mit 140 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.



Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0
www.breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



Das Bergische Land und die bergische Wirtschaft kennen sich mit Wandel aus, werden ihn begleiten und vorantreiben. Da bin ich mir sicher.

ZUKUNFT IST JETZT

Liebe Leserinnen und Leser,

ohne Wandel kann nichts bleiben, wie es ist. Das hat das Hochwasser im Juli auch im Bergischen noch einmal sehr deutlich gezeigt. Wir müssen Vorsorge treffen, damit ein solches Ereignis die Region und die Wirtschaft nicht mehr unvorbereitet trifft. IHK-Vizepräsident Dr. Andreas Groß hat ein KI-basiertes Überwachungs- und Frühwarnsystem entwickelt, um die Pegel der Wupper und der Zuflüsse zu messen. Diese Idee aus der Wirtschaft ist so überzeugend, dass die Bergischen Städte und der Wupperverband sie als Baustein eines neuen Hochwasser-Warnsystems vorantreiben wollen. Den Bericht finden Sie auf Seite 42. Neben Katastrophenschutz muss es aber auch Prävention geben. Die EU hat ein Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität definiert und will die Emissionen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 senken. Welche Wege zur Einsparung von CO₂ im Bergischen gegangen werden, lesen Sie in unserer Titelgeschichte ab Seite 12.

Handel heißt Wandel, so sagt man. Und so muss auch die Einkaufswelt sich verändern, um bestehen zu bleiben. Der Handel muss digitaler werden, muss auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen. Wie das gelingen kann, das zeigen wir an drei Beispielen aus dem Bergischen Städtedreieck, die aktuell eine Landesförderung nutzen konnten, in unserem Schwerpunktthema ab Seite 52.

Dass auch der gute alte ÖPNV und vor allem der Bus kein Relikt aus alten Zeiten ist, das wissen die Stadtwerke Solingen. Dort hat man eine App eingeführt, mit der die Mitarbeiter sich von unterwegs etwa über Dienstpläne informieren können – so sparen sie sich die Wege vor und nach der Schicht ans Schwarze Brett. Die App kommt aus Solingen. Im Interview auf Seite 10 erklärt Marcus Aue, Geschäftsführer der Solinger Agentur 12-05 Solutions, was es damit auf sich hat.

All das zeigt beispielhaft, dass es Erneuerung braucht, um Wichtiges und Liebgewonnenes zu erhalten. Das Bergische Land und die bergische Wirtschaft kennen sich mit Wandel aus, werden ihn begleiten und vorantreiben. Da bin ich mir sicher.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der Oktober-Ausgabe der Bergischen Wirtschaft.

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

INHALT

KURZ NOTIERT

- 06 Engels-Haus wiedereröffnet
- 06 Reiner Strecker bei Vorwerk verabschiedet
- 07 Müngstener Brücke als Weltkulturerbe vorgeschlagen
- 07 Autofreier Laurentiusplatz kommt

TITELTHEMA

- 12 Green Deal: Gemeinsam nachhaltig
- 18 Experteninterview: Karoline Augenstein

SCHWERPUNKT

- 52 Digitalisierung im Einzelhandel

NACHGEFRAGT

- 10 Infos auf App-Ruf

PORTRAIT

- 24 A. Mannesmann Maschinenfabrik GmbH
- 26 SchokoLadenReich
- 28 Gyrocopter-NRW / Okay Marketing GmbH
- 30 wrptal – lokalpatriotisches seit 2011
- 32 Tuffi-Tainment
- 34 Hotel Zur Burgstiege

REGIONAL

- 08 Kulinarisches – Café Cramers
- 58 Auf einen ... Besuch im Gaskessel
- 56 Typisch bergisch – Bruder Dirk
- 60 K3: Urbane Produktion

IHK-NEWS

- 36 Michael Wenge ist 60 geworden
- 37 Vollversammlung arbeitet an der Zukunft der IHK
- 38 Informationen zur Whistleblower-Richtlinie
- 39 Ökoprofit zieht Zwischenbilanz
- 40 Bergische IHK ehrt die 127 besten Auszubildenden
- 41 Bergisch in Berlin: Peter Krämer
- 42 Hochwassergipfel bei der IHK
- 43 Antrittsbesuch von Ralf Stoffels
- 44 125 Jahre W. Hensche GmbH

KNOW-HOW

- 44 Konjunkturelle Entwicklung September 2021
- 45 Social-Media-Trends

STANDARDS

- 62 Handelsregister
- 68 Insolvenzen
- 70 Foto des Monats

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 44 Aus- und Weiterbildung

Beilagenhinweis:

Wortmann AG
Wir bitten um freundliche Beachtung.



30 Portrait – Marco Kegel hat mit seinem Label wrptal jetzt ein Lokal bezogen.



52 Schwerpunkt – Karen und Klaus Küll haben ihre Website mit Hilfe von Fördermitteln aufgewertet.



Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Isabel Herper



08 Kulinarisches – Das Café Cramers hat eine neue Leitung.



10 Nachgefragt – Die Agentur von Marcus Aue hat eine App für Busfahrer entwickelt.



12 Titelthema – Gemeinsam nachhaltig: Tim Kurzbach will Solingen zum Vorreiter machen.



56 Typisch bergisch – Bruder Dirk ist Wuppertals letzter Mönch.

KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
T. 0202 2490111
presse@bergische.ihk.de
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Eike Rüdebusch:
e.ruedeusch@bergische.ihk.de
bergische-wirtschaft.net

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · T. 0202 24900 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · T. 0212 22030 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · T. 02191 3680
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · T. 0202 2490100
Redaktion: Thomas Wängler · T. 0202 2490110 · t.waengler@bergische.ihk.de · Eike Rüdebusch · T. 0202 2490115 · e.ruedeusch@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal
T. 0202 429660 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klomp · T. 0202 4296613
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · T. 0202 4296624 · s.schmidt@wppt.de · **Druck:** Silber Druck oHG · 34253 Lohfelden
Verbreitete Auflage: 13.499 Exemplare · **Erscheinungstermin:** 7. Oktober 2021

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Engels-Haus wiedereröffnet

Das Engels-Haus, Wohnhaus des Großvaters von Friedrich Engels, ist kürzlich wiedereröffnet worden. Ehrengast war Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. 300 Gäste waren dabei, als das Museum nach knapp fünf Jahren Sanierungsarbeiten im und am Engels-Haus präsentiert wurde.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Enthüllung des internationalen Kunstprojektes Inside out Engels: Die Frontfassade des Engels-Hauses wurde seit Freitag, 10. September, komplett verhüllt. Auf einem 10 mal 16 Meter großen Banner war ein Mosaik aus individuellen Schwarz-Weiß-Porträtfotos von 200 Wuppertalerinnen und Wuppertalern zu sehen, die dem berühmtesten Sohn der Stadt Wuppertal

zum 200. Geburtstag gratulieren. Optisch wurden die Porträtfotos so zusammengesetzt, dass sie den Kopf des jungen Friedrich Engels' zeigen. Zur Museumseröffnung am 11. September fiel das Banner und gab den Blick auf das restaurierte Engels-Haus frei.

Im Engels-Haus gibt es eine neu konzipierte Schau zu sehen. „Die Ausstellung zeigt Leben und Werk des berühmtesten Sohns Wuppertals und gibt einen faszinierenden Einblick in die bürgerliche Alltagskultur der pietistischen Unternehmerfamilie Engels“, erklärt Museumsdirektor Dr. Lars Bluma. Das Museum bietet Informationen über Engels' Lebensgeschichte als Unternehmer, Mitbegründer des wissenschaftlichen Sozialismus und Zeitzeuge des 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig wird das

Engels-Haus selbst als spannendes Exponat präsentiert. Die eigentliche Eröffnung war für den 200. Geburtstag von Friedrich Engels am 28. November 2020 geplant, musste aber verschoben werden.



Das Engels-Haus ließ die Hüllen fallen. Foto: Gerd Neumann / Stadt Wuppertal / Medienzentrum

Reiner Strecker bei Vorwerk verabschiedet



Reiner Strecker war zwölf Jahre persönlich haftender Gesellschafter bei Vorwerk. Foto: Vorwerk

Nach zwölf Jahren als persönlich haftender Gesellschafter bei Vorwerk hat sich Reiner Strecker bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppertaler Holding in der Villa Mittelsten Scheid verabschiedet.

Bereits bei der Bilanzpressekonferenz des Wuppertaler Familienunternehmens im Mai hatte Strecker, ehemaliger Vizepräsident der Bergischen IHK, seinen Rückzug aus der Führung von Vorwerk bekannt gegeben. „Für mich ist mit dem Erreichen der Altersgrenze von 60 Jahren der Zeitpunkt für

den bereits länger geplanten Stabwechsel in der Unternehmensführung gekommen.“ Der Einladung zur Verabschiedung waren zahlreiche Kolleginnen und Kollegen sowie ausgewählte Gäste der Wuppertaler Stadtgesellschaft gefolgt. Nach einer Begrüßung, einer Laudatio von Dr. Jörg Mittelsten Scheid, Oberhaupt der Vorwerk Unternehmerfamilie, dankte Strecker der Unternehmerfamilie, dem Beirat, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Beraterinnen und Beratern für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Neue Köpfe im Solinger Rathaus

Neubesetzungen im Solinger Rathaus: Claudia Seyfried (53) hat am 1. September als neue Leiterin des Stadtdienstes Planung, Mobilität und Denkmalpflege ihren Dienst im Solinger Rathaus angetreten. Sie ist Nachfolgerin von Julia Gottlieb, die im Februar als Baudezernentin in den Landkreis Northeim wechselte.

An ihrem ersten Dienst-Tag wurde sie von Stadtdirektor Hartmut Hoferichter empfangen: „Ich freue mich, Sie angesichts zentraler Themen wie Verkehrswende und

Klimaschutz als versierte Expertin für städtebauliche Entwicklung im Solinger Rathaus begrüßen zu dürfen.“

Der Solinger Stadtrat hat zudem in einer Sondersitzung den Diplomingenieur und Bauassessor Andreas Budde (50) einstimmig zum künftigen Technischen Beigeordneten der Klingenstadt gewählt. Die Wahlzeit beträgt acht Jahre. Sein Amt wird der Beigeordnete am 15. Januar 2022 antreten. Das Aufgabengebiet des Technischen Beigeordneten umfasst derzeit die Bereiche

Natur- und Umwelt, Planung, Mobilität und Denkmalpflege, Stadtentwicklungsplanung, Vermessungs- und Katasterwesen, Bauaufsicht sowie Wohnen. Andreas Budde ist zurzeit noch Technischer Dezernent des Kreises Viersen.

Die Neubesetzung wird notwendig, da Stadtdirektor Hartmut Hoferichter zum Ende des Jahres in den Ruhestand geht. Hoferichter war seit 2001 Planungsdezernent der Stadt. Seit 2005 war er zudem „allgemeiner Vertreter“ des OBs.

Müngstener Brücke als Weltkulturerbe vorgeschlagen

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat die Müngstener Brücke in internationaler Gemeinschaft mit den Brücken Ponte Maria Pia und Ponte Dom Luis I. in Portugal, dem Garabit-Viadukt und dem Viaduc du Viaur in Frankreich und der Ponte San Michele in Italien zur Nominierung als zukünftiges Unesco-Welterbe vorgeschlagen. Es ist der einzige Vorschlag aus Nordrhein-Westfalen, der sich im aktuellen Verfahren durchsetzen konnte. Das Landeskabinett folgt damit der Empfehlung einer Fachjury.

Das weitere Vorgehen im Detail werde im nächsten Frühjahr beim Welterbe-Kongress in Italien abgestimmt, erläutert Carsten Zimmermann, der das Gesamtprojekt aus dem Solinger Rathaus steuert. Und er ergänzt: „Trifft die Kultusministerkonferenz die Entscheidung, die internationale Gemeinschaft der „Großbogenbrücken des 19. Jahrhunderts“ in die bundesdeutsche Tentativliste aufzunehmen, besteht die Chance, dass die Bundesrepublik Deutsch-

land auch die Federführung für das europäische Großprojekt übernimmt.“

Im Oktober 2023 trifft die Kultusministerkonferenz (KMK) ihre Entscheidung, im Januar 2024 wird die neue vorläufige Liste bei der UNESCO eingereicht. 2025 soll das erste Projekt von dieser Liste als Welterbe angemeldet werden.

Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach reagierte mit Freude und Stolz auf das Votum – wie auch seine Amtskollegen in Wuppertal und Remscheid, Uwe Schneidewind und Burkhard Mast-Weisz: „Wir haben gute Arbeit geleistet, unsere Bewerbung in internationaler Gemeinschaft hat überzeugt. Damit ist ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht. Noch mehr als bisher wird die Müngstener Brücke damit zum Aushängeschild für unsere Region. Und mit jedem weiteren Schritt werden wir mehr wahrgenommen – auch über die bundesdeutschen Grenzen hinaus.“

JUBILÄEN

25 Jahre

BIA Kunststoff- und Galvanotechnik GmbH & Co. KG
Lotharstr. 6
42655 Solingen

at Computational Design GmbH
Robertstr. 5 a
42107 Wuppertal

AMCO Industrieservice GmbH & Co. KG
Clausewitzstr. 99
42389 Wuppertal

50 Jahre

Widder Apotheke
Dr. Jürgen Sievers e.K.
Wittener Str. 13
42277 Wuppertal

75 Jahre

Radio Weller Heinz Weller GmbH & Co. KG
Alleestr. 42
42853 Remscheid

ANZEIGE

Gekauft!
Montag bestellt,
Mittwoch geliefert :)
bedruckte Verpackungen
ab 1 Stück

digitale
Lösungen für
Großformatmedien

solith
kreativ.medien

0202-373 257 51 info@solith.de www.solith.de

ANZEIGE

PLAUS ERBE

DIE ZUKUNFT WIRD GEDRUCKT
Ute und Hans Brüne

www.offset-company.de

OFFSET COMPANY
Druckergesellschaft mbH

Autofreier Laurentiusplatz kommt

Die Bezirksvertretung Wuppertal-Elberfeld hat den autofreien Laurentiusplatz beschlossen. Die etwa 85 Meter zwischen Laurentiusstraße und Auer Schulstraße sollen für Autos und LKW gesperrt werden, erst einmal für ein Jahr. Geplant ist, dass der Versuch ab Anfang Oktober läuft. Oberbürgermeister Uwe Schneidewind freut sich über die Entscheidung aus der Politik. „In einem pro-

duktiven Abstimmungsprozess zwischen Bezirksvertretung, Verwaltung und Anliegern ist es mit der jetzt gefundenen Lösung gelungen, eine Umsetzung zu finden, die moderner Verkehrspolitik und den Anlieger-Interessen gerecht wird und insbesondere die Aufenthaltsqualität auf diesem für Elberfeld ganz besonderen Platz erheblich erhöht“, lobt Schneidewind die Entscheidung.

Die Bergische IHK hatte zuvor eine Umfrage mit der Interessengemeinschaft (IG) Friedrich-Ebert-Straße unter den Mitgliedsunternehmen gemacht, bei der eine knappe Mehrheit für die Sperrung votiert hatte – 53 Prozent der 137 Teilnehmenden waren dafür, knapp ein Drittel dagegen. IHK und IG haben daraufhin eine Sperrung der Teilstraße abends und am Wochenende vorgeschlagen.

Traditionscafé mit neuer Führung

FRISCHER WIND IN ALTEM HAUS

Nach 16 Jahren hat ein neues „Pächter-Paar“ die Leitung des stadtbekanntes „Café Cramers“ in der Solinger City übernommen.

Dass Claudia Korp und ihr Stiefsohn Daniel Mandelka am 1. Juli die Geschäftsführung im „Café Cramers“ von Karsten Hoitz übernommen haben, verbreitete sich in Solingen wie ein Lauffeuer. Gilt das Café am Fronhof doch nicht nur unter „Daheim-Geblienen“, sondern auch unter jenen, die anderswo wohnen und ihre Heimatstadt besuchen, als beliebter Treffpunkt. An den Tischchen draußen wie drinnen sitzt meist eine buntgemischte Schar: junge Frauen oder verliebte Pärchen ebenso wie Best Ager und betagtere Damen und Herren, die den Ort noch als „Café Kramer“ kennen.

Mit Claudia Korp, Jahrgang 1964, und Daniel Mandelka, Jahrgang 1993, wird das Restaurant „Cramers. Kaffee + Co.“, wie es offiziell heißt, nun von zwei Generationen geleitet. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich einerseits eine Menge verändert hat – die Räume wurden neu gestrichen, an den Wänden hängen ausdrucksstarke Schwarz-Weiß-Fotos von Solinger Motiven und bei der Deko wurden neue Akzente gesetzt. Andererseits blieb auch vieles beim Alten: das eingespielte Team in der Küche/Konditorei und im Service ebenso wie die Speisekarte. „Auch die Kaffeespezialitäten, die man bei uns sowohl im Café als auch zum Mitnehmen erhält, kommen nach wie vor von einer Rösterei aus der Region“, erzählt Daniel Mandelka.

Engagement für die City

Er bringt eine Menge Gastro-Erfahrung mit, hat mehr als acht Jahre in

Düsseldorfer Betrieben gearbeitet – von der Cocktailbar bis zum gehobenen Restaurant. Seine Stiefmutter Claudia Korp wiederum hat bisher als Medizinische Fachangestellte gearbeitet, liebäugelte aber immer schon mit der Gastronomie. Nun wollen sie sich zusammen in der Solinger City engagieren: „Unser Café soll ein Ort bleiben, an dem man sich gern trifft und lecker essen kann.“ Montags bis freitags ist von 9 bis 19 Uhr geöffnet, samstags bis 17 Uhr. „Wir wollen aber auch etwa an verkaufsoffenen Sonntagen und wenn Events stattfinden länger öffnen.“ Veranstaltungen möchten die beiden auch selbst organisieren: „Die ersten Feiern zu Geburtstagen etwa haben wir schon veranstaltet. Bald geht es mit Weihnachtsfeiern weiter und auch andere Betriebsfeste planen wir – sowohl im



Claudia Korp und Daniel Mandelka.

hinteren Bereich, den man abtrennen kann, als auch im gesamten Lokal.“

Beliebt sind im „Café Cramers“ sowohl das Frühstück als auch die ab 12 Uhr durchgängig warme Küche, etwa bürgerliche Hausmannskost und italienisch angehauchte Gerichte. Ein „Gedicht“ sind auch die selbstgebackenen Torten und Kuchen. „Unsere Gäste mögen Klassiker wie Sachertorte und Gedeckten Apfelkuchen ebenso gern wie unsere ‚Beeren-Trüffel‘- und die Himbeer-Milchreis-Torte“, sagt Claudia Korp.

Früher Treff der Liewerfrauen

An gleicher Stelle, an der es heute dieses modern-stilvolle Café gibt, wurde seit Beginn des 20. Jahrhunderts, als hier noch kleine Fachwerkhäuser standen, die Bäckerei mit Café Karl Kramer betrieben. Die Bauern aus dem benachbarten Witzhelden brachten Butter, Eier und Käse hierher, so dass das Café auch als „Witzheldener Bahnhof“ bekannt war und als damaliger Treffpunkt der Liewerfrauen. Weshalb schräg gegenüber auch ein Denkmal an diese besonderen „Powerfrauen“ aus jener Zeit erinnert.

Text: Liane Rapp

Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Cramers. Kaffee + Co.
Fronhof 9
42651 Solingen
T. 0212 2312222

Öffnungszeiten
Mo – Fr 9 bis 19 Uhr
Sa 9 bis 17 Uhr



Marcus Aue und seine Firma sorgen für Informationen aus der Hosentasche. Die Busfahrer haben die App auf ihren Handys.

Digitalisierung

INFOS AUF APP-RUF

Die Solinger Agentur 12-05 Solutions GmbH & Co. KG hat eine Smartphone-Anwendung für Fahrpersonal entwickelt. Seit rund einem Jahr ist die Applikation bei den Solinger Stadtwerken im Einsatz. 12-05-Geschäftsführer Marcus Aue stellt die „SWS mobi“-App vor.

Herr Aue, wie kam es zu der Entwicklung dieser App?

Die Stadtwerke Solingen kamen mit dem Wunsch auf uns zu, die interne Kommunikation zu optimieren. Insbesondere sollten die täglichen Informationen für die knapp 300 Busfahrer einfach, schnell und ortsunabhängig verfügbar werden. Das Personal – im Schichtdienst und an unterschiedlichen Orten im Einsatz – sollte nicht mehr vor jedem Dienstbeginn ans schwarze Brett oder überhaupt in die Firma kommen müssen, sondern sich jederzeit aus der Hosentasche heraus informieren können: über das eigene Smartphone. Datenschutzkonform.

Warum keine mobilen Dienstgeräte?

Die Idee von Firmen-iPads gab es anfangs. Aber laut unserer SWS-Mitarbeiter-Befragung war das eigene Smartphone der Favorit. Damit sind die Leute vertraut, tragen es sowieso bei sich und passen im Zweifel besser darauf auf als auf ein Gerät, das der Firma gehört. Das senkt die Schwelle zur Nutzung des Systems, das übrigens freiwillig ist. 95 Prozent der Mitarbeiter machen mit. Wir haben die App nach dem Bottom-Up-Prinzip nah an der Belegschaft entwickelt, ihren Input eingebunden. Dem Arbeitgeber spart die Nutzung von Privatgeräten Investitions-, Wartungs-, Versicherungskosten und Haftungsfragen.

Was kann die App alles?

Sie versorgt zunächst jeden Mitarbeiter in Echtzeit mit Infos, die für seine Arbeit

relevant sind. Eine „Gelesen“-Funktion zeigt dem Betriebsleiter: Die Nachricht hat ihr Ziel erreicht. So eine Rückversicherung gab es analog nicht. Neue Mitteilungen sind schnell zu erkennen. Die Bedienung ist intuitiv: Kacheln stehen etwa für Unternehmensbereiche, Fahrdienst, Leitstelle, Werkstatt und Kundencenter. Mit drei Klicks ist der Nutzer bei seinen News, die er nach Arbeitsschwerpunkten individualisieren kann. Seine Personalnummer ordnet ihn konkret zu. Perspektivisch kann er über offene Schnittstellen Werkstatt-Mängellisten und Meldezettel für Kundencenter ausfüllen oder Schulungstermine vereinbaren. Auch Dienstkleidung zu bestellen, Dokumente abzurufen, Dienstpläne und Fahrzeugdaten einzusehen und an Trainings teilzunehmen, ist bald möglich. Als Experten für digitale und dezentrale Kommunikationslösungen greifen wir auf langjährige Erfahrung zurück, zum Beispiel mit Volvo, Toyota, Jaguar und Land Rover. Wir haben viel Wissen aufgebaut, das wir jetzt in der Tiefe nutzen.

Sechs Monate vom Auftakt bis zur flächendeckenden Nutzung: Wie erklären Sie sich die hohe Akzeptanz?

Vor dem Roll-out im September 2020 ließen wir 20 Fahrer die App testen. Danach gab es regelmäßige Funktionserweiterungen, alle zur Erleichterung des Arbeitsalltags. Die Einführung verlief graduell, immer gemäß aktuellen Anforderungen und Kapazitäten: Gestartet sind wir mit wenigen überschaubaren Funktionen. In Phase 1, der Passiv-Nutzung, fühlte sich der Mitar-

beiter immer auf dem neuesten Stand. In Phase 2 vertiefte er sein Wissen und verschaffte sich aktiv weiterführende Infos. In Phase 3 kommt Interaktion hinzu: Nutzer tauschen sich untereinander aus.

Planen Sie weitere Entwicklungen?

Ändern sich technische Vorgaben oder Umstände, lässt sich die App-Lösung auch als PC- oder Tablet-Anwendung nutzen. Gerade sind wir im Gespräch mit weiteren Mobilitätsdienstleistern aus dem gesamten Bundesgebiet. Der digitale Wandel stellt ja alle vor die gleiche Herausforderung: Interne Kommunikation muss verschlankt, vereinfacht, beschleunigt, außerdem orts- und zeitunabhängig gestaltet werden. Gut informierte Mitarbeiter sind leistungsfähiger und -williger. Das wirkt sich positiv auf den Kundenservice aus. Eine App wie unsere kann zusätzlich helfen, das Wir-Gefühl, die Identifikation mit dem Arbeitgeber und damit die Unternehmenskultur zu stärken.

Das Gespräch führte Tonia Sorrentino.
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

12-05 Solutions GmbH & Co. KG
Fürker Straße 47
42697 Solingen
T. 0212 23387960
hello@12-05.de
www.12-05.de

ANZEIGE

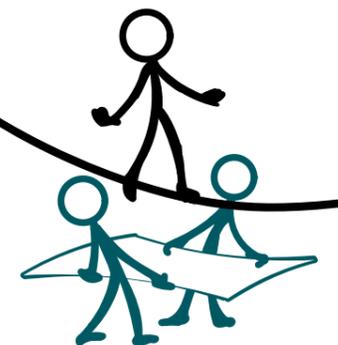


Sicherheit für Ihren Erfolg

WPK Beratung GmbH

Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de



Städtedreieck als Klima-Vorbild

GEMEINSAM NACHHALTIG

Das Bergische will in Sachen CO₂-Verminderung teilweise die EU überholen. Trotz der gewaltigen Herausforderungen tritt die Wirtschaft nicht als Bremser auf – ganz im Gegenteil.

Der neue IHK-Präsident Henner Pasch hat den Kampf gegen den Klimawandel zu einem Kernthema seiner Amtszeit ausgerufen. „Den Planeten zu retten, ist eine Aufgabe, die gesellschaftlich und wirtschaftlich angegangen werden muss“, sagte er kurz nach seiner Wahl. Änderungsprozesse seien nötig, sagte er, aber die Wirtschaft müsse diese mit anstoßen. Gerade im Bergischen scheint der Konflikt zwischen Status Quo und Ziellinie groß. Wer Klimaschutz auf die harte Tour erleben möchte, sollte ins Bergische Land kommen, sagt jedenfalls Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind. Denn die Ausgangsposition für das Städtedreieck sei auf dem Papier denkbar schlecht: „Wir haben kein Geld, dafür aber eine ungünstige Topographie. Unsere Städte gehören zu den autogerechtesten überhaupt, und unsere Wirtschaft zeichnet sich bekanntlich durch eine hohe Industriedichte aus.“ Doch gerade hier sieht das Stadtoberhaupt eine große Chance. „Wenn wir zeigen, was möglich ist, ist das ein Mutmacher für die gesamte Republik“, so Schneidewind. Wuppertal will demnach eine Vorbildfunktion einnehmen. Die Pläne der Stadt in Sachen Klimaneutralität sind jedenfalls ambitioniert. Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2050 hat Wuppertal die Zielmarke für 2020 bereits erreicht – dank dem Aus für das Kraftwerk an der Kabelstraße. Für die Klimaneutralität setzt der OB für Wupper-

tal auf die Marke 2035. „2030 wäre allein aus technologischen Gründen nicht machbar. Aber fünf Jahre später, das ist zu schaffen“, sagt er. Es sei ein „riesiger ökonomischer Kraftakt, der aber vertretbar sei“.

Globaler Megatrend

Das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, dessen Leiter Uwe Schneidewind bis kurz vor seiner Wahl war, hat in einer Sondierungsstudie die zentralen Handlungsfelder zusammengestellt und hebt

Mit den weltweiten Waldbränden und dem Starkregen mit Hochwasser in Deutschland erleben wir Katastrophen, die uns zukünftig noch häufiger treffen werden.

Stephan Bongwald

hervor, welche Herausforderungen damit verbunden sind. Auf die Ergebnisse der Studie beruft sich Uwe Schneidewind. Eine Kernaussage lautet: „Wuppertal alleine kann das nicht schaffen.“ Es brauche dazu veränderte Rahmenbedingungen auch auf Landes- und Bundesebene, die dieses ambitionierte Ziel unterstützen. Die

Herausforderungen eines Szenarios von einer Stadt mit Treibhausgasemissionen nahe Null sind gewaltig. Der Energieverbrauch – also Wärme, Strom und Verkehr – auf dem Stadtgebiet müsste laut Studie von rund 9,5 Terawattstunden im Jahr 2020 auf nur noch 4 Terawattstunden pro Jahr sinken, das entspricht 57 Prozent weniger. „Während heute gerade mal zwölf Prozent Wärme über erneuerbare Energien, Fernwärme oder strombasiert abgedeckt werden, sind es im Jahr 2035 rund 88 Prozent“, rechnen die Autoren vor, was nötig wäre.

Laut seinem „100-Tage-Programm“ will Uwe Schneidewind mit führenden Fachleuten und Schlüsselakteurinnen und -akteuren, den Bürgerinnen und Bürgern und dem Rat der Stadt eine systematische Klimaschutzstrategie 2035 entwickeln, die über den jetzigen Klimaschutzplan hinausgeht. Bis Ende 2022 sollen alle Maßnahmen und Meilensteine festgelegt sein. Explizit ist auch von einer „Wirtschaftsstrategie“ die Rede. Gemeint ist vor allem die Entwicklung von klimaneutralen Prozessen sowie Produkten und Dienstleistungen, die mehr Klimaschutz ermöglichen – insbesondere in der Automobilindustrie. Als weiteres großes Thema nennt er die Kreislaufwirtschaft. Mit Circular Valley, dem aktuellen Projekt der Wuppertalbewegung, könne das Bergische zum Zentrum neuer Lösungen werden. Das alles habe natürlich große



Isabel Herper ist Nachhaltigkeitsreferentin bei der Stadtsparkasse Solingen und macht Nachhaltigkeit zum Thema auf allen Ebenen.

Preisschilder. Die nötige staatliche Unterstützung erfolge, so der OB, in zweierlei Weise: „Erstens durch Subventionen und zweitens durch Rahmenbedingungen, die jenen, die vorangehen, keine Wettbewerbsnachteile bringen, dank kalkulierbarer CO₂-Besteuerung.“

Harte Diskussionen zu erwarten

Gesamtgesellschaftlich sieht Uwe Schneidewind noch viele und teils harte Diskussionen am Horizont. Die Auseinandersetzungen um einzelne autofreie Bereiche wie am Laurentiusplatz seien nur ein Beispiel dafür. Bei der Wirtschaft dagegen sei

der Wille zum Wandel eindeutig vorhanden. „Die Unternehmen sind diesbezüglich ganz weit vorne. Sie haben längst erkannt, dass wir es mit einem globalen Megatrend zu tun haben. Wer diesem nicht folgt, ist nicht mehr wettbewerbsfähig.“ Einen ähnlichen Prozess beobachtet er auf Ebene der Staaten. „Immer mehr Länder schauen mit Interesse auf den Green Deal der EU – selbst die USA und China.“

Auch Burkhard Mast-Weisz, Schneidewinds Amtskollege in Remscheid, hat die Erfahrung gemacht, dass die Wirtschaft dem Thema offen gegenübersteht. Er berichtet in diesem Zusammenhang von einem

Unternehmensbesuch vor wenigen Wochen. Es ging um eine Erweiterung des Gebäudebestands. Sein Kommentar gegenüber der Geschäftsführung: „Ich habe mir Ihre Halle auf dem Luftbild angeschaut – das ist schon heute reichlich Platz für Photovoltaik und Dachbegrünung. Und nach einer Erweiterung sogar noch mehr.“ Diese eindeutige Anspielung sei sehr positiv aufgenommen worden. „Die Wende kann nur mit der Wirtschaft gelingen, nicht gegen die Wirtschaft“, betont der Oberbürgermeister. Überhaupt setze Remscheid auf den Dreiklang aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Die Stadt hatte sich im Frühjahr 2019 dagegen entschieden, wie andere Kommunen den sogenannten „Klimanotstand“ auszurufen. Ein entsprechender Beschluss des Rats hätte der Sache nicht gedient, findet Burkhard Mast-Weisz. „Stattdessen entwickeln wir gerade eine Nachhaltigkeitsstrategie mit Unterstützung der LAG 21.“

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW ist ein Netzwerk von Kommunen und Verbänden, Vereinen und Akteuren aus der Verwaltung, Politik, Wirtschaft. Die Kernfrage lautet: „Wie müssen wir uns aufstellen, um alle Aspekte des Green Deals vernünftig vor Ort umsetzen? Die Strategie steht kurz vor der Fertigstellung, noch in diesem Jahr soll sie der Rat verabschieden. „Damit legen wir unter anderem fest, wie wir in Sachen Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschutz und Mobilität vorgehen wollen“, sagt der Oberbürgermeister, der das Thema Gewerbeflächen besonders betont: „Welche Ansiedlungen sind im Sinne der Nachhaltigkeit zu verantworten, welche nicht?“ Beim geplanten interkommunalen Gewerbegebiet „Gleisdreieck“ von Remscheid, Hückeswagen und Wermelskirchen spricht er sich für Gründächer und Photovoltaik aus. „Bei neuer Bebauung sind zudem entsiegelte Ausgleichsflächen festzulegen.“

Zusammenschluss von Firmen

Um Aktivitäten im Städtedreieck zu bündeln und Synergien zu nutzen, ist vor vier Jahren der „Zukunftskreis Nachhaltigkeit hoch 3“ entstanden. Zu den offiziellen Teilnehmern des Netzwerks zählen, Stand Anfang September, neben Städten und Organisationen unter anderem die Unternehmen AWG, Barmenia, Cambio, Coroplast, CSCP, E/D/E, Knipex, MR Fotografie, Media Nova, Neue Effizienz, Offset Company, Stadtparkasse Wuppertal,

Stannol, Vaillant, Vollack, Vorwerk und WSW. Die erklärte Mission ist, sich gegenseitig inhaltliche und praxisnahe Impulse zu geben, nachhaltige Ideen, Aktivitäten sowie Projekte weiterzuentwickeln und sie in andere Unternehmen zu adaptieren. „Im ZN³ sind Unternehmen und Organisationen vertreten, die ihre gesellschaftliche Verantwortung sehen, für Werte stehen und Haltung zeigen. Wir wollen die Zukunft gemeinsam aktiv gestalten“, sagt Jennifer Probst. Sie ist Nachhaltigkeitsbeauftragte der E/D/E-Gruppe und Gründungsteilnehmerin, Koordinatorin sowie eine von zwei Ansprechpartnern des ZN³. Ihr Kollege ist Stephan Bongwald, im Hauptberuf seit zehn Jahren Nachhaltigkeitsbeauftragter der Barmenia. Um die Jahrtausendwende hat der Wuppertaler Versicherer begonnen, eine Vielzahl von Maßnahmen umzusetzen. „Innovative Versicherungslösungen beinhalten Nachhaltigkeitskriterien wie Nachhaltigkeitsfonds in der Lebensversicherung, CO₂-Nachlass in der Kfz-Versicherung und Energieeffizienz in der Hausratversicherung. Bei den Investitionen wird auf Sozial- und Umweltverträglichkeit geachtet.“

Wir wollen die Zukunft gemeinsam aktiv gestalten.

Jennifer Probst

Ausschlusskriterien wie Menschenrechtsverstöße durch Staaten oder Umweltschäden durch Unternehmen steuern den Kapitalfluss.“ Im Geschäftsbetrieb der Wuppertaler Hauptverwaltungen werde seit 2015 klimaneutral gewirtschaftet. Die Pläne der EU zum Green Deal und die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sieht Bongwald als notwendig, um die ökologische Situation nicht weiter zu verschärfen: „Mit den weltweiten Waldbränden und dem Starkregen mit Hochwasser in Deutschland erleben wir Katastrophen, die uns zukünftig noch häufiger treffen werden. Unsere Pflicht ist es, jetzt zu handeln, um das Tempo des Klimawandels abzuschwächen. Das 1,5-Grad-Ziel muss unser Ziel sein – und die 2 Grad absolute Pflicht.“ In den letzten zwei Jahrzehnten habe das Unternehmen in vielen Bereichen Expertise aufgebaut. „Es wäre sträflich, wenn Nachhaltigkeitsexperten ihr Wissen für sich behalten würden. Das

Netzwerk ermöglicht den Wissenstransfer untereinander. Das sind die Gründe, warum wir uns im ZN³ engagieren. Durch die Nähe zum Forschungsprojekt UrbanUp vom TransZent sprechen wir auch von Wissenssharing.“

Theoretische Grundlagen

Die Teilnehmer treffen sich regelmäßig, um sich über Kernfragen, Trends und Erfahrungen im betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement auszutauschen und aktuelle Fragestellungen zum Themenbereich des nachhaltigen Wirtschaftens zu diskutieren. Die theoretischen Grundla-

gen dafür schuf Verena Hermelingmeier in ihrer Dissertation. Sie arbeitet beim TransZent, dem Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit der Bergischen Universität und des Wuppertal Instituts. Der Strategiekreis, dem Hermelingmeier angehört, hat die Impulse aufgegriffen und in Strukturen gebettet. Seitdem gibt es Aufgaben- und Themenkreise, die sich mit verschiedenen Fragestellungen beschäftigen wie Marketing/Public Relations und die Planung von Netzwerkveranstaltungen sowie Projekten.

„Neue Unternehmen sind stets herzlich willkommen“, betont Jennifer Probst.



Jennifer Probst ist Nachhaltigkeitsbeauftragte der E/D/E-Gruppe und Sprecherin des Zukunftskreises Nachhaltigkeit. Dort seien Unternehmen vertreten, die ihre gesellschaftliche Verantwortung sehen.



Stephan Bongwald ist Nachhaltigkeitsbeauftragter der Barmenia. Er sieht das 2-Grad-Ziel als absolute Pflicht.

Nach zwei bis drei Treffen sollte man sich dann entscheiden, ob man sich an dem Netzwerk beteiligen und dort engagieren möchte. Alle teilnehmenden Unternehmen haben dazu eine freiwillige Selbstverpflichtung in Form einer Absichtserklärung unterschrieben. Zuletzt fand eine Veranstaltung bei Coroplast statt, auf der auch die Stadtparkasse Solingen als potenzielles Neumitglied vertreten war. Auch sie engagiert sich nach eigenen Angaben für die „Transformation zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Gesellschaft“. Seit 2020 hat die Stadtparkasse Solingen dafür eine Nachhaltigkeitsrefe-

rentin, erst als Werkstudentin, anschließend in Vollzeit, eingestellt: Isabel Herper vollendete Anfang des Jahres ihr Masterstudium im Bereich „Sustainability Management“. Sie bündelt nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten im Haus und hat unter anderem einen entsprechenden Arbeitskreis eingerichtet, um das Thema umfassend zu betrachten. Auch der Vorstand ist darin involviert „und treibt die Themen aktiv mit voran“, wie sie betont. So konnte im Bereich Betriebsökologie bereits eine Klimabilanz erstellt werden, auf deren Basis langfristig die Klimaneutralität angestrebt wird sowie im Ver-

triebsbereich das Produktportfolio um mehrere nachhaltige Produkte erweitert werden. „Zudem wird das Thema Nachhaltigkeit bei jeder Anlageberatung aktiv angesprochen.“ Im Kreditbereich sowie bei den Eigenanlagen wurden darüber hinaus ebenfalls Ausschlusskriterien definiert, die bestimmte Branchen und Kriterien von einer Finanzierung oder Investition ausschließen. „Wir sind noch längst nicht am Ziel, aber wir haben uns auf den Weg gemacht“, so Isabel Herper.

Auch im Bereich der Industrie gibt es deutliche Entwicklungen. Die WKW-Tochter Erbslöh Aluminium aus Velbert hat etwa ein neues Produktionsverfahren entwickelt, mit dem Aluminium, das üblicherweise unter hohem Ressourcenaufwand hergestellt wird, fast klimaneutral und ressourcenschonend hergestellt werden kann. „Mit dem Produkt Newtral setzen wir Maßstäbe in der Aluminiumproduktion. Das Aluminium ist 100 Prozent recyclingfähig und entsteht ab 2022 unter der Verwendung von 100 Prozent Ökostrom. Unser Ziel ist es, die Aluminiumproduktion annähernd klimaneutral unter Ausstoß von nur noch 0,5 Kilogramm CO₂/t im Vergleich zu derzeit bis zu 20 Kilogramm CO₂/t auszurichten“, erläuterte Geschäftsführer Frank Busenbecker kürzlich bei einem Pressetermin.

IN KÜRZE

Der „European Green Deal“, Ende 2019 von der Europäischen Kommission präsentiert, hat das Ziel, die Treibhausgas-Netto-Emissionen bis 2050 auf null zu senken, also Klimaneutralität zu erreichen. Ein zentrales Instrument zur Umsetzung ist das „Fit for 55“-Gesetzespaket: Bis 2030 soll eine Senkung des Ausstoßes um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 erreicht werden. Das Paket, im vergangenen Juli vorgestellt, umfasst zwölf Entwürfe für Gesetzgebungsverfahren. Dabei geht es unter anderem um Flottengrenzwerte, eine Neuordnung des europäischen Emissionshandels und die Einführung eines weiteren Emissionshandelssystems für Gebäude und den Verkehr. Zudem soll ein verbindliches Ziel für den Ausbau der erneuerbaren Energien festgelegt werden.



Prof. Uwe Schneidewind sieht den Willen zum Wandel bei der Wirtschaft.

Wenn wir zeigen, was möglich ist, ist das ein Mutmacher für die gesamte Republik.

Prof. Uwe Schneidewind

Vorreiter sein

Auch Solingens Stadtspitze betont, dass man eine „enkeltaugliche“ Entwicklung voranbringen möchte. „Mit der Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir Vorreiter einer lokal und global nachhaltigen Stadt werden“, sagt Tim Kurzbach. Im Modellprojekt „Global nachhaltige Kommune NRW“ setze sie Leitplanken und stelle ein ambitioniertes Handeln in den Mittelpunkt. Die Kerninhalte der Strategie leiten sich aus den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen ab. Die „Übersetzung“ dieser Ziele auf Solingen war Ergebnis eines zweijährigen Prozesses. „Dazu gehörte eine Bestandsaufnahme der langjährigen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsaktivitäten Solingens“, so Tim Kurzbach. Die inhaltliche Ausrichtung erfolgte demnach im Austausch zwischen allen gesellschaftlichen Kräften – Verwaltung und Politik, Stadt- und Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft und ebenso vielen Bürgerinnen und Bürgern. Auch bei deren Umsetzung sollen alle genannten Akteure mitwirken.

Der Oberbürgermeister nennt konkrete Beispiele: Um den Nahverkehr zukünftig 100 Prozent elektrisch und emissionsfrei auszurichten, werden die Oberleitungsbusse aus den 1950er-Jahren zu Batterie-Oberleitungsbussen (BOBs) weiterentwickelt. Und: „Statt das regionale Holz CO₂-intensiv zu exportieren, entwickeln wir Wege, um es hier vor Ort zu verarbeiten.“

ERFAHREN SIE MEHR

Weitere Inhalte finden Sie in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Aber auch Privatpersonen würden Initiativen ergreifen, wie zum Beispiel bei der Unterstützung der Aufforstung von städtischen Waldflächen. „Zudem setzen sich immer mehr Unternehmen, Schulen und soziale Einrichtungen eigene Ziele oder wirken bei deren Umsetzung mit. In Solingen ziehen viele an einem Strang.“ Bei der Entwicklung der Maßnahmen ist auch der Beirat „Nachhaltige Kommune Solingen“ entstanden, der mit 35 Mitgliedern aus Verwaltung, Politik, Vereinen und Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft besetzt ist. Ein Mitglied ist IHK-Präsident Henner Pasch. Zentral sind seit

2017 jährliche Nachhaltigkeitskonferenzen. „Immer mehr Menschen wollen handeln“, schildert Kurzbach seine Erfahrungen. Erlebbar werde das an schon rund 25 Solinger „Orten der Veränderung“: Das sind Stadtteilinitiativen, Betriebe, Wohnungsgenossenschaften, Altenheime und Einrichtungen, die umfangreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten verfolgen, dauerhaft verankern, ihre Zielgruppen aktiv einbinden und gemeinsam öffentlich sichtbar werden.

Text: Daniel Boss

Fotos: Süleyman Kayaalp



Burkhard Mast-Weisz: Neue Hallen bedeuten für ihn auch Platz für Photovoltaik.

Energiewende

AUSTAUSCHEN UND VERNETZEN

Jun.-Prof. Dr. Karoline Augenstein arbeitet am Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent). Sie sieht das Bergische gut aufgestellt, spricht aber auch Zielkonflikte und die gesellschaftliche Spaltung an.

Frau Dr. Augenstein, ist das Bergische „fit for 55“?

Auf der einen Seite liegen die Herausforderungen auf der Hand: So sind beispielsweise die Automobilzulieferer, von denen es bekanntlich viele im Bergischen gibt, in besonderer Weise von den Umwälzungen betroffen. Auf der anderen Seite sind viele Grundvoraussetzungen für ein „fittes“ Städtedreieck vorhanden. Lassen Sie mich einige Punkte beispielhaft nennen: Durch die vorhandene Wissenschaftsinfrastruktur, darunter das Wuppertal Institut, das TransZent sowie das neue interdisziplinäre Zentrum Mobility and Energy an der Bergischen Universität, stehen Politik und Wirtschaft reichlich Expertise zur Verfügung. Dann stelle ich eine starke Vernetzung der wichtigsten Akteure fest. Beste Beispiele dafür sind ZN³, Circular Valley und die „Neue Effizienz“. Der Austausch in einem vertrauensvollen Rahmen auf verschiedenen Ebenen ist eine große Stärke unserer Region. Nicht zuletzt macht auch die historische Perspektive Mut: Das Bergische hat viele Erfahrungen mit Strukturwandelprozessen. Dazu gehören natürlich auch leidvolle Erfahrungen, doch letztlich hat man sich immer wieder neu erfunden.

Würden Sie sagen, dass die Lasten, ohne die es nicht gehen wird, gerecht auf alle gesellschaftlichen Schultern verteilt werden?

Bei einer Umwälzung dieser Dimension wird es kurz- und mittelfristig Gewinner

und Verlierer geben. Das ist in meinen Augen eine Tatsache, deren Folgen man so sozialverträglich wie möglich gestalten muss. Es gibt eindeutig Zielkonflikte, die aber nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Nach dem Motto: „Entweder die Umwelt und das Klima retten oder Arbeitsplätze bewahren“. Auf lange Sicht und global betrachtet, müssen alle Gewinner sein, weil es um nichts weniger als die Erhaltung der Lebensbedingungen auf der Erde geht. Das ist das langfristige Ziel aller Klimaschutz-Bemühungen. Auf dem Weg dorthin braucht es einen dauerhaften, offenen und ehrlichen Dialog. Ohne die Dinge zu beschönigen oder zu dramatisieren. Noch einmal: Die Frage, ob wir es beim Status quo belassen, oder die Transformation mit aller Kraft angehen, stellt sich nicht mehr. Ich denke, dass die Wirtschaft hier noch sehr viel mutiger voranschreiten könnte, weil Unternehmen sich sozusagen dauerhaft in einem Transformationsprozess befinden, um am Markt bestehen zu können. Für sie ist das ein Stück weit normal, auch wenn die Energiewende eine einmalige historische Dimension hat.

Die Gesellschaft insgesamt sehen Sie aber noch nicht so weit?

Das lässt sich zumindest an manchen Debatten so ablesen. Nehmen wir nur das Tempolimit auf der Autobahn. Wenn wir schon so weit wären, dass das Problem allgemein anerkannt wäre, ließe sich eine sinnvolle Begrenzung auf 130 Stunden-

kilometer sicher leicht und schnell umsetzen. Hier sind kulturelle Werte und Vorstellungen im Spiel, die sich nicht einfach ausblenden lassen. Ein weiteres Beispiel ist die teils hitzige und emotionale Auseinandersetzung rund um eine vegetarische, oder besser: fleischärmere Ernährung. Immer noch wollen viele Menschen nicht auf den täglichen Fleischkonsum verzichten. Andererseits beobachte ich auf Tagungen und Konferenzen, wie weit der Umdenkprozess schon fortgeschritten ist: Für das gemeinsame Essen müssen die Teilnehmer nicht mehr ankreuzen, wenn Sie ein vegetarisches Gericht haben möchten, sondern wenn sie explizit Fleisch wünschen. Die Positionen innerhalb der Gesellschaft sind sehr unterschiedlich.

Fürchten Sie vor diesem Hintergrund nicht, dass die gesellschaftliche Diskussion zu gefährlichen Spaltungen führt? Natürlich, diese Spaltung besteht ja auch bereits. Abmildern lässt sie sich meiner Meinung nach nur vor Ort, auf lokaler und regionaler Ebene. Die Bürgerinnen und Bürger haben einen gemeinen Bezugspunkt durch ihren Wohnort und können leichter beteiligt werden als auf nationaler oder gar globaler Ebene. Hier sind wir wieder bei der großen Stärke des Bergischen: Dieser Austausch funktioniert bei uns schon gut. Darauf dürfen wir uns aber nicht ausruhen.

Das Gespräch führte Daniel Boss.
Foto: Süleyman Kayaalp



Dr. Karoline Augenstein:
Im Bergischen „hat man sich immer wieder neu erfunden.“

SCHNITTIGE IDEE?

Seit Soran Rauf denken kann, wollte er selbständiger Friseur werden. Nach Ausbildung im Irak und Meisterprüfung in Deutschland, realisierte er seinen Lebens Traum in seiner neuen Heimat Wuppertal. Sein Weg hierhin war nicht gradlinig, sondern sprichwörtlich mit vielen Ecken und Kanten verbunden. Mit seinem zehnköpfigen Team – auf das er sehr stolz ist – betreibt er heute erfolgreich Sorans Barber Shop in Elberfeld und den Salon Kings & Queens in Vohwinkel.

Richtiger Partner.

Was immer Sie vorhaben:
Wir unternehmen alles, damit
auch Sie Ihr Unternehmen
besser entwickeln können.
Sprechen Sie uns an.



Sparkasse
Wuppertal

sparkasse-wuppertal.de/richtiger-partner

DAUERHAFTER ERFOLG WIRD NUR IM TEAM MÖGLICH.

Im Alter von 20 Jahren machte sich Soran Rauf aus dem Nord-Irak auf den Weg nach Deutschland. Über Siegen und Hagen landete er in Wuppertal und verwirklichte hier seinen Traum von der Selbstständigkeit: Der Friseurmeister betreibt heute Sorans Barber Shop und den Salon Kings & Queens. An Wuppertal schätzt er das Authentische, die Vielfalt der Menschen und dass sie ihre Stadt aktiv mitgestalten.

Wie war Ihr Start in Wuppertal?

Kurz nach meiner Meisterprüfung bot man mir einen Herrensalon in Elberfeld an – das habe ich als Chance gesehen. Natürlich war dieser Schritt mit Herausforderungen verbunden: Ich kam in eine neue Stadt, war noch unerfahren und musste erstmals eine größere Summe Geld investieren.

Ein großes Risiko?

Durchaus, aber das habe ich gern in Kauf genommen. Schließlich ist für mich ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen: Seit ich denken kann, wollte ich selbstständiger Friseur werden – nichts anderes!

Ihre Ausbildung zum Herrenfriseur haben Sie noch im Irak gemacht?

Ja, in meiner Heimatstadt Sulaimaniya. Als 14-Jähriger durfte ich anfangs nur den Salon fegen. Aber schon das hat mir Spaß gemacht. Übrigens: Im Irak trennt man bis heute sehr klar zwischen Herren- und Damenfriseur. Das kann man sich in Deutschland kaum vorstellen.

Man merkt, dass Sie Ihren Beruf lieben...

... da habe ich meinen Kopf durchgesetzt, denn ich bin bis heute der einzige aus meiner Familie, der handwerklich arbeitet. Meine Geschwister haben im Irak studiert und leben noch dort. Wir stehen in regem Kontakt und ich besuche sie ein- bis zweimal im Jahr.

Jetzt haben Sie hier zwei Standbeine: Ihren Barber Shop und den Salon Kings & Queens.

Mein Barber Shop wurde von den Wuppertalern sofort gut angenommen. Er schuf die Grundlage, um später auch einen klassischen Friseursalon zu eröffnen. Ausschlaggebend dafür war mein Team – fast alle hatten Herren- und Damenhaarschnitte gelernt. Mit dem Friseurangebot für Frauen kamen dann für mich auch erstmals weibliche Mitarbeiterinnen dazu – davor hatte ich anfangs ganz schön Respekt.

Wie groß ist Ihr Mitarbeiter-Team heute?

Zu Beginn hatte ich einen Mitarbeiter. Mit der Nachfrage wuchs die Mitarbeiterzahl: Aus einem Mitarbeiter wurden zwei, drei und so weiter. Heute habe ich im Barber Shop sechs Mitarbeiter und in meinem Friseursalon drei. Insgesamt sind wir ein Team aus zehn Leuten.

Wie hat sich das Angebot von Barber Shops in Deutschland in den letzten Jahren verändert?

Damals gehörte ich zu den ersten, die sich gezielt in diese Richtung entwickelten. Heute hat sich diese Spezialisierung in der Breite durchgesetzt. Ob die Nachfrage weiterhin so hoch bleibt, kann ich nicht sagen. Meiner Meinung nach reichen wenige traditionelle Barber Shops aus. Sie müssen nur gut sein!



Wie empfinden Sie die allgemeine Entwicklung der Friseure in Deutschland?

Die Anzahl ist exponentiell gestiegen. Geht man heute durch die Straßen Wuppertals, begegnet man immer mehr Friseursalons. Teilweise herrscht ein extremer Preiskampf. Aber es ist wie in anderen Branchen: Nur Qualität setzt sich durch. Es wird immer wichtiger, sich von der Masse abzuheben.

Wie, denken Sie, kann das gelingen?

Das A und O sind gute Mitarbeiter. Sie müssen ihren Job verstehen, müssen Leidenschaft mitbringen. Natürlich spielen auch andere Faktoren eine Rolle: ein schönes Interior, hochwertige Pflegeprodukte, zusätzliche Services, eine Wohlfühlatmosphäre. Allerdings schafft dies keinen Mehrwert, wenn das Team nicht den Ansprüchen gerecht wird. Letztlich entsteht Erfolg nur im Team.

Vom Teamgedanken zum Thema Partnerschaft mit einem Finanzdienstleister...

... mit meinem Ansprechpartner bei der Sparkasse Wuppertal stehe ich mindestens einmal im Monat in persönlichem Kontakt. Oft kommt er sogar als Kunde in einen meiner Salons. Daraus hat sich eine gute Bekanntschaft entwickelt, die ich sehr schätze. Auch wenn ich von der Sparkasse nur selten aktive Unterstützung brauche, weiß ich, dass sie immer an meiner Seite steht.

Wie sehen denn die anderen typischen Kunden aus?

Die meisten unserer Kunden sind immer wieder. Ihre Altersstruktur ist breit gefächert. Man kennt sich – sowohl wir die Kunden als auch die Kunden sich untereinander. Der Austausch ist groß: Ein Besuch im Barber Shop ist kein Termin, sondern ein Treffen. Das muss uns langfristig auch mit dem Salon Kings & Queens gelingen, den wir im August 2020 eröffnet haben.

Haben Sie weitere Pläne für die Zukunft?

Natürlich, als Unternehmer hat man immer Pläne. Ich habe mit einem Friseursalon in Elberfeld angefangen. Mit dem in Vohwinkel sind es heute bereits zwei. In Zukunft sollen weitere Läden folgen. Ich verfolge die Idee, mich von starken Standorten von einem Stadtteil zum anderen zu entwickeln, könnte mir aber auch eine Erweiterung ins regionale Umfeld vorstellen. Hauptsitz soll auf jeden Fall Wuppertal bleiben.

Damit wären wir wieder am Anfang:

Was schätzen Sie an Wuppertal?

Keine Frage, die Stadt hat mich sehr positiv aufgenommen. Ich fühle mich heute hier sehr wohl – beruflich und privat. Und ich freue mich, sagen zu können: Ich bin Wuppertaler!



Tradition mit Zukunft PRÄZISION AUS REMSCHIED

Die A. Mannesmann Maschinenfabrik GmbH wurde 1796 gegründet. Das ursprüngliche Familienunternehmen kann auf 225 Jahre Geschichte zurückblicken, die von Wandel und Veränderungen geprägt sind.

Rund 25 Jahre dieser Geschichte hat Dr.-Ing. Wilhelm Brunner selbst erlebt. Er wurde durch eine Anzeige der A. Mannesmann Maschinenfabrik aufmerksam: „Diese suchte für einen in den Ruhestand ausscheidenden Geschäftsführer einen Nachfolger.“ Er bewarb sich, ohne dabei zu wissen, dass er 1995 seine „Lebensstelle“ antrat. „Ich erinnere mich gerne an die Anfangszeit, in der ich viel von meinem Vorgänger Herrn Dr. Piekenbrinck gelernt habe.“

Spitze in der Feilenproduktion

Wilhelm Brunner skizziert die Unternehmensgeschichte: „Nach der Gründung konnte sich das Familienunternehmen zu einem weltweiten Zentrum der Gusstahl- und Feilenproduktion entwickeln. Deren langlebige Qualität ermöglichte in Zeiten, in denen es noch keine hochpräzisen Maschinen gab, die exakte Bearbeitung von Eisen- und Stahlprodukten.“ Dieses Know-how in der Metallverarbeitung habe dem Unternehmen ein Alleinstellungsmerkmal verschafft. „Um 1870 kamen die randschichtgehärteten Maschinenteile hinzu und kurz darauf wurde mit der Entwicklung des weltweit ersten nahtlos gewalzten Rohres der Grundstein für die Mannesmannröhren-Werke gelegt.“

Präzision und Genauigkeit mit geringen Toleranzen zeichnen die Produkte des Unternehmens bis heute aus. Dipl.-Ing. Wilhelm Schenck übernahm es 1939 von der Familie Mannesmann und stieg in die Fertigung von Verzahnungs- und Zerkleinerungsmaschinen ein. Zu letzteren gehört etwa der Fleischwolf. „In den 60er, 70er Jahren zog man sich aus der Maschinenfertigung zurück, weil sich die Markt-

situation verändert hatte und spezialisierte sich auf die Herstellung von hochpräzisen Einzelteilen und Baugruppen, insbesondere auf Kugelgewindetriebe“, so Brunner. Diese Spezialisierung wurde durch Max Wilhelm Schenck, der 1987 ins Unternehmen eintrat, vorangetrieben

Technologieführer bei Kugelgewindetriebern

Kugelgewindetriebe sind das heutige Hauptprodukt. „Bei Präzisions-Kugelgewindetriebern gelten wir als Technologieführer“, so Brunner, der ergänzt: „Das sind Antriebsselemente, die eine drehende Antriebsbewegung in eine Linearbewegung umwandeln.“ Ihr Einsatz ist ebenso vielseitig wie ihre Ausführungen: So werden Kugelgewindetriebe etwa in Dreh-, Fräs- oder Schleifzentren eingesetzt. Insbesondere dort, wo eine hohe Langzeitgenauigkeit gefordert ist.

Eine innovative Weiterentwicklung des Kugelgewindetriebs ist der patentierte Teleskop-Kugelgewindetrieb, der in der Luftfahrttechnik und beim 3D-Druck an Bedeutung gewinnt. „Wir sprechen hier von einer additiven Fertigung von Flugzeugteilen, die eine Genauigkeit von wenigen Mikrometern erfordern und in der unsere Teleskop-Kugelgewindetriebe zum Einsatz kommen.“ Brunner ist sich sicher, dass diese Technologie den Teilemarkt revolutionieren wird: „Wir sind hier Entwicklungspartner von Anfang an.“

Reaktion auf Wandel in der Automobilbranche

Als weitere Innovation führt Brunner an: „Gemeinsam mit der Schweizer Schneeber-

ger Gruppe, die A. Mannesmann 2017 von Max Wilhelm Schenck übernommen hat, entwickeln wir den neuen Schneeberger-Kugelgewindetrieb, ein Produkt mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis, um Märkte in Japan, Korea und China anzusprechen. Dabei profitieren wir vom weltweiten Vertriebssystem der Schneeberger Gruppe.“

Diese Entwicklung sei eine Reaktion auf Veränderungen, etwa in der Automobilbranche: „Der Schneeberger-Kugelgewindetrieb ist unsere Antwort auf die sinkende Bedeutung des Verbrennungsmotors. Aufgrund der E-Mobilität verändert sich der Maschinenpark der Hersteller. Langlebige und exakte Kugelgewindetriebe kamen insbesondere bei der bisherigen Motorenfertigung zum Einsatz.“

Brunner ist sich sicher: „Nichts ist beständiger als der Wandel! Aber durch die Qualität unserer Produkte und das Engagement all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleibt die A. Mannesmann Maschinenfabrik immer am Puls der Zeit.“

Text: Martin Wosnitza
Foto: Anna Schwartz

KONTAKT

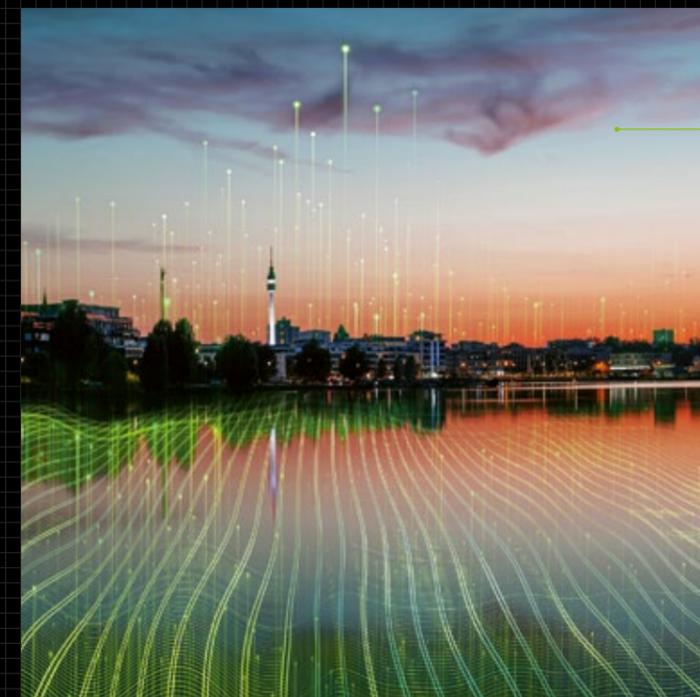
A. Mannesmann Maschinenfabrik GmbH
Bliedinghauser Straße 27
42859 Remscheid
T. 02191 9890
F. 02191 989201
mail@amannesmann.de
www.amannesmann.de



Dr.-Ing. Wilhelm Brunner hat die IHK-Ehrenurkunde für 225 Jahre Firmenbestehen von Michael Wenge entgegengenommen.

ANZEIGE

DIGITALE WOCHE DORTMUND DIGITALES. NETZ. WERK.



vom **08. 11.**
bis **12. 11.** **#diwodo21**

Die Digitale Woche Dortmund wird in der ersten Novemberwoche wieder zum Hotspot für Innovationen und Ideen – mit einem riesigen Veranstaltungsangebot und vielen digitalen Köpfen. Hier wird nicht nur ordentlich genetzwerkt, hier arbeitet man an der digitalen Zukunft. IT-Expert:innen und zukunftsorientierte Unternehmen sprechen miteinander über Lösungen, Herausforderungen und Ideen. Bei Workshops, Meetups und Konferenzen geht es um die digitale Sache, viel Wissen und alle Trends, die man nicht verpassen darf.

Jetzt passende Veranstaltungen entdecken und dabei sein:



www.diwodo.de/programm

Aida Glindmeier legt Wert auf Qualität und Herkunft der Produkte.



Feinste Confiserie aus Solingen

SÜSSE VERSUCHUNG

Für Liebhaber von Schokolade, Trüffeln, Pralinen und feinstem Gebäck ist die Confiserie „SchokoLadenReich“ in Solingen mittlerweile eine bekannte Adresse. Qualität sowie ein Gespür für Kundenwünsche seien das A und O – sagt Chefin Aida Glindmeier.

Es ist 10 Uhr vormittags an einem gewöhnlichen Wochentag. In der kleinen Confiserie mitten in der Fußgängerzone von Solingen-Ohligs herrscht bereits reges Treiben, vor der Tür warten die nächsten Kunden. Ein junger Mann erkundet das Regal mit den mehr als 100 verschiedenen Schokoladensorten, das sich über die gesamte Länge des Geschäftes erstreckt. Aida Glindmeier berät derweil eine ältere Dame, die an der Vitrine mit den zu kleinen Pyramiden aufgetürmten Trüffeln steht. Hier finden sich Klassiker wie der Champagnertrüffel ebenso wie ausgefallene Trüffelkreationen einer kleinen Manufaktur aus Lettland, die unter anderem mit einer hauchzarten Blattgoldschicht versehen sind. Seit der Eröffnung ihrer Confiserie im Herbst 2015 ist die 56-Jährige einem Grundsatz stets treugeblieben: In das Sortiment schaffen es ausschließlich Produkte aus hochwertigen Grundzutaten und nur von Herstellern, die ihre Produktionsprozesse transparent gestalten. „Ich möchte wissen, wo und unter welchen Bedingungen die Kakaobohnen angebaut werden.“

Ohligser Schoko Träumchen – „besser als jede Medizin“

Neben bekannten Marken wie Heilemann, Lauenstein oder Vivani führt Glindmeier auch Schokoladen von kleineren jungen Unternehmen wie den „Chocolatemakers“ aus Amsterdam. Dort hat man sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ verschrieben. Der benötigte Strom wird mittels Solarzellen

erzeugt, ein Segelschiff transportiert den Kakao aus Übersee nach Amsterdam und Freiwillige schaffen schließlich die fertige Schokolade mit dem Rad nach Deutschland zu den Confiseries. „Idee und Qualität haben mich einfach überzeugt.“ Ein Leckerbissen, auf den die Kunden alljährlich sehnsüchtig warten, sind die Marzipankartoffeln, die Glindmeier für Herbst und Weihnachtszeit von einem Produzenten aus Süddeutschland bezieht. Die ersten 30 Kilogramm der heißbegehrten Ware seien innerhalb kürzester Zeit verkauft, erzählt sie und lacht. Ähnlich ergeht es den „Ohligser Träumchen“ – die aus einem intensiv schmeckenden Schokoladenkern bestehen, der mit einer dunklen Kakaopuderschicht überzogen ist. „Wenn eine Lieferung eintrifft, verkaufen wir die Ware quasi aus dem Karton heraus“, sagt Glindmeier und ergänzt schmunzelnd: „Die sind besser als jede Medizin.“

Präsentkörbe – die Lust am Auspacken

Sie habe sich schon immer für Schokolade begeistert, erinnert sich die gelernte Kaufrau, die bei Kollegen dafür bekannt gewesen sei, stets für ausreichend Nachschub der Nervennahrung zu sorgen. Zuletzt arbeitete Glindmeier acht Jahre lang als Filialeiterin bei einer namhaften Süßwarenkette. „Das stets gleiche Angebot konnte mich irgendwann einfach nicht mehr begeistern.“ Es kam daher einer glücklichen Fügung gleich, dass damals gerade dieses Ladenlokal leer stand, in

dem bereits mehr als 50 Jahre lang ein Süßwarengeschäft ansässig war. „Viele Solinger kannten schon das alte Geschäft. Auch ich war häufig mit meinen Kindern dort“, erinnert sie sich. Ihr Angebot hat Glindmeier im Laufe der Zeit erweitert und an die Kundenwünsche angepasst. Mittlerweile gibt es bei ihr diverse Kaffeespezialitäten von kleinen Röstereien oder außergewöhnliche Geschenkideen wie Bierlikör und Rotweinkuchen in der Dose. Gerne stellt Aida Glindmeier individuelle Präsentkörbe zusammen. „Da gehe ich quasi vor wie ein Florist“, erläutert sie. „Schon während der Kunde Waren auswählt, entsteht bei mir ein Bild im Kopf, wie der Präsentkorb aussehen soll, damit der Beschenkte Lust am Auspacken hat.“ Und muss es mal schnell gehen, so gibt es auch kleine fertige Präsentideen.

Text: Karin Hardtke
Foto: Günter Lintl

KONTAKT

SchokoLadenReich
Inh. Aida Glindmeier
Düsseldorfer Str. 32
42697 Solingen
T. 0212 68929356
a.glindmeier@aol.de

ANZEIGE



Weiterbildung schafft Perspektiven.

TAW.

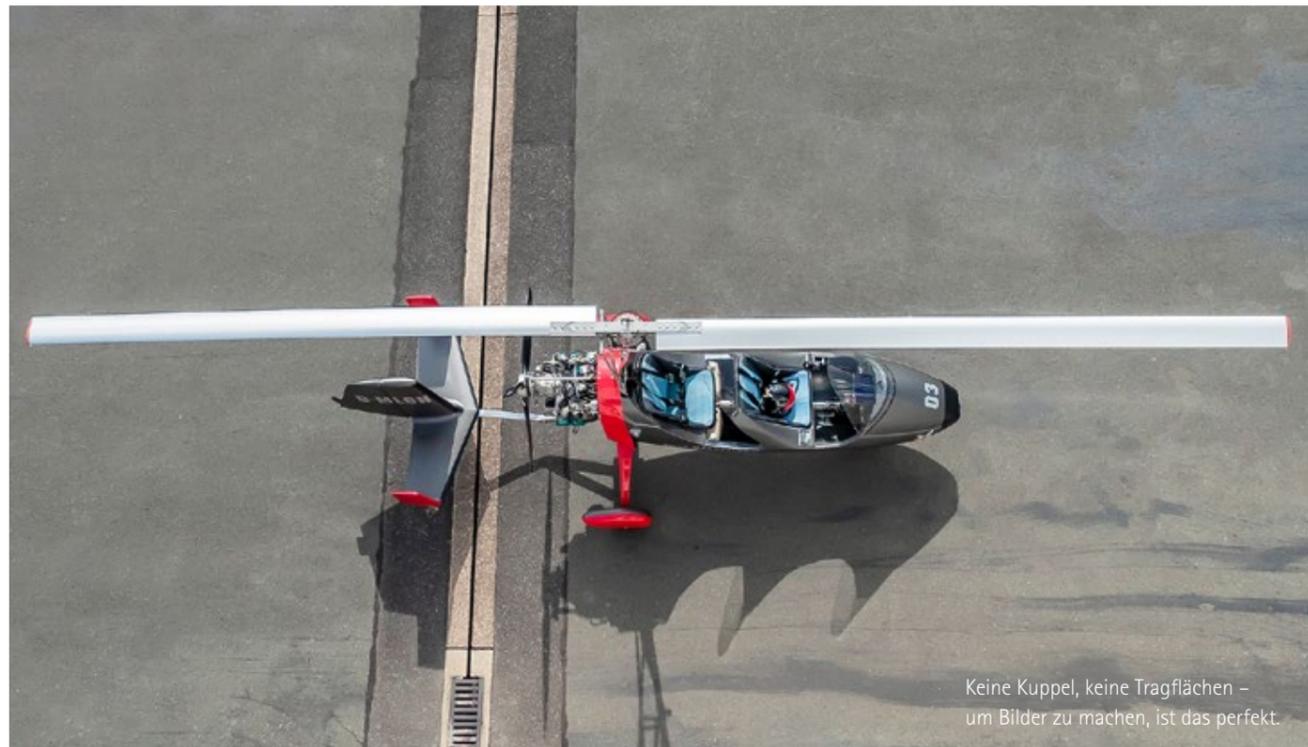
Die Technische Akademie Wuppertal bietet Seminare, Studiengänge, Lehrgänge, Trainings und Inhouse-Schulungen in unterschiedlichen Themenfeldern. Vom Grundlagenseminar für Einsteiger bis zum Masterstudium. Jetzt schlau machen und Perspektiven schaffen.

taw.de



Marketing

PERSPEKTIVWECHSEL



Keine Kuppel, keine Tragflächen – um Bilder zu machen, ist das perfekt.

Jan-Bernd Donner geht regelmäßig in die Luft. Und zwar im Auftrag seiner Kunden. Der Inhaber der Okay Marketing GmbH nimmt die Welt von einem Gyrocopter aus in den Fokus.



Jan-Bernd Donner sitzt fest im Sessel – oder im Cockpit des Gyrocopters.

Mit seinem Tragschrauber hebt der Wuppertaler Jan-Bernd Donner regelmäßig ab, um seinen Kunden professionelle Foto- und Filmaufnahmen zu liefern. „Der Gyrocopter eignet sich besonders gut für die Luftbildfotografie“, sagt Jan-Bernd Donner. Denn diesem, dem Helikopter sehr ähnlichen Fluggerät, fehlt etwas: die Kuppel. Und das ist auch gut so. Zumindest für die Zwecke von Donner und die seiner Auftraggeber. Weder eine Kanzel noch Tragflächen stören die freie Sicht auf die Umgebung. Außerdem ist der Gyrocopter besonders wendig. Das macht das Angebot für seine Kunden interessant. Donner kann aus dem Fluggerät nämlich nicht nur Luftbilder aufnehmen.

Aus der Vogelperspektive

Dank einer speziellen Vorrichtung eignet sich das Fluggerät für verwacklungsfreie Filmaufnahmen. Gerade Unternehmen, die ihre Anlagen aus der Vogelperspektive überwachen möchten, nutzen diese Kontrollmöglichkeit. „Meine Kunden benötigen die Aufnahmen zum Beispiel für die Stadtplanung, den Straßenbau, zur Überwachung von Gewässern oder Anlagen und für archäologische Aufgaben“, sagt der Wuppertaler. Er fertigt auch Schrägluftbilder und georeferenzierte Orthofotos an. Diese verzerrungsfreien und maßstabgetreuen Fotos könne eine Drohne zum

Beispiel nicht liefern. Auch höhentech- nisch und über lange Strecken sowie große Arealen könne eine Drohne nicht mithalten.

Fotografen und Fluggäste

Mit seinem Gyrocopter startet Jan-Bernd Donner vom Verkehrslandeplatz Marl-Loemühle aus. In einer Mindesthöhe von 500 Metern fliegt er mit seinem zweiseitigen Tragschrauber jedoch nur bei guter Sicht. Berufsbedingt ist der Wuppertaler ein echter Schönwetterflieger. „Sobald es etwas diesig ist, wird es für Fotoaufnah-

men schwierig.“ Ein Großteil seiner Aufträge führt ihn zu Orten in NRW. Aber auch auf die Nordseeinseln fliegt der Wuppertaler mit seinem Fluggerät, um Luftaufnahmen für Hotels oder an Hafenanlagen zu machen. Seine Flugdienste bietet der Marketing-Fachmann auch anderen Fotografen und Fluggästen an, die ihr Revier aus einer neuen Perspektive ablichten oder bewundern möchten.

Fliegen, filmen, fotografieren

Zu seinem ungewöhnlichen Schwerpunkt kam der Wuppertaler durch eine TV-Dokumentation. „Das Fliegen hat mich schon immer gereizt“, sagt er. Als er 2005 einen Fernseh-Bericht über den Gyrocopter sah, hat ihn das Flugfieber gepackt. Nach seiner Ausbildung im Flugschulzentrum Hildesheim schaffte er sich das ungewöhnliche Fluggerät selbst an. Seither bietet seine Agentur neben klassischer Werbung für Unternehmen auch den besonderen Flug-Service an. Am Steuerknüppel sitzt dabei immer der Chef selbst. Der Platz hinter ihm bleibt mitunter leer. Denn fliegen, filmen und fotografieren kann Jan-Bernd Donner dank der besonderen Technik und Ausrüstung des Gyrocopters ohne weitere Unterstützung.

KONTAKT

Gyrocopter-NRW
Okay Marketing GmbH
Boltenbergstraße 26
42329 Wuppertal

T. 0202 745054
info@gyrocopter-nrw.eu
www.okay-marketing.de
www.gyrocopter-nrw.eu

Text: Hannah Blazejewski
Fotos: Wolf Sondermann und Okay Marketing

Design mit Lokalkolorit

LIEBE FÜR DIE HEIMAT

Marco Kegel verkauft die wprital-Sachen jetzt auch offline im Wuppertaler Luisenviertel.

Marco Kegel hat zehn Jahre nach Gründung des Labels wprital einen Laden im Luisenviertel eröffnet. Dort finden Wuppertal-Fans alles, was das Herz begehrt.

Seit zehn Jahren verkauft Marco Kegel Kleidung und Accessoires mit dem markanten Schriftzug wprital. Was bisher online gut funktioniert, setzt der Ronsdorfer jetzt in einem eigenen Ladenlokal im Luisenviertel fort. Hier können Wuppertaler und andere Fans der Stadt designte T-Shirts, Hoodies, Schlüsselanhänger, Mützen und Kappen erstellen. Taschen mit den Namen „Pina, Johannes, Friedrich und Else“ beziehen sich auf die „Kinder der Stadt“ oder nehmen die Wuppertal-Klischees „Treppen, Schwebebahn und Regen“ auf die Schippe. Mit dem Wissen von Eingeweihten spielt Kegel bei dem Motiv mit den Zahlen 5600. Der Wuppertalbezug erschließt sich nur denen, die die frühere Postleitzahl der Stadt kennen. „Besonders gut laufen alle Produkte mit einem Schwebebahn-Motiv“, sagt Kegel. Die dunklen Socken mit Mini-Schwebebahn haben er bereits bis nach Neuseeland verkauft. Aber auch die „Talsohle“, Badelatschen mit dem wprital-Schriftzug, sind häufig ausverkauft.

Verkauf aus dem Kofferraum

Design hat Marco Kegel immer Spaß gemacht. Zunächst schlug der Ronsdorfer

als gelernter Steuerfachangestellter aber einen anderen beruflichen Weg ein. Auf der Suche nach einem anständigen Wuppertal-Shirt fing er 2011 neben seinem Vollzeitjob im Büro seines Vaters an, mit einem Freund Wuppertal-T-Shirts zu entwerfen. „Das erste Motiv war der Schriftzug wprital eingefasst von zwei roten Streifen“, sagt Kegel. Abgesehen hatten sich die beiden das Design bei der Rapgruppe Run DMC. Der Verkauf lief zunächst über Mundpropaganda „aus dem Kofferraum“, im Laufe der Jahre professionalisierte Marco Kegel den Verkauf über einen Online-Shop. Das Sortiment und die Designs sind stetig gewachsen, wobei Kegel die meisten Motive noch selbst gestaltet. Wenn er programmseitig an die Grenzen kommt, lässt er seine Ideen von anderen zu Papier bringen, wie zum Beispiel das ‚Tufficorn‘, eine Mischung aus Tuffi und Einhorn für Kinder-T-Shirts.

Fair gehandelte Kleidung als Basis

Auch die Produktion hat Kegel umgestellt: Weg von Print-on-Demand, bedruckt er die Textilien selbst in Ronsdorf. Die Kleidung bezieht er größtenteils von dem belgischen Hersteller Stanley Stella, dessen Kleidung aus Biobaumwolle und Recyclingmaterialien besteht und alle gängigen Zertifikate (GRS, GOTS, OEKO-TEX, PETA, OCS) besitzt. Seine Schwägerin benäht zunächst die Textilien mit dem Label, einem kleinen Etikett mit einem stilisierten Elefanten. Anschließend bedruckt Kegel die T-Shirts oder Hoodies mit Siebtransferfolien, die für ihn hergestellt werden. Sein Wunsch nach einem eigenen Laden

wuchs, weil das Geschäft in den vergangenen zwei bis drei Jahren „steil bergauf ging“. Das Ladenlokal an der Friedrich-Ebert-Straße sei ein Glücksgriff. „Das ehemalige Büro gehört einem Freund und ich konnte es kurzfristig übernehmen“, sagt der 37-Jährige. An drei Tagen der Woche sperrt Kegel die Ladentür auf. „Ich möchte trotz der Selbstständigkeit noch genug Zeit mit meiner Familie haben“, sagt der junge Vater. Die anderen Tage der Woche nutzt Kegel für die Organisation rund um sein Geschäft sowie sein zweites Standbein als angestellter und selbstständiger Bilanzbuchhalter. „Ein sicherer Job ist mir wichtig“, sagt Kegel, der das Büro hinter dem Ladenlokal für seinen Hauptjob nutzt. Der wprital-Laden sei „sehr, sehr gut“ angenommen worden, so dass Kegel hofft, dass sich seine beiden Jobs auf Dauer die Waage halten.

Text: Anke Strotmann
Foto: Malte Reiter

KONTAKT

wprital – lokalpatriotisches seit 2011
Friedrich-Ebert-Str. 38
42103 Wuppertal
Zugang über Obergrünwalder Straße
info@wprital.de
www.wprital.de

Öffnungszeiten:
Do und Fr 11 – 18 Uhr
Sa 11 – 16 Uhr





Tim Kramarz und Martin Preuß (v.l.) haben die Schwebbahn ins Smartphone gebracht – als Spiele-App.

Digitale Entwicklung

SPIELTRIEB

Tuffi-Tainment hat Wuppertal aufs Spielformat geschrumpft. Hinter dem Start-up stehen Tim Kramarz und Martin Preuß. Die Spiele-Entwickler möchten sich als Dienstleister im Bereich 3D/2D-Visualisierung und Animationen etablieren.

Schon einmal eine Schwebbahn durch Wuppertal gesteuert? Diese Frage können wohl nur die wenigsten Menschen mit „Ja“ beantworten. Tuffi-Tainment will das mit dem „Schwebibahn Runner“ ändern. Bei dem Spiel für Smartphones lenkt der Nutzer eine Schwebbahn durch ein stilisiertes Wuppertal. „Dabei muss er Münzen sammeln und Hindernisse überwinden, um Punkte einzuheimsen und Sehenswürdigkeiten zu entdecken“, sagt Gründer Tim Kramarz. Der „Schwebibahn Runner“ ist Teil der Pilotphase der Förder-Kampagne des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt für die Entwicklung digitaler Spiele. „Im Rahmen des Geschicklichkeits-Genres sollen dabei auch historische und aktuelle Fakten zur Stadt vermittelt werden“, sagt Programmierer Martin Preuß.

Spiele verbinden, motivieren, bilden, erregen Aufmerksamkeit und machen natürlich nach wie vor einfach Spaß.

Tim Kramarz

Interaktive Botschafter

Spiele wie der „Schwebibahn-Runner“ sind für die Gründer aus Wuppertal ein interaktiver Botschafter, ein Kanal, mit dem man zahlreiche Menschen erreichen kann. „Spiele entfalten ein nie dagewesenes Potenzial, neue Welten zu schaffen. Sie verbinden, motivieren, bilden, erregen Aufmerksamkeit und machen natürlich nach wie vor einfach Spaß“, sagt Tim Kramarz. Mit ihrem Start-up wollen Kramarz und Preuß an regionalen Prozessen teilhaben und die Möglichkeiten der Spiele-Branche sichtbar machen. Dies ist ihrer Ansicht

Aber: „Trotz des starken Wachstums bleiben deutsche Spiele-Produktionen unter der Fünf-Prozent-Hürde – kaum vertretbar für die Kulturnation Deutschland“, finden die Tuffi-Tainment-Gründer. „Wenn wir im Zuge der digitalen Entwicklung bestehen wollen, brauchen wir mehr Unternehmungen“, sagt Tim Kramarz. Hinter Begriffen wie Virtual, Mixed und Augmented Reality, Computer Generated Imagery oder Cloud Computing und E-Sports verbergen sich nach seiner Auffassung Welten, die Gegenwart und Zukunft maßgeblich beeinflussen werden.

Neue Ausdrucksmöglichkeiten
Ziel der Wuppertaler ist es, mit Tuffi-Tainment in der Spiele-Branche anzukommen. Möglich machen sollen das eigene Spiele sowie Auftragsarbeiten im Bereich Grafik und Programmierung. Tim Kramarz und Martin Preuß möchten jedoch nicht nur Kunden ansprechen, die digitale Spiele nutzen wollen. Sie bieten ihre Leistungen auch Unternehmen an, die auf der Suche nach neuen grafischen Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Marke und ihre Produkte sind. „Wir bringen inhaltlich aktuell noch rares Know-how für die Spieleentwicklung mit und konzentrieren uns auf neue Medien und Techniken für grafische Werbemöglichkeiten“, beschreibt Tim Kramarz. Gemeinsam mit Mit-Gründer Martin Preuß möchte er bei der digitalen Entwicklung in der Region langfristig die Finger im Spiel haben.

Text: Hannah Blazejewski
Foto: Anna Schwartz

KONTAKT

Tuffi-Tainment
Ehrenstraße 13
42287 Wuppertal
T. 01512 8890581
Tuffi-Tainment@outlook.de
www.tuffi-tainment.de

ANZEIGE

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.

Sie können es drehen und wenden, wie Sie wollen:
Ein Allrounder.
Viele Lösungen!

Handelsblatt
BESTE
Steuerberater
2021
Kaib, Galldiks und Partner
Steuerberater &
Wirtschaftsprüfer
Remscheid
(Gesamtbewertung)
Allrounder/Privatpersonen
Im Test: 4.253 Steuerberater
Partner: SWI Finance
Handelsblatt - 24.03.2021

Remscheid
Hilden
Tel. 02191/9750-0
www.stb-kgp.de

**KAIB, GALLDIKS
UND PARTNER**
STEUERBERATER &
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Seit 2018 gibt es das Hotel „Zur Burgstiege“ in Unterburg. Nach der Corona-Zwangspause folgte ein hoffnungsfroher Neustart im Frühsommer. Dann kam das Hochwasser und warf alle Pläne zurück. Nun geht der Blick nach vorn.



Barbara Seidel hat ein Gespür für moderne Gestaltung in alten Gemäuern.

Boutique-Hotel in Burg

SCHMUCKSTÜCK MIT CHARME

Barbara Seidel mochte Unterburg schon als Kind. In den 1980er Jahren ging es beim sonntäglichen Ausflug mit den Eltern von Düsseldorf oft ins Bergische. Was sie begeisterte: die liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser. Das Kopfsteinpflaster. Die engen Gassen. Und schließlich: Schloss Burg ... Kein Wunder, dass die gelernte Physiotherapeutin in Solingen-Unterburg landete, als sie für ihre eigene Familie ein gemütliches Zuhause suchte.

Sinn für das Schöne

Nach monatelangen Renovierungsarbeiten konnte das neue Domizil in der Eschbachstraße 2007 bezogen werden. Eher durch Zufall wurde Barbara Seidel dann auf ein benachbartes Gebäude aufmerksam, das sie seit 2011 als Event-Location „Dürpellos“ betreibt. „Wir suchten damals eigentlich einen Lagerraum“, erinnert sich die 41-Jährige. So kauften sie das Anfang des 19. Jahrhunderts erbaute Haus, das viele Jahre als Schankwirtschaft genutzt worden war. In liebevoller Kleinarbeit restaurierten Barbara und ihr Mann Joachim Seidel den großen Saal mit alten Holzdielel und Kronleuchtern und verwandelten ihn in eine perfekte Location für Feierlichkeiten jeder Art.

Wir freuen uns auf unsere Gäste, die die Gegend hier am Ufer der Wupper ebenso lieben wie wir.

Barbara Seidel

Schon bald stellte sich die Frage, wo etwa Hochzeits-Gesellschaften nächtigen können. So entstand die Idee, einen eigenen Hotelbetrieb zu starten. Die Suche war schwierig. Viele alte Häuser im Stadtteil Solingen-Burg unterliegen strengen Denkmalschutz-Regeln oder der Zahn der Zeit hat derart genagt, dass eine Restauration sehr teuer gewesen wäre. Die Seidels packten es dennoch an.

Am steilen Schlossberg wurden sie fündig: Im Haus Nummer 24, wo zwischen 1705 und 1835 die Schule „Am Berge“ untergebracht war, schufen sie mit Stilbewusstsein und Sinn für das Schöne ein Haus, das in den einschlägigen Onlineportalen mit „wunderschön“, „außergewöhnlich“ und 9,5 von 10 Punkten bewertet wird.

Bergisch modern, aber der alte Charakter bleibt erhalten

Die sechs individuell gestalteten Zimmer heißen etwa „Schlieperschmette“, „Pfeffertürmchen“ und „Brezelkammer“, haben viel Charme und sind technisch auf dem neuesten Stand. Bergisch modern wirkt das, gleichzeitig blieb der Charakter des Fachwerks erhalten. 2018 kam auch das benachbarte Wohnhaus mit Terrasse und Außenbereich in den Besitz der Seidels. Und durch eine grundlegende Sanierung entstand aus der Ruine ein Schmuckstück, das heute neben der Rezeption ein Hotelzimmer, das Büro sowie den Frühstücksraum beheimatet. Der wird auch als „Ein Bistro wie keins“ genutzt, das „frieda & HEINZ“ heißt. Neben Pausenplatte und „Burgstiegen-Frühstück“ gibt's hier Kumpir aus Kartoffeln oder Süßkartoffeln. Essen können die Gäste auch draußen an Bistrotischen auf der ausgebauten Terrasse direkt am Schlossberg.

Nach der langen Corona-Zwangspause sind Barbara Seidel und ihr Team Ende Mai voller Energie erneut durchgestartet. „Wir freuen uns auf unsere Gäste, die die Gegend hier am Ufer der Wupper ebenso lieben wie wir und unseren Mix aus Alt und Neu zu schätzen wissen“, sagte sie damals. Dann kam über Nacht das Eschbach-Hochwasser und machte alle Pläne wieder zunichte. Wochenlang mussten die Burger um ihr Hab und Gut kämpfen, noch im September brummt die Bautrockner. Die Seidels hat es nochmal hart getroffen. Aber sie haben die Zähne zusammengebissen und mit angepackt, wie viele andere helfende Hände. Nun sind Hotel, Bistro und auch das „Dürpellos“ wieder am Start. Gäste sind sehr willkommen.

Text: Liane Rapp
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Hotel Zur Burgstiege & Bistro frieda & HEINZ
Schloßbergstr. 22
42659 Solingen-Burg
T. 0212 6456363
F. 0212 332235
info@duerpellos.de
zurburgstiege.de
www.friedaundheinz.de

Öffnungszeiten des Bistros:
Fr – Mo 10 bis 21 Uhr



HARTMANN DAHLMANN'S JANSEN

„Gehen Sie mit Sicherheit in Ihre finanzielle Zukunft.“

Stefanie Graf
Rechtsanwältin für Bank- und Insolvenzrecht

Noch bevor Sie Entscheidungen treffen, beraten wir Sie bei Finanzierung, Investition, Forderungsausfall und Insolvenz.

Im Krisenfall entwickeln wir kreative Strategien und setzen uns mit Nachdruck für Ihre Interessen ein.

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de

www.hd-anwalt.de



Michael Wenge ist seit 20 Jahren als Hauptgeschäftsführer der IHK für die Wirtschaft im Einsatz. Foto: Malte Reiter

Michael Wenge ist 60 geworden

Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK, hat in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag und sein zwanzigjähriges Dienstjubiläum bei der Bergischen IHK gefeiert. Bereits am 1. Oktober 2001 begann Wenge seine Tätigkeit im Städtedreieck, seit Januar 2002 ist er IHK-Hauptgeschäftsführer.

Seine Karriere startete der gebürtige Kölner 1989 als Assistent der Geschäftsführung und Verkehrsreferent bei der IHK Mittlerer Niederrhein in Krefeld. Von 1992 bis 2001 war Wenge in der IHK Gießen-

Friedberg Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Industrie, Wirtschaftsförderung, Verkehr, Multimedia und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeitsschwerpunkte des studierten Wirtschaftsgeographen liegen in der Entwicklung der Standortfaktoren für die Wirtschaft wie Infrastruktur, Fachkräfte und Digitalisierung. Insbesondere das Zusammenwachsen der bergischen Großstädte steht in seinem Fokus. Auch die verstärkte Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft ist ihm wichtig.

Für die bergischen Unternehmen setzt sich Wenge darüber hinaus als Mitglied im Ausschuss für Medien und Kommunikation des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) sowie des DIHK-Ausschusses für Gesundheitswirtschaft ein.

Er ist außerdem Leiter des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft der IHK NRW sowie stellvertretendes Mitglied der Medienkommission NRW. Ein Dauerprojekt im Zusammenwirken mit dem Ehrenamt, insbesondere mit dem neuen Präsidenten Henner Pasch, ist die Weiterentwicklung der IHK als moderner Dienstleister für ihre Mitgliedsunternehmen.

IHK-Ausschuss Digitale Wirtschaft traf sich in der Gründerschmiede Remscheid e. V.

Die Mitglieder des IHK-Ausschusses Digitale Wirtschaft Bergisches Land haben sich zu ihrer konstituierenden, hybriden Sitzung in der Gründerschmiede in Remscheid getroffen. Der Unternehmer, Speaker und Autor Jörg Heynkes wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Tobias Dehler, Geschäftsführer der Tangolima GmbH in Remscheid, zu seinem Stellvertreter. Die Mitglieder des Ausschusses diskutierten die bedeutsamen Themen des Ausschusses für die kommenden Jahre wie die Vernetzung der digitalen Wirtschaft mit anderen Branchen in der Region, den Wissenstransfer, sowie den Fachkräftemangel.



Fast ganz analog: Der IHK-Ausschuss Digitale Wirtschaft hat sich neu zusammengesetzt. Die erste Sitzung fand in der Gründerschmiede statt. Foto: Michael Schütz

Vollversammlung arbeitet im Schmersal-„tec.nicum“ an der Zukunft der IHK

Die Vollversammlung der Bergischen IHK ist Ende August zu einer Sondersitzung im „tec.nicum“ der K.A. Schmersal GmbH & Co. KG in Wuppertal zusammengekommen.

Nicht nur der Ort war ungewöhnlich; die Vollversammlung war auch in zwei Teile aufgeteilt. Unter der Leitung von IHK-Präsident Henner Pasch ging es im ersten Teil vor allem um die Finanzen der IHK. Der Vorsitzende des Haushaltsausschusses, IHK-Vizepräsident Peter Krämer, stellte das neue Haushaltskonzept vor. Das Konzept soll gewährleisten, dass die IHK auch in Zukunft solide finanziert ihre Aufgaben erledigen kann. Darüber hinaus wurden die

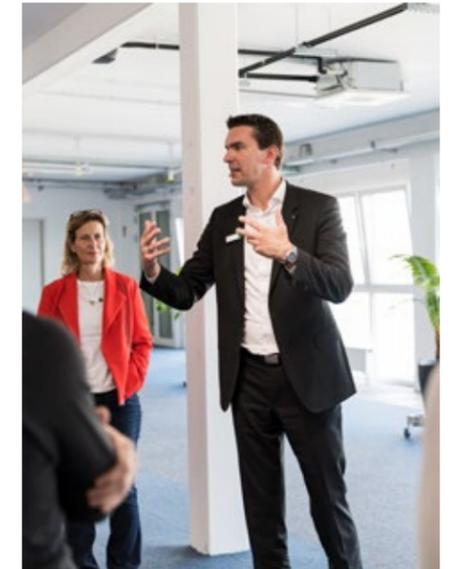
Mitglieder der IHK-Ausschüsse für die Wahlperiode 2021-25 berufen und die langjährigen ehemaligen Vollversammlungsmitglieder Curt Mertens und Dr. Manfred Diederichs zu Ehrenmitgliedern der Vollversammlung gewählt.

In einem zweiten Teil diskutierten die Vollversammlungsmitglieder in vier Arbeitsgruppen, die von jeweils zwei Vizepräsidenten oder Vizepräsidentinnen geleitet wurden, ihre Erwartungen an eine moderne IHK-Arbeit. Dabei ging es unter anderem um die Frage, wie die IHK-Mitglieder noch stärker mitgenommen und eingebunden werden können. Die Unternehmerinnen und

Unternehmer brachten dazu zahlreiche Anregungen, Forderungen und Ideen ein, die jetzt aufgearbeitet und weiterverfolgt werden. Die Arbeitsgruppen setzten damit die erfolgreiche Arbeit des Zukunftsarbeitskreises aus der vergangenen Legislaturperiode fort, der unter der Leitung von Ralf Putsch zahlreiche konkrete Ideen und Projekte initiiert hatte, die zum Teil bereits umgesetzt werden konnten. Anschließend gab es bei einem Barbecue die Gelegenheit, intensiv zu netzwerken und Ideen weiter zu vertiefen. Möglich wurde dies, weil alle anwesenden Vollversammlungsmitglieder geimpft oder genesen waren, was vor Beginn der Veranstaltung überprüft wurde.



Die Mitglieder der Vollversammlung der Bergischen IHK haben in Arbeitsgruppen etwa Antworten auf die Frage gesucht, was sie von der IHK erwarten und wie die IHK sich künftig aufstellen soll. Fotos: Malte Reiter



akzenta
lecker, günstig, nett
Barmen | Elberfeld | Steinbeck | Vohwinkel
www.rundum-akzenta.de

MINDSET
LEGAL & COMPLIANCE
ENGAGIERT. KOMPETENT. UNTERNEHMERISCH.
Wir beraten Sie umfassend und lösungsorientiert zu allen Fragen des Wirtschafts- und Unternehmensrechts
www.mindset.legal

Bezirksausschuss Remscheid konstituiert sich

Der Bezirksausschuss Remscheid hat sich zu seiner konstituierenden Sitzung im Deutschen Werkzeugmuseum getroffen. IHK-Vizepräsident Dr. Roman Diederichs, Karl Diederichs GmbH & Co. KG, wurde von den Mitgliedern zum Vorsitzenden gewählt.

Nach der Begrüßung durch Hauptgeschäftsführer Michael Wenge stand der Austausch über die Arbeit des Ausschusses im Mittelpunkt. In der Diskussion stimmten die Ausschussmitglieder darin überein, dass der Bezirksausschuss branchenübergreifend



Dr. Roman Diederichs, Geschäftsführer der Karl Diederichs GmbH & Co. KG und IHK-Vizepräsident.



Der Bezirksausschuss Remscheid hat sich im Deutschen Werkzeugmuseum zusammengefunden. Fotos: Günter Lintl

alle für die Remscheider Wirtschaft relevanten Themen im Blick behalten möchte. Dies soll durch wechselnde Tagungsorte ebenso erreicht werden wie durch eine offene Gesprächskultur. Dabei soll die Ausschussarbeit nicht nur der Vernetzung der Ausschussmitglieder untereinander dienen, sondern auch ein enger Kontakt zu weiteren Remscheider Akteuren etwa aus Politik und Verwaltung gehalten werden. Als Gäste

waren Vertreterinnen und Vertreter des Unternehmens „KeepLocal“ eingeladen. Das Unternehmen hat ein Gutscheinsystem entwickelt, von dem insbesondere lokale, inhabergeführte Unternehmen profitieren sollen. Es beteiligen sich bereits Remscheider Unternehmen an dem System, eine Expansion innerhalb Remscheids und auf das gesamte Bergische Städtedreieck ist beabsichtigt.

Heimat shoppen

Das diesjährige Heimat shoppen hat am 10. und 11. September stattgefunden. 107 Unternehmen aus Wuppertal, Solingen und Remscheid haben teilgenommen. 57 davon haben sogar eigene Aktionen für die Aktionstage konzipiert. Fünf von ihnen wurden von der Bergischen IHK für die Ideen prämiert. Sie erhielten einen Gutschein über 250 Euro für digitale Marketingdienstleistungen des Startups mapAds. Darunter war etwa die Aktion von Silke Reszka von Kreativ-Grenzenlos, Hammesberger Straße 5, Remscheid. Sie hat gezeigt, wie sie Alu-Drahtschmuck herstellt und zum Basteln



Silke Reszka (l.) hat einen Gutschein für ihre Heimat shoppen-Aktion bekommen. Foto: Michael Schütz

und Bemalen von Beton-Figuren eingeladen. Sie sammelte Spenden für Tamy's Pfötchen-Café in Solingen-Unterbürg. Das Café wurde vom Hochwasser im Juli völlig zerstört. „Es ist so wichtig, zusammenhalten und einander zu helfen. Das ist mein Verständnis von Heimat shoppen!“ sagte die Schmuckmacherin.

IHK-Heimat shoppen-Beauftragte Dr. Daria Stottrop wies darauf hin, dass die Rückmeldung in diesem Jahr geringer war als in den Jahren zuvor: „Aufgrund der Pandemie-Bedingungen sind die Unternehmen mit viel kurzfristigeren Entscheidungen befasst. Und wir wussten erst spät, ob und wie wir die Kampagne durchführen können.“ Dennoch hätten sich Unternehmen auch noch kurzfristig angemeldet. Die Aktion wurde gesponsert von den drei Sparkassen der Städte. Begleitet wurde sie von einer Malaktion aus sechs Ferienbetreuungen, die bei der Aktion „Kunst auf Stoffbeutel“ mitgemacht haben. Die rund 180 von Kindern bemalten Beutel wurden im Einzelhandel ausgestellt. www.gemeinsam-heimat-shoppen.de

Richtlinie erklärt

Zum 17. Dezember tritt die EU-Whistleblower-Richtlinie in Kraft. Rechtsanwalt und Compliance Officer (TÜV) Dr. Maximilian Degenhart wird am 29. November bei der Bergischen IHK am Standort Wuppertal zu diesem Thema informieren. Die Veranstaltung findet von 15 bis 17 Uhr im Plenarsaal statt – in Präsenz. Eine Anmeldung ist online möglich unter bergische.ihk.de (Dokumentenummer 181154804). Degenhart wird erklären, was die Richtlinie für Unternehmen bedeutet und wie schnell sie wie reagieren sollten.



Dr. Degenhart informiert über die Whistleblower-Richtlinie. Foto: Wolf Gaertner

Ökoprofit zieht Zwischenbilanz

Das elfte Ökoprofit-Projekt der bergischen Großstädte hat eine Zwischenbilanz gezogen. Dorothee Meier von B.A.U.M. Consult GmbH und Ralf Noll vom Neuen Lindenhof begrüßten, in Vertretung von Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, die aktuellen Teilnehmenden. Die Vertreter der acht Betriebe in dieser Runde stellten ihre Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und des Klimas vor. Folgende Betriebe sind in der aktuellen Ökoprofit-Runde vertreten: August Dohrmann GmbH, FARE-Guenther Fassbender GmbH, fourtexx GmbH, Hermann Ullrich GmbH & Co. KG, Jobcenter Wuppertal AöR, Muckenhaupt & Nusselt GmbH & Co. KG, Robert Röntgen GmbH & Co. KG, Wupperverband – Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Trotz der schwierigen Umstände sei es den Betrieben bereits zur Zwischenbilanz gelungen, Ergebnisse zu erzielen und einen



Haben erste Erfolge vorzuweisen: die Teilnehmer der aktuellen Runde Ökoprofit. Foto: B.A.U.M. Consult

Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten. Die „Corona-Bilanz“ reiche von verändertem Mitarbeiterverhalten, über Wärmerückgewinnung oder -erzeugung bis hin zur Eigenstromerzeugung und betrieblichem Mobilitätsmanagement. Praktisch alle teilnehmenden Betriebe gingen mittlerweile sparsamer mit Papier um. Wo möglich, würden Photovoltaikanlagen installiert oder

befinden sich in der Planung und die Fahrzeugflotte werde zumindest teilweise elektrifiziert.

Als Projekt der Bergischen Städte, der Wirtschaftsförderungen, der Bergischen IHK, der Stiftung Zukunftsfähiges Wirtschaften und der Neuen Effizienz ist Ökoprofit seit Jahren fester Bestandteil in der Region.

ANZEIGE

WIR LIEBEN
KAFFEE



CHI Rösterei
COFFEE

Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

ANZEIGE



MAKLER PARTNER!

Verkauf oder Vermietung, privat oder gewerblich.
Ihr individuelles Immobilienthema ist unsere Passion.

Sie dürfen auf unsere langjährige Erfahrung, unsere lokalen und regionalen Kenntnissen, sowie unsere fundierte Kompetenz in allen Immobilienfragen vertrauen. Besonders die umfangreichen Marktkennntnisse und das persönliche Engagement unserer Mitarbeiter zeichnen uns als führendes Maklerunternehmen aus – eben ein starker Partner an Ihrer Seite.

Bergische IHK ehrt die 127 besten Auszubildenden

Die Bergische IHK hat die 127 besten Auszubildenden aus Wuppertal, Solingen und Remscheid geehrt. Sie haben ihre IHK-Abschlussprüfungen im Winter 2020/21 und Sommer 2021 unter Corona-Bedingungen nach erfolgreicher Ausbildung in 89 Ausbildungsbetrieben und 22 Berufskollegs abgelegt.

Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln wurden sie von IHK-Vizepräsidentin Christina Kaut-Antos und IHK-Vizepräsident Dr. Andreas Groß in der Hauptgeschäftsstelle der Bergischen IHK

ausgezeichnet. Die Absolventen hatten in den Prüfungen zum Abschluss ihrer Ausbildung die Traumnote „sehr gut“ erreicht und waren damit die Besten der insgesamt 2400 Prüfungsteilnehmer. Der „Beste der Besten“ ist Kevin Pixberg, der seine Ausbildung als Elektroniker für Automatisierungstechnik bei den Vorwerk Elektrowerken und dem Berufskolleg am Haspel absolvierte. Er erreichte 98 von 100 möglichen Punkten.

Kaut-Antos und Dr. Groß dankten den Ausbildungsbetrieben und Berufskollegs, die ihre Räume, Werkstätten und Maschinen

für die Prüfungen zur Verfügung gestellt hatten, sowie den 1500 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern.

Aufgrund der Coronapandemie konnte die Feierstunde für die Prüflinge im vergangenen Jahr nicht stattfinden. „In diesem Jahr wollten wir es uns nicht nehmen lassen, die jungen Menschen, die Ausbildungsbetriebe und Berufskollegs persönlich zu ehren“, so Carmen Bartl-Zorn, Geschäftsführerin des Bereich Aus- und Weiterbildung bei der Bergischen IHK. Deshalb wurde die Feierstunde auf drei Tage aufgeteilt.



An drei aufeinander folgenden Tagen wurden die besten Auszubildenden aus Remscheid und Solingen ...



und Wuppertal geehrt. IHK-Vizepräsidentin und IHK-Vizepräsident Christina Kaut-Antos und Dr. Andreas Groß ...



haben die Leistungen der besten des Jahrgangs gewürdigt. Fotos: Günter Lintl

BERGISCH IN BERLIN

EIN KURZER DRAHT NACH BERLIN

In der Serie Bergisch in Berlin berichten wir über das ehrenamtliche Engagement bergischer Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der Bergischen IHK beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). In dieser Ausgabe erklärt IHK-Vizepräsident Peter Krämer, Geschäftsführer der WPK Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, womit sich der Finanz- und Steuerausschuss befasst.

Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich im Finanz- und Steuerausschuss aktuell?

Der Finanz- und Steuerausschuss des DIHK befasst sich laufend mit allen Fragen rund um die steuerlichen Gesetzentwicklungen in Berlin. Dieser ehrenamtliche Ausschuss mit seinen rund 80 Mitgliedern aus allen IHKs in Deutschland berät und unterstützt die Arbeit der sehr kompetenten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIHK bei der Vertretung der Interessen der Wirtschaft in Berlin und Brüssel.

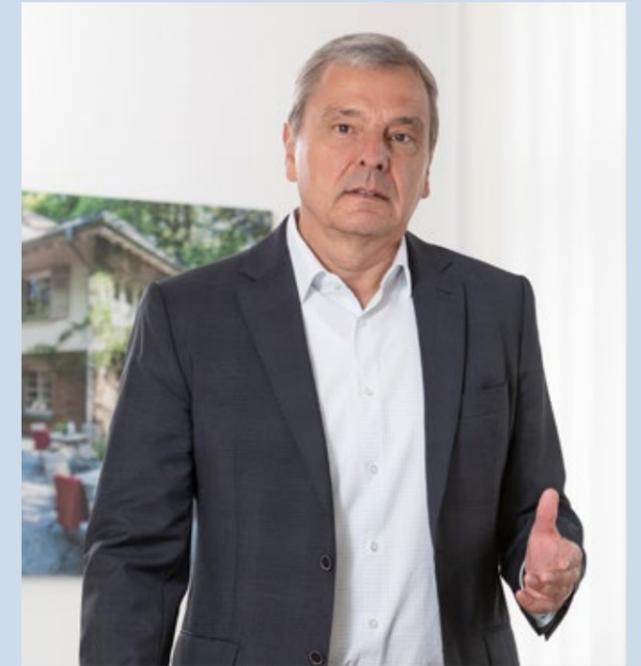
Die Themenpalette bildet alle steuerlichen Aspekte der Unternehmenswirklichkeit ab: von der Umsatzsteuer über die Steuern vom Einkommen und Ertrag bis zur Lohnsteuer und auch der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Für manche Ausschussthemen sind separate Arbeitsgruppen gebildet. So hat zum Beispiel die Veränderung bei der Grundsteuer in den vergangenen Jahren manche Zeit meiner Tätigkeit in diesem Bereich in Berlin beansprucht.

Warum engagieren Sie sich auch überregional ehrenamtlich für die Wirtschaft?

Steuerpolitische Veränderungsprozesse finden regelmäßig nicht in Regionen, sondern überwiegend in Berlin und zunehmend auch in Brüssel statt. In Berlin meist ausgehend vom Bundesfinanzministerium, zum Teil auf Initiative der Länder oder einzelner Bundestagsabgeordneter sowie auch zur Umsetzung von Koalitionsverträgen. Die Interessen der Wirtschaft werden neben und gemeinsam mit anderen Verbänden für Industrie, Handwerk oder Arbeitgeber sehr aktiv durch den DIHK und seine finanz- und steuerspezifischen Referate wahrgenommen. Diese Referentinnen und Referenten hören für ihre Arbeit im Detail gerne in die einzelne IHK, die Regionen sowie in die Meinungen der Ausschussmitglieder hinein.

Es macht große Freude, durch diese Arbeit die Region und die Interessen der Bergischen IHK und unserer Unternehmen in Berlin vertreten zu dürfen.

Umgekehrt profitieren wir, der Finanz- und Steuerausschuss unserer Bergischen IHK, von einem kurzen Draht nach Berlin. Auch durch die persönlichen Vorträge der Berliner Expertinnen und Experten hier bei uns.



Peter Krämer sitzt für die Bergische IHK im Finanz- und Steuerausschuss des DIHK. Foto: Günter Lintl

Wie können Sie das Bergische und bergische Themen in den Ausschuss bringen?

Die Steuerpolitik orientiert sich bundesweit weniger an speziellen bergischen Themen. Insoweit hat die bescheidene Mitwirkung bei der Veränderung von Steuergesetzen über den DIHK-Ausschuss keinen vornehmlich regionalen Charakter. Umgekehrt kann die frühzeitige Kenntnis der steuergesetzlichen Entwicklung manchen Mitgliedsunternehmen und ihren jeweiligen Beratern helfen, sich frühzeitig auf entsprechende Entwicklungen einzustellen.

Eine Anekdote gerne zum Schluss: Vor vielen Jahren haben wir in einer Ausschusssitzung unserer Bergischen IHK dem Leiter der DIHK-Steuerabteilung anlässlich seines Vortrags einen „Bergischen Impuls“ mitgegeben. Man möge bitte künftig auf alle Einkommensteuerbescheide aus Gründen der Transparenz der steuerlichen Belastung jedem Steuerpflichtigen seinen Durchschnittssteuersatz in dem Bereich bekannt geben. Diese Idee fand Herr Kühn damals spontan großartig, simpel und relativ leicht umsetzbar. Er hat dem Bundesfinanzministerium diesen Vorschlag vorgetragen und einige Jahre später ist dieser Vorschlag tatsächlich umgesetzt worden. Schauen Sie einmal auf Ihren Steuerbescheid und freuen sich darüber, dass dieser kleine Transparenzhinweis zu Ihrer durchschnittlichen Einkommensteuerbelastung dem Ursprung nach aus der Bergischen IHK und unserem Finanz- und Steuerausschuss kommt.

IHK hat rund 425.000 Euro an Hochwasser-Opfer ausgezahlt

Die Bergische IHK hat bisher knapp 425.000 Euro an Zuwendungen aus ihrem Hochwasserfonds ausgezahlt. Damit konnte



Die Edmund Czasch GmbH aus Wuppertal hat Hilfe von der IHK erhalten.
Foto: Andreas Fischer

bisher gut 30 von der Flut betroffenen Unternehmen aus Wuppertal, Solingen und Remscheid geholfen werden. Aus den Händen von IHK-Bereichsleiterin Dr. Daria Stottrop sowie IHK-Referent Oliver Kaufhold erhielt kürzlich Marco Brenner, Geschäftsführer der Edmund Czasch GmbH in Wuppertal, einen Scheck über 10.000 Euro. Das in der Kohlfurth ansässige und über 100 Jahre alte Traditionsunternehmen sowie das angrenzende Wohnhaus waren von den Fluten am 14. Juli stark beschädigt worden. „Bei den bislang durch den IHK-Hochwasserfonds unterstützten Betrieben ist ein Gesamtschaden von über 8,3 Millionen Euro entstanden“, verdeutlicht Dr. Stottrop das Ausmaß der Zerstörungen. „Es wurden Hilfgelder in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro beantragt.“

Geschädigte Unternehmen können weiterhin unter www.bergische.ihk.de/hochwasserhilfe finanzielle Unterstützung beantragen. Der aktuelle Stand des Förderpotentials liegt bei knapp 28.000 Euro, zusätzliche Unterstützung ist der IHK angekündigt worden. Gerne können weitere Zuwendungen für die vom Hochwasser betroffenen Unternehmen auf folgendes Konto überwiesen werden:

Bergische IHK
IBAN: DE21 3305 0000 0000 1157 17
BIC: WUPSDE33XXX
Stichwort: „Hochwasserhilfe“

Die Bergische IHK dankt allen Spendern für die großzügige Hilfe, die zahlreichen Unternehmen in großer Not geholfen hat.

Dr. Andreas Groß stellt Hochwasserwarnsystem vor

Die Oberbürgermeister der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid haben sich mit dem Wupperverband zu einem gemeinsamen Abstimmungstermin getroffen, um das Hochwasser vom 14. und 15. Juli zu bewerten und den Hochwasserschutz zu optimieren. Ein Folgetreffen zum Thema fand bei der Bergischen IHK statt.

Die Stadtspitzen und der Wupperverband einigten sich auf wesentliche Punkte: Die internen Informations- und Meldekettens sowie das Alarmsystem sollen unter der

Nutzung digitaler Möglichkeiten kurzfristig verbessert werden. Außerdem soll ein Frühwarnsystem aufgebaut werden. Gleichzeitig soll ein nachhaltiges Wassermanagement entwickelt werden, das die zum Teil gegenläufigen Ziele der Talsperren des Wupperverbands einbezieht: Wasserbevorratung für Dürrephasen und Wasserrückhalt bei Hochwasserereignissen. „Wir stehen gemeinsam in der Verantwortung und müssen eine ganzheitliche Lösung entwickeln“, betonte Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz auch im Namen sei-

ner Amstkollegen. IHK-Präsident Henner Pasch sagte, dass die bergische Wirtschaft bereit sei, sich zu beteiligen. „Die Wirtschaft im Bergischen Land will mit Fachwissen und Lösungsvorschlägen an der Seite der Städte und der Region stehen.“

Ein Aspekt kann das Konzept von IHK-Vizepräsident Dr. Andreas Groß, Geschäftsführender Gesellschafter der Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, sein. Groß stellte der Runde sein Konzept einer Überwachung der Pegelstände mit per Internet verbundenen Sensoren auf Basis eines lernfähigen Algorithmus vor. Groß hatte das System nach dem Schaden in seiner eigenen Fabrik entwickelt und bereits erste Sensoren entlang der Wupper angebracht.

Georg Wulf, Vorstand des Wupperverbands, und dessen Stellvertreter Thomas Klein kündigten an, schnellstmöglich sinnvolle Standorte für weitere Sensoren entlang der Wupper und der Zuflüsse zu definieren, um einen Schritt zur Installation des Systems zu machen und die bestehenden Pegel des Wupperverbandes zu ergänzen.

Auch eine nachhaltige Weiterentwicklung der Hochwasserprävention soll künftig stärker im Fokus stehen.



Wollen gemeinsam den Hochwasserschutz voranbringen: Burkhard Mast-Weisz, Thomas Klein, Georg Wulf, Henner Pasch, Prof. Uwe Schneidewind, Tim Kurzbach und Dr. Andreas Groß (v.l.). Foto: Malte Reiter

Ralf Stoffels besucht die Bergische IHK



Der Präsident der Industrie- und Handelskammer NRW, Ralf Stoffels, ist Ende September zum Antrittsbesuch in die Hauptgeschäftsstelle der Bergischen IHK gekommen. Stoffels wurde im Januar zum Präsidenten der IHK NRW gewählt. Sein erster offizieller Besuch im Bergischen Land hat sich allerdings wegen Corona bis dahin verzögert.

Stoffels und Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer der IHK NRW, konnten bei der Gelegenheit den ebenfalls neu

gewählten Präsidenten der Bergischen IHK, Henner Pasch, kennenlernen, der bis dahin etwas mehr als 100 Tage im Amt gewesen ist.

Bei dem Besuch wurden zudem Koordinationsgespräche mit den fachpolitischen Sprechern der IHK NRW aus der Bergischen IHK geführt. Ludger Benda ist Sprecher für das Thema Sachverständige, Klaus Appelt für den Fachbereich Industrie und Thomas Grigutsch ist Landesgeschäftsführer der Wirtschaftsunioren NRW.

Ludger Benda, Klaus Appelt, Michael Wenge, Henner Pasch, Ralf Stoffels, Dr. Ralf Mittelstädt und Thomas Grigutsch. Foto: Malte Reiter

Ralf Stoffels ist Geschäftsführender Gesellschafter der BIW Isolierstoffe GmbH mit Sitz in Ennepetal. Seit 2003 ist er Mitglied der Vollversammlung der Südwestfälischen IHK zu Hagen und wurde dort 2016 zum Präsidenten gewählt. Im Januar wurde er Präsident der IHK NRW, im März wurde er zum Vizepräsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertags gewählt.

ANZEIGE

Allianz

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Ein Dankeschön für Ihre Belegschaft

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden – mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver & sozialer Arbeitgeber.
- Viele Leistungen und Wahlmöglichkeiten – passend für Ihr Unternehmen
- Anerkennung der bKV als Sachbezug.
- Übrigens:** die monatliche Sachbezugsfreigrenze steigt ab 2022 auf 50 EUR!



→ www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv

125 Jahre W. Hensche GmbH

Die Firma W. Hensche GmbH ist 125 Jahre alt geworden. Sie wurde 1896 in Wuppertal gegründet – und ist seitdem dem Tal treu geblieben.

Geschäftsführer Wolfhard Heller, der die Firma 1976 gekauft hat, hat jetzt von IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge in der IHK-Hauptgeschäftsstelle eine Ehrenurkunde zum Jubiläum erhalten. Wenge gratulierte zum Erfolg eines solchen Jubiläums. „Ein mittelständischer Betrieb, der die Zeiten des Ersten und Zweiten Weltkriegs überstanden hat und bis heute existiert, kann wahrlich als leistungsfähig angesehen werden.“ Heller sagte, das Unternehmen sei



Hauptgeschäftsführer Michael Wenge hat Wolfhard Heller die Ehrenurkunde für 125 Jahre überreicht. Foto: Stefan Fries

eines der ersten technischen Großhandelsunternehmen von internationaler Bedeutung in Wuppertal gewesen. „Die Firma hat schon damals nach Indien exportiert“, zu jener Zeit vor allem als weltweiter Vertreter für Drucktücher. Noch heute sei die Firma vor allem im Ausland erfolgreich – Schweiz, Österreich, China. Hensche handelt mit Gummi und Kunststoffen für die Textilindustrie. Heller erklärt, die Firma verkaufe etwa Streifen, die die Oberflächen-Griffigkeit von Walzen erhöhen, oder technische Rakel für Siebdruck.

Heller ist ebenfalls Geschäftsführer der Firma Lünenschloss & Collenbusch.

Unternehmen für Abfrage des Impfstatus¹

„Die bergischen Unternehmerinnen und Unternehmer sind mit überwältigender Mehrheit dafür, dass sie den Impfstatus ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfragen dürfen. Bei unserer aktuellen Blitzumfrage sprachen sich 76 Prozent dafür aus, nur 21 Prozent waren dagegen“, betont Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK. Insgesamt hatten sich 598 Betriebe an der Umfrage beteiligt.

Aktuell dürfen Arbeitgeber nur in wenigen ausgewählten Bereichen (Kitas, Schulen) den Corona-Impfstatus erfragen oder sollen dies in Kürze tun dürfen. In den meisten Branchen soll die befristete Auskunftspflicht bis zum Ende der pandemischen Lage allerdings nicht kommen.

Aus Sicht der bergischen Wirtschaft sollte dies korrigiert werden. „Die Unternehmerinnen und Unternehmer haben gute Argumente: Sie verweisen darauf, dass sie eine Fürsorgepflicht für ihre Mitarbeiter haben und die Hygienemaßnahmen viel besser auf die Situation im Betrieb ausrichten können, wenn sie wissen, wer geimpft ist und wer nicht“, so Wenge. Außerdem hätten einige in der Umfrage auch darauf verwiesen, dass sie das Gespräch mit noch nicht Geimpften suchen wollten, um diese von den Vorteilen der Impfung zu überzeugen.

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG SEPTEMBER 2021

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
Jan. – Juli '21 geg. Jan. – Juli '20	-0,6	+ 13,9	+ 13,8	+ 7,5	+ 10,8
Juli '21 geg. Juli '20 ²	-3,1	-3,3	+ 13,5	+ 2,7	+ 9,9
Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)					
Jan. – Juli '21 geg. Jan. – Juli '20	-0,7	+ 22,5	+ 15,1	+ 9,0	+ 13,1
Juli '21 bis Juli '20 ²	58,9	50,7	55,8	56,0	46,5
Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)					
Jan. – Juli '21 geg. Jan. – Juli '20					
a) Herstellung von Metallerzeugnissen:	+ 13,3		e) Kunststoffindustrie:	+ 4,7	
b) Maschinenbau	-6,4		f) Metallerzeugung:	+ 11,3	
c) Elektroindustrie	+ 24,5		g) Fahrzeugbau:	+ 22,9	
d) Chemieindustrie:	-19,2		h) Nahrungsmittel:	-4,9	
Arbeitsmarktdaten					
	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote³ Aug '21 (in %)					
Arbeitslose, Änderung	9,3	7,6	7,2	8,5	7,3
Aug '21 geg. Vorjahresmonat (in %)	-15,8	-16,8	-13,4	-15,7	-10,2
darunter: Männer	-19,0	-21,5	-20,4	-19,8	-12,5
Frauen	-11,5	-10,5	-3,5	-10,1	-7,3
Aug '21 geg. Vormonat	-1,2	-0,5	-3,2	-1,4	-1,2
darunter: Männer	-2,4	-1,9	-5,2	-2,7	-2,2
Frauen	+ 0,3	+ 1,1	-0,7	+ 0,3	+ 0,1
Verbraucherpreisindex für NRW					
August 2021 gegenüber Vorjahresmonat (in %):					+4,2

¹ Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten

² Der Juli 2021 hatte einen Arbeitstag weniger als der Juli 2020.

³ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.

SOCIAL-MEDIA-TRENDS

BLICK IN DIE NICHE

Facebook, Instagram und Twitter dominieren auch 2021 die Sozialen Netzwerke. Abseits der Big Player existiert eine wachsende Zahl an Nischenplattformen. Einige davon eröffnen neue Möglichkeiten für Unternehmen, ihre Zielgruppe zu erreichen, direkter, günstiger und mit deutlich weniger Konkurrenz als auf Facebook und Co.

Die Social-Media Experten von swot.io identifizierten Plattformen, auf die sich der Blick für Marketing-Fachleute lohnt, denn Nischenplattformen konzentrieren sich oft auf Spezial-Themen und haben daher spezifische Zielgruppen. Das bedeutet, dass sie entsprechende Inhalte mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv aufnehmen.

Je mehr Firmen Social Media Marketing betreiben, desto schwerer wird es, aus der Masse herauszustechen. Auf Nischenplattformen ist die Konkurrenz viel geringer als bei den global Playern.

Die organische Reichweite auf Facebook oder Instagram sinkt ständig.

Nicht so in Nischenkanälen, daher können dort höhere Reichweiten erzielt werden.

Viele Nischenplattformen bieten die Möglichkeit an, Anzeigen zu schalten. Diese bringen oft ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis mit.

Bei den genannten Plattformen handelt es sich um „TikTok“ mit seinen animierten Kurzvideos; „Houseparty“, einer Videoplattform mit Gruppenvideochats mit bis zu acht Personen; „Twitch“, der Streaming-Plattform und dem Gamer-Portal, das als das YouTube der Gamer gilt und die sonst schwer erreichbare Zielgruppe Männer zwischen 18 und 34 Jahren beheimatet. Weiter genannt wird „Wize.life“, ein soziales Netzwerk für Menschen zwischen 40 und 70 Jahren und schließlich die Bierplattform „Untappd“: Hier können Nutzer Biere sowie Brauereien suchen und bewerten. Auch Freundschaften schließen ist möglich, wie sich das gehört, durch „Zuprosten“.

Laut Marketing-Börse verlieren Soziale Netzwerken insgesamt an Popularität. So gaben 32 Prozent der Nutzer in Großbritannien und in den USA



Social-Media-Redakteurin Claudia Herdt gibt jeden Monat Tipps.

an, dass sie im vergangenen Jahr mindestens ein Social Media Konto deaktiviert haben. Das könnte ein Gewinn für die Nischenprodukte sein, aber auch Anlass, künftig wieder oder mehr auf E-Mail-Marketing und PR insgesamt zu setzen.

Den Artikel mit weiterführenden Links gibt es auf unserer Webseite www.bergische.ihk.de unter der Nummer 2725050.

Sven Plöger ist Gastredner beim IHK-Neujahrsempfang am 11. Januar 2022

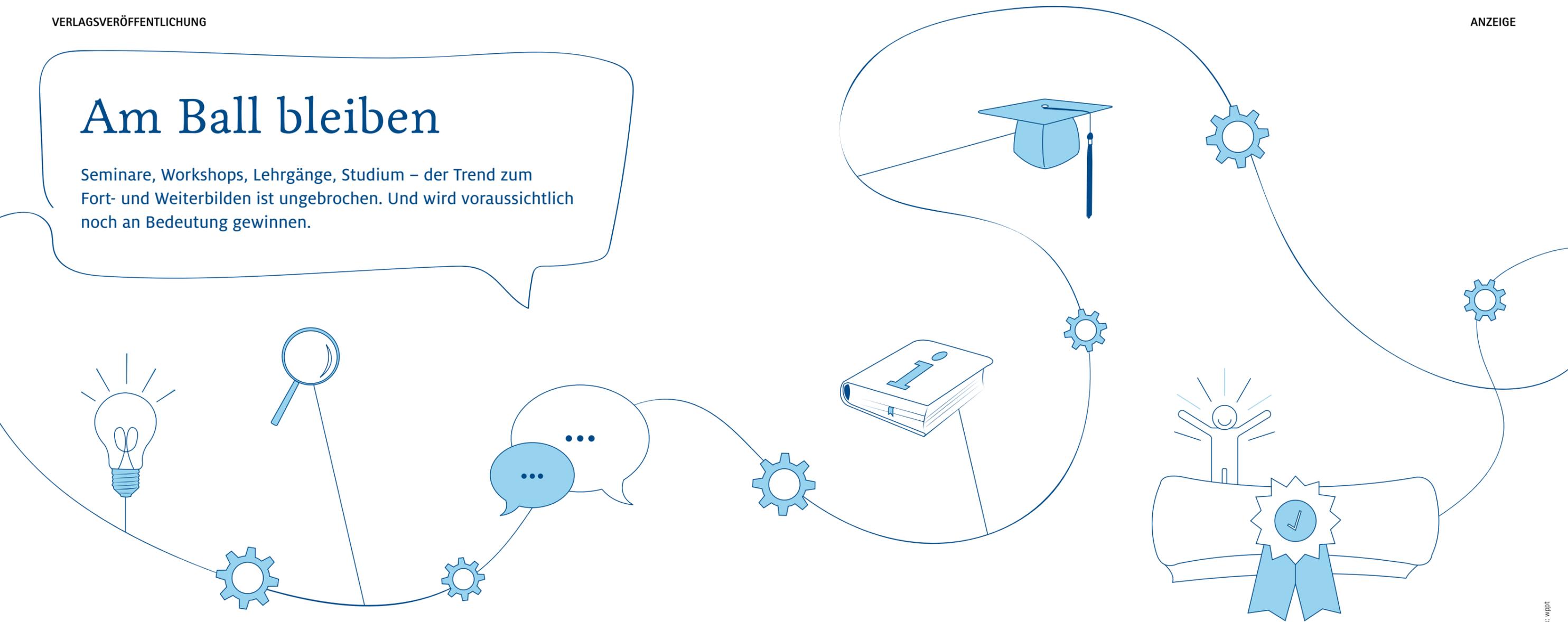
Nachdem der traditionelle Neujahrsempfang aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr ausfallen musste, will die Bergische IHK am 11. Januar 2022 die größte Unternehmerveranstaltung im Bergischen Städtedreieck wieder durchführen. Gastredner an diesem Abend wird Sven Plöger sein – Meteorologe, Autor und ARD-Wetter- und Klimaexperte. Für die Musik bei der Veranstaltung sorgt mit DJ Topic sogar ein weltbekannter Chartstürmer aus Solingen.

Plögers letztes Buch heißt „Zieht euch warm an, es wird heiß! Den Klimawandel verstehen und aus der Krise für die Welt von morgen lernen.“ IHK-Präsident Henner Pasch und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge freuen sich sehr auf den Experten: „Wir erwarten einen konstruktiv-kritischen Beitrag Plögers zu der Frage, wie die bergischen Unternehmen auf den Klimawandel reagieren sollten. Wie dringlich das ist, zeigen nicht nur die heißeren und trockeneren Sommer im Bergischen, son-

dern auch die zunehmende Häufigkeit von Starkregenereignissen wie zuletzt im Juli.“ In Zeiten vor Corona waren jedes Jahr deutlich mehr als 1000 Gäste zu den IHK-Neujahrsempfängen gekommen. Interessierte Unternehmer sollten sich den Termin also schon jetzt notieren. Die Bergische IHK hofft auf eine entspannte Pandemielage und möglichst viele Teilnehmer. Sollte das aber nicht der Fall sein, behält sich die IHK vor, nur Geimpfte und Genesene zum Empfang zuzulassen.

Am Ball bleiben

Seminare, Workshops, Lehrgänge, Studium – der Trend zum Fort- und Weiterbilden ist ungebrochen. Und wird voraussichtlich noch an Bedeutung gewinnen.



Man lernt nie aus – ein vielzitatierter Spruch, den schon Generationen von Azubis und Studierenden gehört haben dürften. Die Message dahinter ist heute so wahr wie früher und lässt sich problemlos auf die gesamte Arbeitswelt übertragen. In einer Zeit, in der das rasante Tempo der technischen Entwicklung immer mehr Fahrt aufnimmt und sich Bedingungen schneller ändern als jemals zuvor, ist es wichtiger denn je, am Ball zu bleiben. Und das am besten, ohne den täglichen Workflow zu stören. Berufsbegleitende Weiterbildung ist hier das Zauberwort.

Für wen lohnt es sich?

In allen Branchen gibt es seit einiger Zeit tiefgreifende Veränderungen. Man hat beinahe das Gefühl, die Karten werden aktuell neu gemischt. Prozesse werden automatisiert und digitalisiert, Abläufe und ganze Märkte ändern sich,

neues Know-how ist gefragt. In diesem sich ständig wandelnden Umfeld ist es besonders wichtig, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuentwickeln, um das eigene Unternehmen für die Zukunft zu rüsten. Sei es, um neue Herausforderungen meistern zu können oder um das eigene Unternehmen in eine neue Richtung zu lenken.

Teambesprechung via Videokonferenz und Online-Tools im Homeoffice, die Art, wie wir miteinander kommunizieren, hat sich durch die Corona-Pandemie grundlegend geändert. Vieles davon wird auch in Zukunft erhalten bleiben. Und noch eines hat die Corona-Krise gezeigt: wie wichtig Flexibilität in jeder Phase des wirtschaftlichen Tuns ist.

Auch für die Arbeitnehmer:innen gehört die berufliche Weiterentwicklung heute zum Job dazu. Berufe, in denen es ausreicht, eine Ausbildung zu absolvieren und von diesem Bildungsstand bis zur Rente zu zehren, gibt es nicht. Gab es nie, möchte man hinzufügen. Die innerbetriebliche Weiterentwicklung und das Erlernen neuer Tätigkeiten sind seit jeher wichtige Bausteine für den Erfolg. Hinzu kommt, dass Lebensläufe und das gesamte Erwerbsleben heute in den wenigsten Fällen gradlinig verlaufen. Je individueller diese Entwicklung abläuft, desto wichtiger werden natürlich auch passgenaue Weiterbildungen. Heute gibt es zahlreiche professionelle Anbieter, die für so gut wie jede Branche zahlreiche Bildungsangebote bereithalten. Der Schlüssel zum Erfolg ist hier, genau zu wissen, was in welcher Situation angemessen und zielführend ist. Das ist manchmal leichter gesagt als getan.

Was ist das Ziel?

Grob gesagt lassen sich Weiterbildungsangebote in drei Kategorien einteilen: Zur ersten Kategorie zählen ein- oder mehrtägige Seminare, die mit einer Teilnahmebescheinigung abgeschlossen werden. Diese sind immer auf einen speziellen Themenbereich zugeschnitten und werden von Seiten der Unternehmen oft in Bezug auf ganz konkrete Veränderungen genutzt. Konkret heißt das: „Die Unternehmen kommen an einen Punkt, an dem sie merken, dass zusätzliches Wissen oder Know-how nötig ist“, erklärt Walter Stefan Kirschsieper, Vorstand der Technischen Akademie Wuppertal (TAW). Es gehe bei den Seminaren in erster Linie um inhaltlich sehr kompakte Weiterbildungsangebote, die in kurzer Zeit Spezialwissen vermitteln.

Zur zweiten Kategorie zählen sogenannte Zertifikatslehrgänge, also Weiterbildungen, an denen man innerhalb einer längeren Zeitspanne von rund sechs Wochen bis zu neun Monaten regelmäßig an Unterrichtseinheiten teilnimmt. „Bei den Lehrgängen geht es darum, komplett neue Kompetenzen zu erlernen, die auch mit einem entsprechenden Zertifikat belegt werden müssen“, so Kirschsieper. Für verschiedene Bereiche gebe es Zertifikate von diversen Institutionen. So gibt es für den Bereich Facility Management beispielsweise ein Zertifikat der German Facility Management Association, offizielle Ausbildungsberufe werden in der Regel mit einem IHK-Zertifikat abgeschlossen. Aktuell sehr beliebt sei die Ausbildung zum Bilanzbuchhalter (IHK). Hier gebe es erheblichen Nachholbedarf, der insbesondere auf den zunehmenden Fachkräftemangel zurückzuführen sei.

„Der Beruf galt lange Zeit als unsexy, jetzt fehlt der Nachwuchs.“

Die dritte – und zeitintensivste – Option sind Ausbildungen mit einem anerkannten akademischen Abschluss. Auch in dieser Kategorie gibt es unzählige Angebote, die neben dem Beruf absolviert werden können. „Mit einem berufsbegleitenden Studium kann man die Karriere auf eine neue Ebene heben“, so Kirschsieper. „Der Klassiker ist das BWL-Studium mit dem Abschluss B. A. Management, der bei uns in den Vertiefungsrichtungen General Management oder Digital Leadership angeboten wird. Dabei handelt es sich um ein Online-Präsenz-Studium, das heißt man kann von überall aus studieren, alles findet online statt, aber live.“



Ein berufsbegleitendes Studium ist naturgemäß ein ziemlicher Kraftakt, der nicht zu unterschätzen ist. Diejenigen, die sich dennoch dafür entscheiden, seien aber in der Regel hochmotiviert und sehr konzentriert bei der Sache, so Kirschsieper. An der TAW komme man auf eine rund 90-prozentige Abschlussquote bei den Studierenden. Ein beachtlicher Wert, der zu einem gewissen Teil auf den Altersdurchschnitt und natürlich die Praxiserfahrung zurückzuführen ist. Während Studienanfänger regulärer Studiengänge meist direkt nach dem Abitur an die Hochschule wechseln, haben berufsbegleitend Studierende bereits eine Ausbildung absolviert und wissen ganz genau, was sie mit der investierten Zeit erreichen möchten. Ein weiterer Punkt ist der Praxisbezug. „Bei der TAW achten wir penibel darauf, dass unsere Dozentinnen und Dozenten auch praktische Erfahrungen vorweisen können. Das erleichtert die Wissensvermittlung enorm“, sagt Kirschsieper.

„Die Digitalisierung ist ein Thema, das den Unternehmen immer noch Kopfschmerzen bereitet.“

Walter Stefan Kirschsieper

Wie wird gefördert?

Förderungsmöglichkeiten für Seminare, Lehrgänge oder Studium gibt es reichlich. Viele berufliche Weiterbildungen werden zum Beispiel mit einem Bildungsscheck des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW gefördert. Die Höhe der Förderung beträgt 50 Prozent der Gesamtausgaben der Weiterbildungsmaßnahme (maximal 500 Euro je Bildungsscheck). Außerdem gibt es diverse Weiterbildungsstipendien für ausgewählte Studiengänge. Mit dem einkommens- und altersunabhängigen Aufstiegs-BAföG – ehemals Meister-BAföG – werden Fortbildungen öffentlicher und privater Träger in Voll- und

Teilzeit gefördert, die fachlich gezielt auf öffentlich-rechtliche Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung oder auf gleichwertige Abschlüsse nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten.

Wohin geht die Entwicklung?

Bei der TAW setzt man seit der Gründung vor über 70 Jahren auf eine starke Vernetzung mit den Unternehmen in der Region. Das entspricht auch dem Selbstverständnis des Anbieters als eingetragener Verein. Im gegenseitigen Austausch entwickelt die TAW immer wieder neue Weiterbildungsangebote. So startet im nächsten Jahr zum Beispiel der neue Duale Bachelorstudiengang „Digitale Wirtschaft“, den die TAW ab Herbst 2022 in Kooperation mit der Hochschule Hof anbietet. Das Konzept sieht vor, dass die Studierenden einen Tag pro Woche vor Ort sind oder Online-Vorlesungen besuchen. Die restlichen vier sind für die Arbeit im Unternehmen reserviert.

„Die Digitalisierung ist ein Thema, das den Unternehmen immer noch Kopfschmerzen bereitet. Es fehlt schlicht an Know-how in vielen Bereichen.“ Diese Lücke will die TAW mit dem neuen Angebot schließen. Studieninhalte sind unter anderem die veränderten Situationen in den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit, digitale Geschäftsprozesse, IT-Management aber auch Umwelt und Personalführung.

Die Erweiterung der jeweiligen Horizonte in der Wirtschaft ist heute nicht nur ein Mittel, um konkurrenzfähig zu bleiben, sondern für viele Branchen überlebenswichtig. „Wir sind an einem Punkt, wo sich vieles sehr schnell verändert“, sagt Kirschsieper. Umso wichtiger sei es, gerade jetzt ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten bereitzuhalten. Und zwar eines, das in enger Abstimmung mit den Unternehmen immer weiterentwickelt wird und den tatsächlichen Ansprüchen sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite genügt. Denn: Die großen Herausforderungen unserer schnelllebigen Arbeitswelt wird man nur gemeinsam meistern können. ☛



Weiterbildung als universelles Tool für die berufliche Zukunft:
Walter Stefan Kirschsieper, Vorstand der TAW

ADVERTORIAL

Weiterbildung 4.0: Die Online Kurse von WBS TRAINING sichern die optimale Qualifizierung für den aktuellen Arbeitsmarkt.

Als einer der größten Bildungsanbieter des Landes passt WBS TRAINING das Kursangebot für Arbeitsuchende und Beschäftigte kontinuierlich an die Digitalisierung an. Das Unternehmen bietet seit zwei Jahren Schulungen zum Thema Arbeiten 4.0. Kurse wie Digital Transformation Manager, Digitale Fachtrainer, Digital Culture Manager sowie Umschulungen für Kaufleute im E-Commerce sind sukzessive dazu gekommen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Lernen von zu Hause aus ist durch das mehrfach ausgezeichnete Online-Lernformat WBS LearnSpace 3D® bereits seit vielen Jahren bei WBS TRAINING möglich. Daher war der Umzug der knapp 8.000 Weiterbildungsteilnehmer:innen ins Home Office im März 2020 auch gar kein Problem. „Kurzerhand haben wir die Hardware an unseren Standorten ab-

montiert und bis auf weiteres unseren Teilnehmern:innen für zu Hause zur Verfügung gestellt. Die Kurse gingen somit quasi ohne Unterbrechung weiter.“, sagt Simone Leimbach, WBS Regionalleiterin Bergisches Land.

In so gut wie jeder Branche werden IT-Kompetenz, Software-Know-how und interdisziplinäres Wissen immer wichtiger. Das rückt verstärkt auch die Weiterbildung von Beschäftigten in den Fokus, denn Unternehmen sind im digitalen Wandel auf gut ausgebildete Arbeitnehmer:innen angewiesen. So sichern sie ihre Zukunftsfähigkeit und sind gerüstet für die Chancen und Herausforderungen der neuen Arbeitswelt.

Das Qualifizierungschancengesetz ermöglicht seit Anfang 2019 geförderte Weiterbildung für Beschäftigte. Ange-

stellte erhalten erweiterte Möglichkeiten im Job an einer Weiterbildung teilzunehmen. Unternehmen werden durch finanzielle Hilfen darin bestärkt, nachhaltig in ihre Mitarbeiter:innen zu investieren.

„Bei der Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs in den Unternehmen unterstützt die WBS die Personalentwickler. Wir beraten zu staatlichen Fördermöglichkeiten und bilden die Schnittstelle zum Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit.“, fasst Simone Leimbach die Vorteile einer Zusammenarbeit mit WBS TRAINING zusammen.

Sie sind neugierig geworden? Informieren Sie sich online auf wbstraining.de/ qualifizierungschancengesetz oder kontaktieren Sie Simone Leimbach telefonisch unter 0202 319294-1.



WBS
TRAINING

www.wbstraining.de

Finden Sie Ihre Praktikanten!

Unsere durchschnittlich 100 Umschüler/-innen suchen in Ihrem Ausbildungsunternehmen die Fachpraxis. Praktikumsdauer: 6 Monate. Das Praktikum ist unentgeltlich.

IHK-Ausbildungsberufe unserer Umschüler/-innen:

- Fachinformatik • Mediengestaltung • Technisches Produktdesign • Industriekaufleute • Büromanagement
- Gesundheitswesen • Personaldienstleistung • Speditions- und Logistikkaufleute
- Steuerfachangestellte (StBK, Teilzeit) • Kaufleute im E-Commerce

Mehr Informationen erhalten Sie von Frau Basak-Jalloh.

0202 3192945 · Sylwia.Basak-Jalloh@wbstraining.de

WBS TRAINING AG · Herzogstr. 33 · 42103 Wuppertal · Greulingstr. 33 · 42859 Remscheid



ADVERTORIAL

Von Beginn an Fortschritt lernen

Das Berufsbildungszentrum in Remscheid (BZI) punktet mit Fachkompetenz und top-moderner Ausstattung. Industrie und Handwerk in der bergischen Region arbeiten auf höchstem Niveau und mit modernster Technik. Da ist es nur hilfreich, wenn ihre Auszubildenden mit diesem hohen Level vom ersten Ausbildungstag an vertraut gemacht werden. Das Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI) in Remscheid ist seit Jahrzehnten ein Garant für fachlich und pädagogisch hoch qualifizierte Ausbildung. „Zudem legen wir Wert auf einen modernen Maschinenpark, der stets am Puls der Zeit ist – ohne jedoch auf die Vermittlung der für das jeweilige Berufsbild erforderlichen Grundfertigkeiten in unserer Ausbildungswerkstatt zu verzichten“, sagt BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe. Das BZI übernimmt die Grundausbildung des gewerblich-technischen Facharbeiternachwuchses für viele Unternehmen in der Region.



„Wenn die jungen Leute nach rund einem Jahr ihre Ausbildung in ihren Ausbildungsbetrieben fortsetzen, bringen sie fundierte Kenntnisse und aktuelles technisches Know-how mit. Sie können dann nahtlos ihre Lehrzeit fortsetzen und die Unternehmen profitieren nachhaltig vom Wissen, das ihre angehenden Fachkräfte aus dem BZI mitbringen“, ergänzt Alexander Lampe.

Gleiches gilt natürlich auch für die umfangreichen Bereiche der Weiterbildung und Qualifizierung. Auch hier können die Absolventen sowohl von einer ho-

hen fachlichen Expertise der Dozentinnen und Dozenten als auch von fortschrittlicher technischer Ausstattung, die immer wieder neuesten Entwicklungen angepasst wird, profitieren. So hat selbstverständlich die Digitalisierung in allen Aus- und Weiterbildungsbereichen längst Einzug gehalten. „Aus- und Weiterbildung soll berufliches Fortkommen ermöglichen, unsere heimischen Betriebe unterstützen und überdies natürlich auch Spaß machen. Dafür tragen wir auf allen Ebenen Sorge“, betont der BZI-Geschäftsführer.

Interesse geweckt? Dann schauen Sie sich bei uns um: www.bzi-rs.de

Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI)
Wüstenhagener Str. 18-26
42855 Remscheid
Telefon: 02191 9387100
info@bzi-rs.de
www.bzi-rs.de

ADVERTORIAL

DEKRA Akademie – Mit Sicherheit in die digitale Zukunft

Arbeitswelt 4.0, dieser Begriff ist momentan in aller Munde. Ziel der Bundesregierung: jeder soll auf diesem Weg mitgenommen werden. Doch gerade ungelernete Mitarbeiter, auch in vielen Bergischen Unternehmen, sehen mit Sorge, wie ihre Tätigkeiten mehr und mehr von Maschinen, Robotern und Computern übernommen werden. Für Unternehmen steigt auf der anderen Seite der Bedarf an qualifizierten Kräften. Was liegt also näher, als die bislang gering qualifizierten Mitarbeiter zu schulen und auf neue Bedingungen vorzubereiten und so langfristig in das Unternehmen einzubinden.

„Die Spielräume, die sich durch die verschiedenen Fördermöglichkeiten ergeben, sollten Arbeitgeber bestmöglich nutzen“, sagt Katrin Haupt, die Geschäftsführerin der DEKRA Akademie. Denn die Arbeitsagentur unterstützt Weiterbildung in hohem Umfang, auch

bei der Gehaltsfortzahlung. Werten Sie also Ihre Mitarbeiter auf. Machen Sie aus einem ungelerneten Lagerarbeiter eine Fachkraft für Lagerlogistik oder



Meistern Sie die Arbeitswelt 4.0 mit zukunftsweisenden Seminaren der DEKRA Akademie.

einen Fachlageristen. Schulen Sie Bürohilfen zu Kaufleuten für Büromanagement um. Oder brauchen Sie qualifizierte Berufskraftfahrer? Für die praktische

Umsetzung in Fragen Qualifizierung ist die DEKRA Akademie in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur der richtige Ansprechpartner. „Wir helfen da, wo wir gebraucht werden“, sagt Verena Imhof, Leiterin des DEKRA Akademie Service-Centers in Wuppertal.

Das vielfältige Angebot umfasst kurzfristige Weiterbildungen und längerfristig geförderte Lehrgänge, für alle flexibel mit laufendem Einstieg. Dazu gehören die Ausbildung zum Ausbilder, die sogenannte Ausbildereignung, das Seminar zum Brandschutzbeauftragten, der ab einer bestimmten Mitarbeiterzahl gesetzlich vorgeschrieben ist, oder der zertifizierte Datenschutzbeauftragte, eine Qualifikation, die in der Arbeitswelt 4.0 immer dringlicher gebraucht wird, und die Weiterbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit, um nur einige zu nennen. Ermitteln Sie Ihren Bedarf und sprechen Sie uns an.

BZI
Zukunft kann man lernen

Schneller am Ziel: in 2,5 Jahren zum Meister
weitere Infos unter www.bzi-rs.de

Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie GmbH
Telefon: 0 21 91 / 93 87 - 100
www.bzi-rs.de

- **Ausbildung**
- **Weiterbildung**
- **Berufsvorbereitung**
- **Qualifizierung**

Unsere Angebote

Vorbereitung auf die Externenprüfung:

- Kaufmann /-frau für Büromanagement
- Fachkraft Lagerlogistik
- Fachlagerist /-in
- Verkäufer /-in

Abschlussorientierte Teilqualifikationen:

- Kaufmann /-frau für Büromanagement
- Lager/Logistik
- Berufskraftfahrer /in
- Fachkraft Schutz & Sicherheit

Kurzqualifikationen:

- Datenschutzbeauftragte /-r
- Brandschutzbeauftragte /-r
- Ausbildereignung (AEVO)
- SAP

Kaufmännisches Lerncenter:

- SAP ■ DATEV ■ Lexware

DEKRA Akademie GmbH
Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal
Tel.: +49.202.27550-0
Email: wuppertal.akademie@dekra.com

Weitersagen!
Bei der DEKRA Akademie lernen Sie nicht von der Stange, sondern stellen gemeinsam mit professionellen Bildungsberatern ein passgenaues Angebot aus mehr als 350 Modulen zusammen. Weitere Informationen unter: 0202.27550-0 oder auf www.dekra-akademie.de/wuppertal

DEKRA
Alles im grünen Bereich.



NACHHALTIG & GESUND SCHLAFEN



Geförderter Handel

DIGITALE SPRÜNGE

Ein virtueller Rundgang, ein digitales Kassensystem oder ein eigener Online-Shop – zahlreiche Händler haben mit Hilfe einer Landesförderung die Digitalisierung ihres Geschäfts vorgebracht. Beispiele aus dem Städtedreieck.

Karen und Klaus Küll haben mit Hilfe des Landes den Online-Auftritt ihres Geschäfts belebt.

Schon mal was von „swoppen“ gehört? Nein? Macht nichts: Die junge Frau im Video macht es anschaulich vor. Sie wippt auf einem stark gefederten Bürohocker auf und ab, neigt sich zur Seite, nach vorne und hinten. Eine Stimme aus dem Off erklärt, warum das der Gesundheit dienlich ist. Zu finden ist der kurze Werbefilm über das bewegliche Sitzmöbel auf der Webseite des Geschäfts „Der Andere Laden“ in Solingen. Im Rahmen eines virtuellen Rundgangs durch die rund 470 Quadratmeter Verkaufsfläche auf zwei Ebenen an der Keldersstraße lassen sich einige Produkte anklicken, wodurch Erklärvideos in Gang gesetzt werden oder Broschüren aufploppen. Neben Büromöbeln bilden Sessel, Esstische, Schuhe und Betten weitere Kategorien. Eine Nische ist dem Thema Wein vorbehalten: Der Bio-Lieferant stellt sich und seine Arbeit im Imagefilm vor. „Wir haben versucht, in unserem neuen virtuellen Rundgang möglichst viele Info-Points zu setzen. So bekommen unsere Kundinnen und Kunden schon vor ihrem realen Besuch einen guten Überblick über unser breites Sortiment“, erklärt Karen Küll, die den Laden gemeinsam mit ihrem Mann Klaus führt. Wer extra aus Köln oder Düsseldorf nach Solingen fährt – so weit ist der Kunden-Radius –, möchte das natürlich nicht vergebens tun. Zwar bieten die

Wir haben versucht, in unserem neuen virtuellen Rundgang möglichst viele Info-Points zu setzen.

Karen Küll

Külls auch einen Online-Shop, „doch unser Kerngeschäft ist nach wie vor der analoge Verkauf“, sagt die Einzelhändlerin. Vor diesem Hintergrund hat das Ehepaar ein Corona-Sonderprogramm des Landes NRW zum 2020 gestarteten Projektauftrag „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“ genutzt. Es richtet sich an Kleinunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten und maximal zehn Millionen Euro Umsatz oder Bilanzsumme. Mit bis zu 12.000 Euro und einem Fördersatz von 90 Prozent werden digitale Projekte finanziell unterstützt. Anträge aus dem vergangenen Jahr sind zum Teil erst 2021 beschieden worden. Bei den Külls ging alles glatt: „Nach unserem Antrag kam das Geld zügig und unkompliziert“, berichtet Karen Küll. Ein Digital-Profi habe dann binnen weniger Wochen den virtuellen Rundgang geschaffen.

Kassensystem digitalisiert

Auch die Wuppertalerin Melanie Köster hat das Programm in Anspruch genommen. In ihrem Ladenlokal in Ronsdorf – „Quietschfidel“ – bietet sie unter anderem Babytragen, Tragetücher und weiteres Zubehör für junge Eltern und ihren Nachwuchs an. Hinzu kommt eine sogenannte Trageberatung. Früher kamen Block und Stift zum Einsatz, um Kundenquittungen zu schreiben. Die Warenwirtschaft bestand aus Excel-Tabellen. „So konnte es nicht mehr weitergehen“, erinnert sich Melanie Köster. Sie beantragte 10.200 Euro Förderung. Bewilligt wurden 8.280 Euro bei zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von rund 9.200 Euro. Letztlich hat sie selbst noch etwas draufgelegt und rund 3.050 Euro investiert – inklusive dem Eigenanteil der Förderung von rund 1.130 Euro. Die Finanzspritze verwendete sie für ein Online-Kassensystem sowie einen Onlineshop mit integrierter Warenwirtschaft. Eine Internetagentur aus Wuppertal übernahm die Umsetzung. Seit Juni ist die Einzelhändlerin digital aufgestellt. „Es läuft sehr gut“, freut sie sich. „Nur bei der Vermarktung des Shops auf Google müssen wir SEO-mäßig noch etwas tun.“ Sehr wahrscheinlich hätte sie die Investition auch komplett aus eigener Tasche getätigt – „aber mit Sicherheit erst zu einem deutlich späteren Zeitpunkt. Schließlich stehen wir alle noch unter dem Eindruck der Lockdowns.“

Online-Shop aufgebaut

Ganz ähnlich sieht es Ralf Fiedler: „Zu diesem frühen Zeitpunkt hätte ich es ohne Förderung nicht machen können“, betont er. Der Remscheider hat kürzlich seine „Bergische Gewürzmanufaktur“ (vormals WestenBBQ) an der Hastener Straße digital ganz neu aufgestellt. Dafür hat er die maximale Fördersumme ausgereizt. Motivation und Unterstützung kam von Beraterin Nicole Haas von der Gründerschmiede Remscheid e.V. „Wir haben einen kleinen Businessplan erstellt und kurz beschrieben, was wir mit dem Geld vorhaben“, erklärt Ralf Fiedler. Komplettiert wurde der zwölfseitige Antrag mit einer Einnahmenüberschuss-Rechnung aus dem Vorjahr sowie Kostenvoranschlägen von Programmierern, Designerin und Fotografen.

Nicole Haas vom Gründerschmiede e.V. hat Ralf Fiedler mit der Förderung geholfen.



„Leider lässt sich das Aroma meiner Gewürze nicht via Internet vermitteln, umso besser müssen die Fotos im Online-Shop sein“, sagt der Einzelhändler. Nicole Haas half ihm unter anderem beim Vergleichen der Angebote. „Wer diese Förderung beantragt, hat in der Regel noch nicht so viel Ahnung im Digitalbereich – genau das soll ja mit den Landesmitteln geändert werden“, erklärt die Beraterin ihre Aufgabe. Inzwischen steht der neue Online-Shop für Tee, Gewürze und selbst noch etwas draufgelegt und für Schwangere sowie junge Mütter oder Vegetarier/Veganer. Auch Unternehmen können sich ihre eigenen Gewürzmischungen zusammenstellen lassen, auf Wunsch sogar mit dem eigenen Firmenlogo gelabelt, um so etwa ganz besondere Präsente für Mitarbeiter oder Werbegeschenke herausgeben zu können. Ralf Fiedler plant noch einen eigenen Händler-Bereich, macht er doch 60 Prozent seines Umsatzes mit der Belieferung von Metzgereien, Hofläden und Unverpackt-Shops.

Beantragung verschlankt

Auch die Bergische IHK hat Mitgliedsunternehmen zum Förderprogramm beraten. „Förderungen zur Digitalisierung in Unternehmen sind an sich nichts Neues“, sagt Dr. Daria Stottrop, bei der IHK zuständig für den Handel. „Neu war aber die recht schlanke Beantragung, die auch Laien bewältigen konnten. Dazu kam eine sehr hohe Förderquote von 90 Prozent“, stellt die IHK-Expertin fest. „So sind zahlreiche kleine Unternehmen gerade in der Lockdown-Phase einen guten Digitalisierungsschritt weitergekommen, den sie in so umsatzschwachen Zeiten nicht hätten realisieren können.“ Wegen des Ansturms auf das Programm hatte das Land NRW die Fördersumme erhöht. Im Bergischen Städtedreieck konnten so über hundert Unternehmen einen Digitalisierungsschritt weiterkommen.

Text: Daniel Boss

Fotos: Leon Sinowenka / Roland Keusch

ELEKTRISIERT IHRE FLOTTE



100 % ELEKTRISCH

FORD MUSTANG MACH-E CROSSOVER

Diebstahl-Alarmanlage, Frontscheibe heizbar, Sitzheizung, Ford Sync 4A, Keyless-Start, getönte Scheiben, Park-Pilot-System vorn und hinten, Rückfahrkamera mit Rückwärts-Einpark-Assistent, 2-Zonen-Klimaautomatik, Müdigkeitwarner, u.v.m.

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 399,- netto^{1,2} (€ 474,81 brutto)

DAMIT KÖNNEN SIE RECHNEN:

Staatliche Zuschüsse, wie ein zu 0,25 %* (Ford Mustang Mach-E) versteuerbarer geldwerter Vorteil bei privater Nutzung der Firmenfahrzeuge und bis zu € 6.000,-** Umweltbonus.

* Bei einem Bruttolistenpreis bis € 60.000,-, darüber gilt eine 0,5 % Besteuerung. ** Staatlicher Umweltbonus, den Sie nach Anschaffung eines Ford Mustang Mach-E Neufahrzeuges beantragen können; mehr Informationen auf bafa.de. Die BAFA Prämie ist als Anzahlung eingeflossen und die Überführungskosten werden separat berechnet: Mustang Mach E € 1.260,- netto.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) Ford Mustang Mach-E Crossover: (kombiniert); (innerorts: entfällt); (außerorts: entfällt); CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert); Stromverbrauch: 17,2 kWh/100 km (kombiniert).



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10



Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil der Angebote.
¹ Ein Leasingangebot der Ford Lease, ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ² Gilt für einen Ford Mustang Mach-E 75,7 kWh Batterie Standard Range Elektromotor 198 kW (269 PS), Automatikgetriebe, 399,48 netto (€ 475,38 brutto) monatliche Leasingrate, € 6.000,- netto (€ 7140,- brutto) Leasing- Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 39.411,76 netto (€ 46.900,- brutto), zzgl. € 1.260,- netto (€ 1499,40 brutto) Überführungskosten.

Der letzte Mönch

PRAK- TISCHE HILFE

Bruder Dirk ist Wuppertals letzter Mönch. Während des Hochwassers hat er mit den Glocken der Klosterkirche die Beyenburger gewarnt. Ein Gespräch über Kirchenarbeit und die Lehren aus der Katastrophe.

Name: Bruder Dirk Wasserfuhr
Beruf: Ordensbruder der Kreuzherren, examinierter Krankenpfleger und Seelsorger
Im Bergischen seit: Ich wurde 1959 in Beyenburg geboren, 1980 bin ich in den Orden eingetreten, war in anderen Klöstern und bin 1994 hierher zurückgekehrt.

Bruder Dirk, als die Wupper am 14. Juli überlief und Beyenburg überflutete, haben Sie die Glocke der Kirche geläutet. Wie kam es dazu?

Es hat den ganzen Tag geregnet, die Wupper stand relativ hoch. Es war Starkregen angesagt. Ich bin gegen 17:30 Uhr runter ins Dorf gefahren, um zu sehen, wie hoch die Wupper steht. Da war sie schon fast auf Straßenniveau. Dann hatte ich Gottesdienst. Danach bin ich direkt schauen gefahren, da kam mir das Wasser schon entgegen. Ich habe kehrtgemacht und in der Kirche die Glocken angestellt, damit Hilfe kommt. Und da sind viele gekommen. Manche sind dadurch erst wach geworden.



Sie sind damit in die überregionale Presse gekommen.

Ich habe das erst überhaupt nicht verstanden. Aber ich denke, die Faszination geht davon aus, dass es uns Mönche noch gibt, und dass das mittelalterliche System funktioniert, während die moderne Technik versagt – oder gar nicht installiert ist.

Was hat sich seit dem Hochwasser in Beyenburg verändert?

Die Gemeinschaft, gerade unter den Be-

troffenen, den Helfern, dem Militär, die ist sehr eng geworden. Da sind Freundschaften entstanden. Alle sind per Du. Neu-Hinzugezogene wurden von nun auf gleich eingegliedert. Die Türen standen offen.

Man sieht Sie aktuell mehr in Arbeitskleidung als im Habit. Warum?

Erstmal muss das Nötige getan werden. Gerade die praktische Hilfe, bei den Menschen zu sein, das ist mehr Kirche als das,



was sich hier sonntags abspielt. Das ist praktisches Christentum, nicht theoretisches. Die Umsetzung dessen, worüber man in der Kirche spricht.

Nicht nur die katholische Kirche verzeichnet immer mehr Austritte, es gibt immer wieder Skandale. Ist die Wahrnehmung der Kirche hier im Ort eine andere, wenn der Kontakt so eng ist? Die Beziehung zum Kloster besteht schon mehr als 700 Jahre. Das ist eine ande-

re als zur allgemeinen Kirche. Und das liegt auch immer sehr an den Personen. Aber deswegen glaube ich jetzt nicht, dass sonntags mehr in die Kirche kommen werden.

Haben Sie ein anderes Bild von ihren Mitbürgern nach der Hilfe für Beyenburg?

Die Hilfe während und nach dem Hochwasser war großartig. Dass so viele Menschen an uns gedacht haben, Urlaube und

Nur scheinbar ein Kontrast: Bruder Dirk ist nach dem Hochwasser vor allem in Arbeitskleidung (l.) zu sehen gewesen, weniger in dem Habit, das er in der Kirche trägt (r.).

Freizeit geopfert, Geld und Sachspenden gegeben haben, das war einmalig. Dass das in Deutschland heute noch möglich ist, wo so viel Egoismus herrscht ... In der Not halten alle zusammen.

Wünschen Sie sich, dass das Hochwasser etwas verändert?

Ich denke, dass langsam das Umdenken einsetzen sollte, dass die Klimaveränderung kein Scherz ist. Dass mehr Vorsorge getroffen wird, auch städteplanerisch. Ich hoffe, dass die tiefe Verbundenheit aus der Katastrophe Früchte trägt. Dass die Offenheit bleibt. Man hat gesehen: Unterschiedliche Religionen spielen keine Rolle.

Wie sieht der Alltag im Kloster aus?

Morgens bin ich lange allein in der Kirche, dann muss ich in die Krankenpflege und in die Seelsorge. Ich bin für die Beerdigungen im Wuppertaler Osten zuständig. Ich bin Herbergsvater am Jakobusweg, so dass ich die Pilger versorgen muss. Und in normalen Zeiten kommen sehr viele Touristen, Wallfahrten und die Andachten dazu. Es ist sehr bunt gemischt.

Ihr Geheimtipp im Bergischen Städtedreieck?

(lacht) Ich bin hier sehr bodenständig, ich komme nicht viel herum. Ich finde Altenberg ist ein schöner Ort der Ruhe und der Besinnung und landschaftlich schön gelegen. Ich komme aber selten heraus. Ich mache fast nie Urlaub. Ich habe hier alles. Wasser, Berge, ein schönes Dorf, liebe Leute. Warum soll ich wegfahren?

Das Gespräch führte Eike Rüdebusch.
Fotos: Malte Reiter

Die endlosen Steppen Afrikas, die feuchtheißen Regenwälder Südamerikas oder die Eiswüsten der Polarzone: Für uns Europäer sind das in der Regel fremde Welten, die von unserem Alltag fast so weit entfernt zu sein scheinen wie andere Planeten. Und doch bieten diese auf den ersten Blick unwirtlichen Regionen einen Lebensraum für zahllose Menschen. Mit ihren Riten und Bräuchen leben sie oft seit Jahrhunderten in Einklang mit der Natur. Was für die Bewohner dort selbstverständlich ist, geht in unserer vermeintlich fortschrittlichen Industriegesellschaft

Toleranz und Nachhaltigkeit

„Wir können von diesen Völkern lernen, wie Natur und Mensch zusammen auf unserem wunderschönen Planeten leben können“, erläutert Christian Höher, Prokurist der Visiodrom GmbH. Es gehe um einen niederschweligen Ansatz. „Wir arbeiten bewusst nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern wollen das Interesse der Besucher für das Thema wecken“, so Höher. Mit den beeindruckenden Bildern werde eine Brücke zu relevanten Themen wie Toleranz und Nachhaltigkeit geschaffen. „Wir möchten unterhalten und gleich-

etwa auf eine Reise mit den kasachischen Adlerjägern, die ihr Handwerk schon seit 5000 Jahren von Generation zu Generation weitergeben. „An dieser Demut vor der Natur sollten wir uns ein Beispiel nehmen“, findet Christian Höher.

Thema Monet für Sommer 2022 geplant

Die Mischung aus Unterhaltung und Bildungsangebot soll auch in der für Sommer 2022 geplanten Show weitergeführt werden. Dafür haben die Organisatoren gerade die Weichen gestellt. Im Zentrum wird das künstlerische Werk von Claude Monet stehen. Dafür arbeitet das Team mit dem ehemaligen Leiter des Von der Heydt-Museums, Dr. Gerhard Finckh, zusammen. Schirmherr wird der SPD-Politiker Helge Lindh sein. „Wir freuen uns schon sehr auf die Umsetzung“, sagt Christian Höher. Der Gaskessel mit seinem Visiodrom biete eine einzigartige Gelegenheit das Leben und Werk des Ausnahmemaalers in Szene zu setzen.

Text: Eike Birkmeier
Fotos: Stefan Fries

Leinwand

BILDGEWALTIG

Humans 2021: Spektakuläre Show im Visiodrom des Wuppertaler Gaskessels widmet sich den indigenen Völkern der Erde.

immer mehr verloren. Genau da setzt die neue Show im Visiodrom des Wuppertaler Gaskessels an. Unter dem Titel „Humans 2021“ bekommen die Besucher seit Juli einen respektvollen Einblick in die indigene Kultur fernab aller Klischees.

Faszinierende Komposition aus Licht und Sound

Ähnlich wie bei den früheren Shows ist das Konzept spektakulär. Auf Europas größter 360-Grad-Leinwand mit einer Fläche von mehr als 6000 Quadratmetern taucht das Publikum vollständig in die faszinierende Komposition aus Licht und Sound ein. Für die perfekte Illusion sorgen 29 Hochleistungsprojektoren unterstützt von modernster Multimediatechnik. Durch diesen Ansatz schwindet im Laufe der 24-minütigen Projektionsshow die Distanz zwischen dem Zuschauer und den indigenen Persönlichkeiten in all ihrer bunten Vielfalt.

Diversität mit einer atemberaubenden Show feiern

„Humans 2021“ wurde vom für Projektionsshow weltweit renommierten Pariser Studio Spectre Lab produziert. Für die Bilder konnten die Modelfotografin Cintia Barroso Alexander, der erfahrene Dokumentarfotograf Peter Voss und der Aktivist Markus Mauthe verpflichtet werden. Im Gaskessel mit seinen Nischen und Winkeln werden die überlebensgroßen Aufnahmen in überraschenden Perspektiven präsentiert und verschmelzen zu einem Gesamterlebnis. Hier wird die Diversität mit einer atemberaubenden Show gefeiert. Den emotionalen Ansatz vertieft dabei die Musik von Soundtüflern und Filmkomponisten wie Philip Glass, Max Richter oder James Horner. So geht der Zuschauer

zeitig ein Bildungsangebot machen“, betont der Prokurist des Visiodroms. Wer dann mehr über das Thema der Show erfahren möchte, bekommt in der angeschlossenen Ausstellung mehr Informationen über die Hintergründe, die Fotografen und die Bilder.

KONTAKT

Visiodrom GmbH
Visiodrom im Gaskessel Wuppertal
Mohrenstraße 3
42289 Wuppertal
T. 0202 43048670
info@visiodrom.de
www.visiodrom.de

Show, Ausstellungen und Skywalk
Do bis So: 11 – 19 Uhr
Erste Show: 11:10 Uhr
Letzter Einlass: 18:15 Uhr

Meterhoch ragen die Bilder der Menschen aus allen Teilen der Erde unter der Kuppel des Gaskessels auf.



Urbane Produktion

WIRTSCHAFT MACHT STADT

Städte können Orte von Produktion sein. Das wertet die Quartiere auf, schafft Arbeitsplätze und ist nachhaltig. Die BSW unterstützt das Projekt „Urbane Produktion“.

Kaffeesatz aus der Gastronomie, gemischt mit Kalk und Stroh oder Treber aus Brauereien ist ein ideales Substrat, auf dem Pilze gedeihen, die dann wieder an die Gastronomie vor Ort oder die lokalen Märkte ausgeliefert werden können. In einem Projekt im französischen Nantes funktioniert der Anbau hervorragend in einer ausgedienten Kirche – mitten in der Stadt. Ausgeliefert wird dann mit einem umweltfreundlichen Lastenrad. Oder Wien: Die Waffelfabrik Manner produziert in einer neugestalteten Fabrik „hochkant“: Stockwerk- statt Linienproduktion spart 30 Prozent Fläche, viele Wege und Energie. Auch mitten in der Stadt.

Gegen das Innenstadtsterben

Das sind Beispiele, die diskutiert werden, wenn es um die aktuelle strategische Ausrichtung einer integrierten Stadtentwicklung geht, die ökonomische, ökologische, gestalterische aber auch soziale Aspekte miteinander verbindet – Beispiele aus einer Ausstellung, die das Forschungsprojekt „UrbaneProduktionRuhr“ zusammengestellt hat. Im Spätsommer wurde sie mit einer Reihe von Aktionen in Wuppertal präsentiert, denn auch im Städtedreieck wird „Urbane Produktion“ durch die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) mit vielen Partnern auf den Weg gebracht. Sie kann

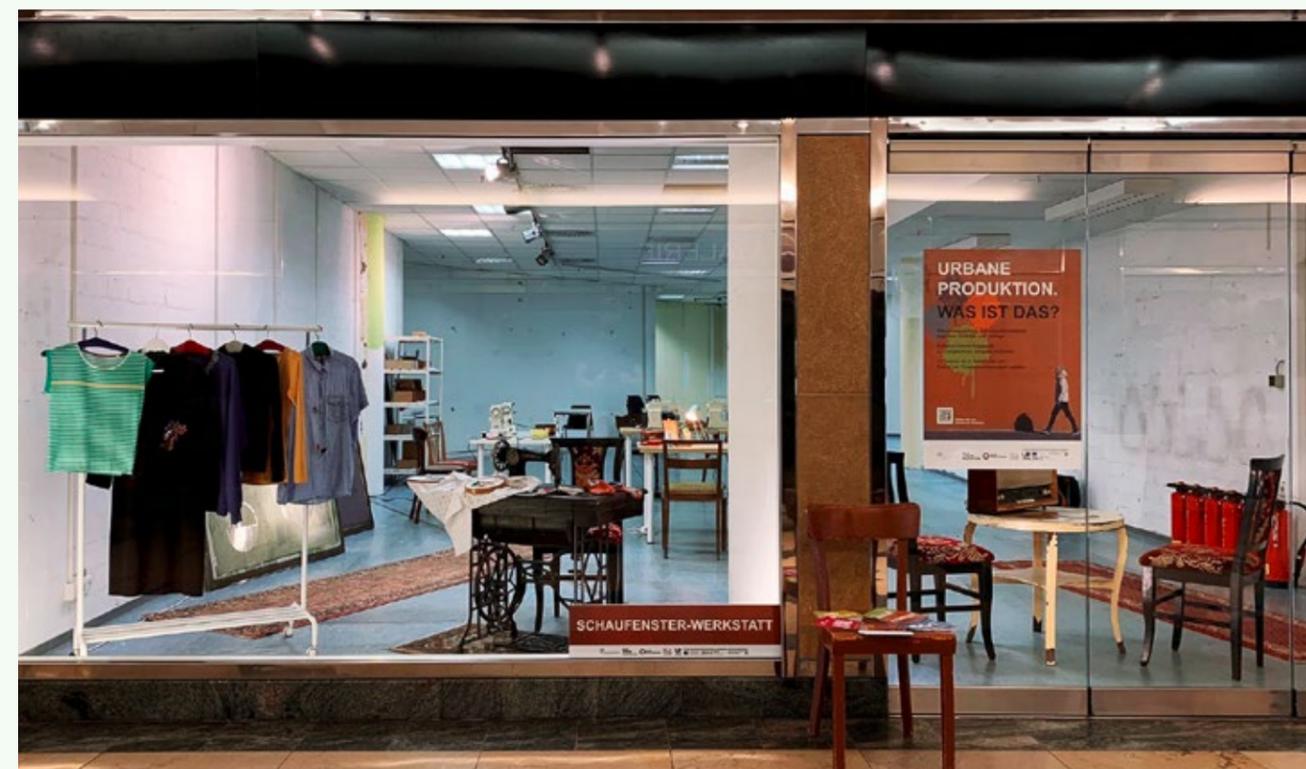
„Recyclende“ Produktion: Aus alten Shirts werden neue Unikate.



Teilantworten auf globale Herausforderungen und die durch die Corona-Pandemie zusätzlich verstärkten Probleme der Innenstädte geben: leere Ladenlokale, sterbende Fußgängerzonen, entmischte, funktionsoptimierte und damit oft leblose Quartiere. Produktion ist an den Stadtrand oder ins Ausland verlagert worden, das Transport-aufkommen ist gestiegen, Konsum findet immer mehr im Internet statt. Die Stadt der Zukunft wird wieder stärker produzierende Stadt sein, so die Ergebnisse einer umfangreichen, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studie, die „UrbaneProduktionRuhr“ durchgeführt hat. Es entstehen mittlerweile neue Produktionsstätten für kreatives Handwerk, ressourcenschonende Lebensmittelproduktion, Manufakturen, die hochwertige Nischenprodukte herstellen. Viele weitere Analysen beschäftigen sich derzeit mit Urbaner Produktion mitten in der Stadt, wobei es laut Definition der Wissenschaft darum geht, lokale Ressourcen und Wertschöpfungsketten zu nutzen und aufzubauen. Bei der Nähe zum Lebensraum müssen emissionsarme und ressourceneffiziente Produktions- und Transportweisen berücksichtigt werden. Dabei können sich auch Synergieeffekte mit Dienstleistungen und kreativen Milieus ergeben.

Mehr Produktion in den Städten

Interessant: Entgegen der Annahme, wirtschaftliche Chancen der Städte lägen vor allem im wissensintensiven Dienstleistungsbereich, zeigt sich im europäischen Städtevergleich, dass sich der Produktionssektor keineswegs überall verkleinert. Zahlen für Prag und Warschau zeigen etwa einen Anstieg des produzierenden Gewerbes. Die Erkenntnis, dass die reine Dienstleistungsorientierung nicht ausreichend ist, um Wandel zu bewerkstelligen, die Möglichkeiten der Digitalisierung, die Forderung der Nutzungsmischung aus ökologischen und sozialen Gründen, um Stoffkreisläufe und Städte der kurzen Wege zu ermöglichen und die wiederentdeckte Wertschätzung für vor Ort hergestellte Produkte verhelfen „Urbaner Produktion“ wieder zu neuer Bedeutung. Welche Facetten hat „Urbane Produktion“? Es kann ganz einfach starten: Produktion kann auch in Form offener Werkstätten oder „Open Creative Labs“ auftreten – als Innovations- und Partizipationsorte, sie können Begegnungs- und Austauschplattformen sein, aus denen



Alles bereit: In Ladenlokalen der Rathaus Galerie fanden Workshops zu „Urbaner Produktion“ statt.

mehr entsteht. Annette Bathen von Urbanisten e.V., die an der Studie mitgearbeitet hat: „Viele produktive Unternehmen, vor allem Soloselbstständige und kleine Betriebe, brauchen Möglichkeitsräume, Co-Working-Spaces, Makerspaces, Fab-Labs, Textilhubs, Offene Werkstätten. Räume, in denen sie ihre (Geschäfts)Ideen ohne große finanzielle Belastung oder bürokratisch Hürden erproben können und Gleichgesinnte finden, mit denen sie sich austauschen oder sogar Kooperationen eingehen können.“

„Recyclende“ Produktion: Aus alten Shirts werden neue Unikate

Entstehen können Reparaturbetriebe, Kunsthandwerk, Upcycling-Unternehmen, kleine Brauereien, Manufakturen für hochwertige Konsumgüter, die in geringer Stückzahl hergestellt werden, digitale Dienstleistungen, industrielle Produktionen, die architektonisch gut eingefügt sind, kleine, landwirtschaftliche Produktionen in Kooperation mit Handel und Gastronomie, Gemeinschaftsläden. Gründer können durchaus von der Fachkraftdichte im direkten Umfeld profitieren, ebenso von der Kundennähe und der Nähe zu Universitäten und Technologieclustern, um neueste Entwicklungen in die Produktion einfließen zu lassen.

Arbeiten, wo man lebt

Die Effekte von Urbaner Produktion: Durch die Ansiedlung neuer kleiner Betriebe und die Förderung von Start-Ups entstehen Arbeitsplätze in unmittelbarer Nähe zum Lebensumfeld der unterschiedlichsten Menschen, Pendlerwege entfallen, und letztlich führt die Stärkung des produzierenden Sektors zu mehr Kaufkraft und Gewerbesteuerinnahmen. Zudem unterstützt sie Wertschöpfungskreisläufe vor Ort und hilft, ökonomische Strukturen in der Stadt zu stabilisieren. Die Stadt wird ökonomisch resilienter gegenüber Unsicherheiten des Weltmarktes. Nebenbei entstehen vitale, lebenswerte Quartiere. Das Projekt „Urbane Produktion“ im Bergischen Städtedreieck, koordiniert von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, versteht sich mit sieben ersten Teilprojekten als Wegbereiter. Es entstehen etwa eine Machbarkeitsstudie für urbane Lebensmittelproduktion ohne Abfälle, eine gläserne Werkstatt, die heimische Produkte präsentiert oder ein Netzwerk für die symbiotische Nutzung von Roh- und Abfallstoffen in der Produktion. Wie kreatives Potenzial für Produktionsideen aus Menschen herausgelockt werden kann – damit beschäftigt sich das Wuppertaler Projekt „Neue Urbane Produktion“ und führte im Rahmen

der Aktionstage im Spätsommer mit Ausstellung und Vorträgen in der Wuppertaler Rathaus Galerie entsprechende Workshops durch. Neben der BSW gehörte auch die Wuppertaler Wirtschaftsförderung 4.0 zu den Veranstaltern: das Projekt fördert regionale Wertschöpfung und kooperative Wirtschaftsformen. Gute Analysen und Beispiele brachte das BMBF-Forschungsprojekt „Urbane Produktion Ruhr“ über die Ausstellung in die Aktionswoche ein.

Text: Anette Kolkau
 Fotos: Maximilian Schmies

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerrregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31959 02.08.21
Hasenschule Bildungsträger gGmbH
 Friedrich-Ebert-Str. 142, 42117 Wuppertal. Gegenstand: die Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere die Förderung von Kindern und Erwachsenen auf dem Gebiet schulischer und vorschulischer Erziehung und Ausbildung. Die Gesellschaft darf hierzu insbesondere folgende Maßnahmen ergreifen: a) Errichtung und Betrieb von Bildungseinrichtungen, insbesondere von Ersatzschulen, Ergänzungsschulen, Kindertagesstätten und Kinderhorten, b) Entwicklung und Verbreitung von Lehr- und Unterrichtsmethoden sowie Unterrichtsmaterialien, c) Förderung gemeinnütziger Projekte auf dem Gebiet schulischer und vorschulischer Erziehung und Ausbildung durch ideelle und materielle Unterstützung. Die Gesellschaft wird insoweit als Fördergesellschaft im Sinne des § 58 Nr. 1 AO tätig. Die Gesellschaft sammelt Mittel und leitet diese an steuerbegünstigte Körperschaften zur zweckgebundenen Verwendung weiter. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Rabanus, Christian, Wuppertal, *16.04.1972, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31965 04.08.21
Elektroinstallation by Frank UG (haftungsbeschränkt)
 Laurentiusstr. 21, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Elektroinstallationen und der Handel mit Elektrowaren und -maschinen und Brennstoffzellen sowie die Lieferung, die Montage, die Installation, die Wartung, die Instandsetzung, die Inbetriebnahme und die Reparatur von Elektrizitätserzeugungs- und verteilungsanlagen. Stammkapital: 3.000 Euro. Geschäftsführer: Sandvoss, Medine, Köln, *05.10.1973, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31968 04.08.21
Pro Gym GmbH
 Oberdörnen 3, 42283 Wuppertal. Gegenstand: a) Betrieb eines Fitnessstudios, Unterweisung in Sport und körperlicher Fitness, Aus- und Fortbildung im Bereich Sport und Fitness, Erziehung, sportliche und kulturelle Aktivitäten, Sportunterricht, Coaching, Durchführung von Fitnesskursen, Durchführung von Sportkursen, Dienstleistungen von Fitnesstrainern, Aus- und Weiterbildung von Sportlehrern und Fitnesstrainern, Veranstaltung und Durchführung von Workshops (Ausbildung), Veranstaltung und Durchführung von Seminaren im Bereich Sport und Fitness, Herausgabe



von Texten, ausgenommen Werbetexte, Dienstleistungen eines Verlags, ausgenommen Druckerarbeiten, Veröffentlichung von Büchern, insbesondere im Bereich Sport und Fitness. Außerdem ist Gegenstand des Unternehmens der Handel mit Geräten zur Aufzeichnung, Übertragung und Wiedergabe von Ton und Bild; CDs, DVDs und andere digitale Aufzeichnungsträger; Computer-Software; elektronische Publikationen;

den; Speise- und Schankwirtschaft mit nichtalkoholischen Getränken. e) Herstellung und Vertrieb von Sportnahrung, Nahrungsergänzungsmitteln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Li, Piao, Wuppertal, *23.11.1989, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



herunterladbar; Tonträger; Computer-Software im Bereich Sport und Fitness; Applikationen (Apps), nämlich Anwendungssoftware für mobile Endgeräte und mobile Betriebssysteme, insbesondere im Bereich Sport und Fitness; Fitness-Armbänder (Messinstrumente), Druckereierzeugnisse; Fotografieren; Schreibwaren; Lehr- und Unterrichtsmittel (ausgenommen Apparate); Bücher; Bedienungsanleitungen; Handbücher; Kalender; Broschüren; Zeitschriften; Bekleidung; Schuhe und Kopfbedeckungen; Sportbekleidung; Sporttrikots; Sportschuhe; Sportjacken; Sporthosen; Sportmützen; Sportartikel und -ausrüstungen; Fitness- und Trainingsgeräte. b) Betrieb eines Sonnenstudios sowie der Handel mit Waren und die Erbringung von Dienstleistungen, die dem Betrieb eines Sonnenstudios förderlich sind. c) das Bereitstellen von Videos in sozialen Medien. d) Solarien und Wellnessanlagen; Rehabilitationssport gemäß § 44 SGB IX; Präventionssport gemäß § 20 SGB V; Firmenfitness, Unternehmensberatung zu den zuvor genannten Gegenständen;

HRB 31977 09.08.21
Kita Kö & Kö gemeinnützige GmbH
 Senefelder Str. 13, 42117 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb und die Führung von Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen, insbesondere in Wuppertal und Köln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kalem, Naziyfe, Haan, *20.03.1987, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31973 09.08.21
progenda UG (haftungsbeschränkt)
 Güterstr. 20, 42117 Wuppertal. Gegenstand: die Anstellung von arbeitssuchenden Personen zum Zwecke ihrer beruflichen Entwicklung und Orientierung, Durchführung und Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen und Beratung, Personal- und Arbeitsvermittlung. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Müller, Frank, Wuppertal, *16.08.1961; Schiff, Hans Bernd, Aldenhoven, *27.05.1960, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der

Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31980 09.08.21
Sandrock Holding GmbH
 Westfalenweg 328, 42111 Wuppertal. Gegenstand: das Halten und Verwalten von Gesellschaftsbeteiligungen und von eigenem Vermögen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sandrock, Eduard, Wuppertal, *15.03.1960; Sandrock, Jan-Philipp Eduard, Wuppertal, *14.07.1992, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31982 10.08.21
Camping Krämer Wuppertal GmbH
 Lante 80, 42281 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit und die Reparatur sowie die Vermittlung von Wohnwagen und Reisemobilen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Krämer, Robin, Wuppertal, *05.02.1994, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31987 11.08.21
Sachverständigenbüro Tunc Bey GmbH
 Gathe 20, 42107 Wuppertal. Gegenstand: das Durchführen von Kraftfahrzeuguntersuchungen, Abgasuntersuchungen nach § 29 StVZO sowie Änderungsabnahmen nach § 19 Abs. 3 StVZO. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Aygün, Ayhan Nihat, Wiehl, *17.01.1980, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31984 11.08.21
FORUMFINANZ Vermögensbera- tungs- und Vermittlungs-GmbH
 Schlossbleiche 30, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Vermittlung von Versicherungen, Bausparverträgen, Finanzierungen, Kapitalanlagen einschließlich Immobilien sowie die hiermit im Zusammenhang stehende Beratung, Verwaltung und Servicedienstleistungen. Stammkapital: 550.000 Euro. Geschäftsführer: Groß, Michael, Sprockhövel, *24.02.1967; Nordhues, Anja, Neuss, *13.05.1974; Vehoff, Patrick, Neuss, *02.04.1972. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Albrecht, Michael, Radevormwald, *19.04.1971; Bollig, Markus, Bonn, *29.03.1960; Dr. Schulte, Torsten, Witten, *18.01.1968. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der FORUMFINANZ Vermögensbera- tungs- und Vermittlungs- AG, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal, HRB 28284) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung

vom 10.06.2021. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekannt gemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnden Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 31985 11.08.21
Sladun Handel UG (haftungsbeschränkt)
 Ludwig-Richter-Str. 5, 42329 Wuppertal. Gegenstand: Groß- und Einzelhandel mit sowie der Im- und Export von Waren aller Art, insbesondere PC-, IT- und Telekommunikationsartikeln, ferner von Unterhaltungselektronik, Elektro-Werkzeugen, Multimediaartikeln und Telefonanlagen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Momchilov, Sladun, Wuppertal, *07.10.1986, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31991 12.08.21
Autogalerie Wuppertal UG (haftungsbeschränkt)
 Starenschloß 108, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Handel und Verkauf von Kraftfahrzeugen und Serviceleistungen rund um das Kraftfahrzeug. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Weiß, Christina, Wuppertal, *24.09.1965, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31993 12.08.21
TREUMERKUR Steuerberatungsgesellschaft mbH
 Hofaue 37, 42103 Wuppertal. Gegenstand: geschäftsmäßige Hilfeleistung

in Steuersachen sowie die vereinbarten Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m § 57 Abs. 3 StBerG und die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin (ohne Kapitalbeteiligung) an der noch zu gründenden TREUMERKUR GmbH & Co. KG Steuerberatungsgesellschaft. Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere gewerbliche Tätigkeiten i.S.v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG wie z.B. Handels- und Bankgeschäfte, sind ausgeschlossen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Berg, Burkhard, Witten, *27.06.1968, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32003 12.08.21
Wupper Entertainment GmbH
 Berliner Str. 134, 42277 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb von Spielautomaten in Spielhallen mit Getränkeauschank ohne alkoholische Getränke. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kogan, Efim, Berlin, *29.05.1954, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32002 12.08.21
(ad)Venture GmbH
 Schwelmer Str. 190, 42389 Wuppertal. Gegenstand: a. Erwerb, Besitz, Verwaltung und Veräußerung von Wertpapieren und Unternehmensbeteiligungen aller Art, b. Übernahme von Finanzierungen und Beteiligungen an Unternehmen in der Krise, c. Verwaltung und Beratung anderer Unternehmen sowie die Bereitstellung von Personal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Gieselberg, Jan Philipp, Dortmund, *06.05.1985, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31989 12.08.21
Better 2.0 UG (haftungsbeschränkt)
 Kruppstr. 211, 42113 Wuppertal. Gegenstand: der Internethandel mit

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.

Möbeln. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Herman, Heinz, Wuppertal, *22.04.1962, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31999 12.08.21
Flin Theaterbetriebe GmbH
 Unterdörnen 101, 42283 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb von Theateraufführungen - zur Aufführung von Opern, Operetten, Schauspiel, Komödien, Musicals, Lesungen sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stöbel, Kristof, Wuppertal, *29.08.1979, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32000 12.08.21
Zero Digital Druck GmbH
 Wittener Str. 53, 42279 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer Druckerei, Herstellung und Vertrieb von Druckereierzeugnissen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hamppe, Dennis, Sprockhövel, *15.06.1996, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31998 12.08.21
Petri Immobilien Verwaltung GmbH
 Starenstr. 113, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die Vermietung, die Erschließung, die Finanzierung, die Realisierung oder Vermarktung von einer oder mehreren Immobilien und deren Verwaltung sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Petri, Alexandra, Wuppertal, *27.11.1973, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32005 16.08.21
DF Produkte UG (haftungsbeschränkt)
 Kuchhauser Höhe 5, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit Waren verschiedener Art, insbesondere die Kategorien Auto und Motorrad, Babyprodukte, Baumarkt, Beauty, Bekleidung, Beleuchtung, Bier, Wein und Spirituosen, Medienprodukte wie Bücher, Musik, Videos und DVDs, Computer und Zubehör, Drogerie und Körperpflege, Elektronik und Elektronikzubehör, Haus und Garten, Haustierbedarf, Küche und Haushalt, verpackte, haltbare Lebensmittel, Getränke, Musikinstrumente und DJ-Zubehör, Schuhe und Handtaschen, Software, Spielzeug und Kinderprodukte, Sport und Freizeit, Uhren und Schmuck, Video-

Wir sind im Dienst.

Das Traditionsunternehmen in der Sicherheitsbranche: Sicherheit, Erfahrung, Kompetenz

Für Ihre Sicherheit im Bergischen Land
Telefon: 0202 27457-0

Die Wach- und Schließgesellschaft.
Im Dienst seit 1902.

wachundschliessgesellschaft.de

spiele, Zubehör für Amazon-Geräte. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Drenhaus, Stefan, Wuppertal, *19.05.1999; Fern, Fabian Lucas, Wuppertal, *28.11.1999, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32007 16.08.21
Nethan Gill UG
(haftungsbeschränkt)
Friedrich-Engels-Allee 349, 42283 Wuppertal. Gegenstand: der Export von Metallschrott, lebenden Rindern aus Deutschland und anderen EU-Ländern, der Import von Trockenfrüchten, Reis, Hülsenfrüchten, Silagen nach Deutschland und in die EU, der Export von Stocklots aus Deutschland und der EU. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Gill, Julius Nadeem, Wuppertal, *20.05.1978, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32012 17.08.21
Formal Bau GmbH
Siedlungsstr. 31, 42281 Wuppertal. Gegenstand: Hoch- und Tiefbau, Erdarbeiten, Renovierungen, Sanierungen, Installationsarbeiten und Malerarbeiten sowie schlüsselfertiges Bauen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Raiola, Carmine, Remscheid, *29.07.1964, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32008 17.08.21
E. D. Warenhandel GmbH
Schwesterstr. 58 E, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Großhandel von Lebensmitteln und Getränken sowie Verpackungen für Gastronomie. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Ergül, Deniz, Velbert, *13.01.1987, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32009 17.08.21
web fabric gmbh
Bärenstr. 11-13, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Beratung für sowie Entwicklung und Vertrieb von Softwarelösungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Borgmann, Johannes Hermann Josef, Düsseldorf, *22.09.1954, einzelvertretungs-

berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Preugschat, Rainer, Remscheid, *04.04.1966.

HRB 32016 18.08.21
WohnWerker Service GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 107, 42117 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von handwerklichen und haushaltsnahen Dienstleistungen aller Art, Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen sowie Garten- und Landschaftspflege. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Maibaum, Manfred Robert, Wuppertal, *21.02.1966, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32020 19.08.21
Amir Syr GmbH
Kleine Klotzbahn 35, 42105 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von Dienstleistungen im Logistikbereich, insbesondere die Zustellung von Waren, Paketen, Autoteilen, Lebensmitteln, der Import und Export solcher Waren, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Gebäudereinigung, der Handel mit Elektronikartikeln sowie der Ankauf und Verkauf sowie die Verwaltung von Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nasrallah, Zakaria, Wuppertal, *03.05.1990; Nasurallah, Habes, Wuppertal, *10.12.1981, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32021 19.08.21
DA NOI Restaurant GmbH
Beckmannshof 20, 42275 Wuppertal. Gegenstand: die Imbisswirtschaft mit Sitzgelegenheiten, Ausschank alkoholfreier Getränke, Einzelhandel mit Getränken. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Khan, Zia Ur Rahman, Wuppertal, *05.06.1993, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32026 20.08.21
Cronenberger Automobilservice GmbH
Hahnerberger Str. 17-19, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer KFZ-Meisterwerkstatt nebst Mietwerkstatt, TÜV & Gutachten, Lacki-

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

er- Meisterwerkstatt, Aufbereitung, Reifenservice, Ersatzteilverkauf, Spezialwerkzeug-Verleih und Karosserie-Instandsetzung sowie der An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen (jeweils soweit es sich nicht um genehmigungspflichtige Tätigkeiten handelt). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bat, Zekeriyev, Gevelsberg, *26.08.1990, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32029 20.08.21
A&G Commercial UG
(haftungsbeschränkt)
Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Import und Vertrieb intelligenter Türschließsysteme. Stammkapital: 2 Euro. Geschäftsführer: Göbel, Paul Richard, Bochum, *11.02.1998, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32030 20.08.21
H2T.Solutions UG
(haftungsbeschränkt)
Paul-Flocke-Weg 5, 42279 Wuppertal. Gegenstand: Multi-Purpose-Service: Service, Beratung, Herstellung und Entwicklung von/ben Turbinen, Verbrennungsmotoren, Fluggeräten, Transportsystemen, Fahrzeugen, technischen Geräten und Maschinen. Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Verwaltung eigener Immobilien, soweit hierzu jeweils eine besondere behördliche Erlaubnis nicht erforderlich ist. An- und Verkauf von Immobilien und Grundstücken. An- und Verkauf von Maschinen/Fahrzeugen jeglicher Art. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Willeke, Sabine, Wuppertal, *30.07.1949, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32033 24.08.21
Taxi Berg & Tal Tiemann UG
(haftungsbeschränkt)
Edmund-Strutz-Weg 4, 42369 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Taxiunternehmens. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Tiemann, Ingo, Wuppertal, *17.02.1963, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

pertal. Gegenstand: der Betrieb eines Taxiunternehmens. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Tiemann, Ingo, Wuppertal, *17.02.1963, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32034 24.08.21
Das Bernsteinzimmer Genuss GmbH
Ostersbaum 14, 42107 Wuppertal. Gegenstand: die industrielle Herstellung von und Handel mit Kakao-Produkten, Süßwaren und veganer Feinkost, insbesondere unter der Verwendung der Markendarstellung „Das Bernsteinzimmer - Raum für Genuss“ mit der Markenregisternummer 3020182237537. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Klein, Solvejg Alexandra, Sprockhövel, *05.03.1987; Pak, Oliver, Wuppertal, *08.07.1983, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32044 26.08.21
DaSa-Innovation UG
(haftungsbeschränkt)
Duisbergstr. 38a, 42237 Wuppertal. Gegenstand: der Einzelhandel, online und stationär mit Gegenständen des täglichen Lebensbedarfs. Stammkapital: 9.000 Euro. Geschäftsführer: Gutseel, Sarah, Wuppertal, *26.04.1984, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32042 26.08.21
Terstegen Verwaltungs-GmbH
Hamburger Str. 18, 42109 Wuppertal. Gegenstand: die Übernahme der Verwaltung eigenen und fremdem Vermögens, der Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen und die Übernahme ihrer Geschäftsführung, insbesondere die Übernahme der Geschäftsführung der Terstegen GmbH & Co. KG mit Sitz in Wuppertal und die Beteiligung an dieser Gesellschaft. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer:

Keskin, Bülent, Schwelm, *17.05.1975; Wagner, Kai Stefan, Wuppertal, *23.05.1995, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32048 30.08.21
Toses Verwaltungs GmbH
Heinz-Fangman-Str. 4, 42287 Wuppertal. Gegenstand: die Komplementärstellung in der WEARTELL Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Walder, Burkhard, Hagen, *25.03.1964, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25369 03.08.21
Jachmich Versicherungsagentur e. K.
Albert Str. 47, 42289 Wuppertal. Gegenstand: das Betreiben eines Versicherungsbüros. Inhaber: Jachmich, Marc, Wuppertal, *27.03.1964.

HRA 25367 03.08.21
Webmanufaktur Rosefort e.K.
Moritzstr. 14, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Die Web- und Softwareentwicklung und sämtliche damit im Zusammenhang stehende Geschäfte. Inhaber: Rosefort, Dominique Thibaut, Wuppertal, *13.03.1995.

HRA 25373 09.08.21
FP Spedition, Logistik u. Dienstleistungen e.K.
Ausblick 4, 42113 Wuppertal. Gegenstand: die Vermittlung von Transporten, Service und Dienstleistungen im Bereich der Speditions- und Logistikbranche im nationalen sowie internationalen Güterverkehr. Angeboten werden expeditionelle, logistische und kaufmännische Geschäftsprozesse, sowie Delegationen im In- und Ausland. Unternehmen werden mit Fachwissen ergänzt und entsprechend unterstützt. Inhaber: Peltzer, Florian, Wuppertal, *09.03.1999.

HRA 25385 27.08.21
TKD Traggerüste GmbH & Co. KG
Eichenhofer Weg 5, 42279 Wuppertal. Gegenstand: die Herstellung und der Verkauf von Leitern und Gerüstmaterial, Holz- und Baustoffhandel, ferner die Vermietung von Aluminium-, Stahl-, Holz- und Traggerüsten, Fahrzeuge, Geräte sowie die Ausführung von Geschäften, die hiermit zusammenhängen. Persönlich haftender Gesellschafter: TKD Traggerüste Geschäftsführungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32035), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25386 30.08.21
Berger Real Estate Investment OHG
Eugen-Langen-Str. 37, 42327 Wuppertal. Gegenstand: der An- und Verkauf von eigenen Immobilien. Persönlich haftender Gesellschafter: Berger, Christian, Bedburg, *24.07.1993; Berger, Leonardo, Wuppertal, *04.08.1995.

HRA 25388 30.08.21
Terstegen GmbH & Co.KG
Hamburger Str. 18, 42109 Wuppertal. Gegenstand: Handwerkerleistungen aller Art. Persönlich haftender Gesellschafter: Terstegen Verwaltungs-GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32042), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



HRA 25389 31.08.21
WEARTELL Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Heinz-Fangman-Str. 4 Haus 5, 42287 Wuppertal. Persönlich haftender Gesellschafter: Toses Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 32048), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 26721 04.08.21
CURAK UG (haftungsbeschränkt)
Mühle 16, 42369 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 5772 09.08.21
Raumgestaltung Schröder GmbH
Arrenberger Str. 23, 42117 Wuppertal.

HRB 5384 12.08.21
Ewald Höhlschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Lohsienstr. 53, 42369 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 27329 16.08.21
JPS Dienstleistungs UG
(haftungsbeschränkt)
Kasinostr. 19-21, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 28562 24.08.21
HUZUR GmbH
Neumarktstr. 38, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1

FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 24307 17.08.21
Taxi VIP GmbH & Co. KG
Kaiserstr. 123, 42329 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 16215 30.08.21
MPK Media-Promotion-Kraus e.K.
Graf-Adolf-Str. 119, 42119 Wuppertal. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2 HGB eingetragen.

LÖSCHUNGEN

HRB 25663 10.08.21
VDB Veranstaltungsdienste UG
(haftungsbeschränkt)
Kasinostr. 19-21, 42103 Wuppertal.

Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 28159 10.08.21
My Body Nutrition UG
(haftungsbeschränkt)
Berliner Str. 15, 42275 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 5968 10.08.21
Dr. Frowein GmbH
Katernberger Str. 147, 42115 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 28284 17.08.21
FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG
Schlossbleiche 30, 42103 Wuppertal. Der Formwechsel ist mit Eintragung des Rechtsträgers neuer Rechtsform (Amtsgericht Wuppertal, HRB 31984) am 11.08.2021 wirksam geworden. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnde Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 8788 19.08.21
Reformhaus Niggemann GmbH
Höhne 15, 42275 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 22501 10.08.21
Sport Team West Michael Mral KG
Am Kohlenmeiler 155, 42389 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31961 02.08.21
Denecke und Koths-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung
Wuppertaler Str. 100, 42653 Solingen. Gegenstand: die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Elektro Denecke und Koths GmbH & Co KG mit Sitz in Solingen. Stammkapital: 25.002 Euro. Geschäftsführer: Denecke, Heinz-Wilhelm, Solingen, *12.07.1958, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Jederzeit Sicherheit!

Alarmverfolgung Revierstreife Wachdienst

Bergische Bewachungsgesellschaft

www.BEWA.de 0212 / 2692-0

seit 75 Jahren

HRB 31967 04.08.21

Weck Dental Technik Beteiligungs GmbH
Lindgesfeld 29, 42653 Solingen.
Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung an einer Handelsgesellschaft sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung / Vertretung bei dieser Gesellschaft, und zwar der Kommanditgesellschaft mit der Firma Weck Dental Technik GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Weck, Sabine, Solingen, *05.06.1977, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31975 09.08.21

Pflegedienst Harmonie GmbH
Meves-Berns-Str. 12, 42655 Solingen.
Gegenstand: der Betrieb eines Pflegedienstes. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Faino, Gina, Solingen, *18.07.1985, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31974 09.08.21

Zartu Games UG (haftungsbeschränkt)
Nußbaumstr. 109A, 42699 Solingen.
Gegenstand: erstellen von Spielen und spielbezogenen Lösungen. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Tuzar, Werner Edwin, Solingen, *03.09.1988, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31972 09.08.21

VIT GmbH
Wipperauer Str. 57, 42699 Solingen.
Gegenstand: die Vermietung und Verpachtung von Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kulyk, Vitalii, Leichlingen, *19.08.1981, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31979 09.08.21

Practico GmbH
Höher Heide 62, 42699 Solingen.
Gegenstand: die Entwicklung, Herstellung, Montage, der Vertrieb und Handel von Geräten aller Art, insbesondere von Großküchenanlagen, gewerblichen Geschirrspül- und Waschmaschinen, Küchenmaschinen und Kühlanlagen. Stammkapital: 200.000 Euro. Geschäftsführer: Elbick, Karlheinz, Solingen, *05.12.1956; Neumayer, Karl, Solingen, *13.03.1932, jeweils einzelvertretungsberechtigt.

HRB 31983 10.08.21

ueber-flüssig UG (haftungsbeschränkt)
Oberrüden Kotten 1, 42657 Solingen.
Gegenstand: die private Vermögensverwaltung. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Recht, Theodor, Solingen, *23.04.1956, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gegenstand: die Verwaltung von und der Handel mit Immobilien und grundstücksgleichen Rechten aller Art, Vermittlung derartiger Geschäfte, von Finanzierungen und von Leistungen an und für Immobilien, Gründung von und Beteiligungen an Unternehmen mit solchen Zwecken. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Marx, Renate, Solingen, *16.12.1975; Popovic,

HRB 31986 11.08.21

HKM Wertstoffhandel GmbH
Landwehr Str. 85, 42699 Solingen.
Gegenstand: die Verwaltung von Immobilien und der Handel mit Waren



aller Art, insbesondere mit Lebensmitteln, Verpackungs- und Gastronomiebedarf, Haushaltswaren und mit wiederverwertbarem Wertstoff. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ece, Halime, Köln, *30.07.2001, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31988 12.08.21

Gevi Consulting UG (haftungsbeschränkt)
Grünwalder Str. 29-31, 42657 Solingen.
Gegenstand: die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen in den Bereichen Personal und Informationstechnologie, insbesondere Digitalisierung in Unternehmen, Bewerbungsmanagement, Personalvermittlung,

H.W. CREMER
Schrottgroßhandel

- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungsfachbetrieb

Info unter **0202.84810** oder **www.schrott-cremer.de**

Geschäftsprozessoptimierung, Integration und Onboarding in Unternehmen. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Nguyen, Hoang Tung, Solingen, *13.11.1986, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31992 12.08.21

Immobilien Agentur Bergisch Land GmbH
Piepersberg 19 - 21, 42653 Solingen.
Gegenstand: die Verwaltung von und der Handel mit Immobilien und grundstücksgleichen Rechten aller Art, Vermittlung derartiger Geschäfte, von Finanzierungen und von Leistungen an und für Immobilien, Gründung von und Beteiligungen an Unternehmen mit solchen Zwecken. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Marx, Renate, Solingen, *16.12.1975; Popovic,

HRB 32018 19.08.21

Ryokō Ichiba UG (haftungsbeschränkt)
Köln Str. 65, 42651 Solingen.
Gegenstand: Herstellung, Vertrieb, Import, Export, Groß- sowie Einzelhandel mit Konsumgütern, insbesondere Büchern, Sammelartikeln (wie beispielsweise Karten, Comics und Figuren). Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Jung, Nadine, Solingen, *06.10.1979, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32028 20.08.21

EMP-B GmbH
Grünwalder Str. 29-31, 42657 Solingen.
Gegenstand: die Entwicklungen und Konstruktionen von technischen Bauteilen für Automobilhersteller und Zulieferer. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Blomberg, Hans Tobias, Solingen, *20.02.1982, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32041 25.08.21

KFI - kleines Familienimperium Verwaltungsgesellschaft mbH
Liebigstr. 34, 42719 Solingen.
Gegenstand: Verwaltung von eigenem Vermögen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sandera, Sarah, Solingen, *13.06.1989, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32043 26.08.21

lori-en Werkschutzdienst GmbH
Glockenstr. 24a, 42657 Solingen.
Gegenstand: die Vornahme von Werkschutzdiensten. Stammkapital: 50.000 Deutsche Mark. Geschäftsführer: Lenz, Norbert Paul, Solingen, *28.05.1968, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Rickmann, Horst, Ennepetal, *19.05.1937.

HRB 32046 26.08.21

Schmidt Fachpersonal GmbH
Merscheider Busch 43, 42699 Solingen.
Gegenstand: Personal-, Arbeitsvermittlung, Zeitarbeit, Personalberatung, Arbeitnehmerüberlassung. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Hanft, Claudia, Berlin, *06.03.1968. Bestellt als Geschäftsführer: Yüksel, Yasin, Solingen, *12.07.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25374 09.08.21

Elektro Denecke und Kothes GmbH & Co. KG
Wuppertaler Str. 100, 42653 Solingen.
Gegenstand: die Installation, Reparatur und Wartung von allen elektrischen Anlagen. Persönlich haftender Gesellschafter: Denecke und Kothes-Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 31961), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25377 13.08.21

Heiko Legewie e.K.
Am Südpark 2, 42651 Solingen.
Gegenstand: der Einzelhandel für Fahrräder, Zubehör und sämtliche artverwandte Geschäfte nebst Dienstleistungen wie etwa Reparaturen und Service sowie die Vermittlung von Leasingverträgen für Fahrräder. Inhaber: Legewie, Heiko, Köln, *31.03.1964.

HRA 25378 16.08.21

Sebastian Ern Elektrotechnik e.K.
Lindenhof 14, 42657 Solingen.
Gegenstand: die Ausübung des Elektrohandwerks sowie die damit verbundenen Dienstleistungen, Beratungen und der Handel mit Material. Inhaber: Ern, Sebastian, Solingen, *18.12.1990.

HRA 25384 27.08.21

Autocenter Solingen OHG
Scheidter Str. 17, 42653 Solingen.
Gegenstand: An- und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen. Persönlich haftender Gesellschafter: Cinar, Elmas, Solingen, *31.07.1980; Cinar, Yildiray, Solingen, *17.07.1977, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Das Handelsgeschäft wird unter der Firma des nicht eingetragenen Vorinhabers fortgeführt.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN**HRB 21827 16.08.21**

Lauber Company UG (haftungsbeschränkt)
Eintrachtstr. 9, 42655 Solingen.
Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 24715 19.08.21

Opicom Solutions UG (haftungsbeschränkt)
Schlagbaumer Str. 109, 42653 Solingen.
Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 15910 20.08.21

methodic services Gesellschaft für EDV-Dienstleistungen mbH
Mittelpilghäuser Weg 13, 42657 Solingen.
Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 20431 23.08.21

MR Gerüstbau Ali Mikyas e.K.
Löhndorfer Str. 106, 42699 Solingen.
Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2 HGB eingetragen.

LÖSCHUNGEN**HRB 22058 10.08.21**

Linden Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt)
Neustr. 61, 42657 Solingen.
Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 15978 24.08.21

All4Labels Systems Verwaltungs GmbH
Obenittrstr. 21, 42719 Solingen.
Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden All4Labels Solingen

GmbH am 20.08.2021 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRA 21484 17.08.21

Kolloid Chemie Haacken GmbH & Co. KG
Bergfeld 5, 42657 Solingen.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Firma ist erloschen.

HRA 19561 25.08.21

Alfred Steffens Inh. Michael Jannes e.K.
Neuenhofer Str. 37, 42657 Solingen.
Die Firma ist erloschen.

HRA 25033 31.08.21

Ruben Büscher Garten- und Landschaftsbau e. K.
Demmelrather Str. 35, 42719 Solingen.

Konsumstraße 45,
42285 Wuppertal,
Telefon: 0202 49 60 66 30
www.kaspar-catering.de

gen. Nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 23.08.2021 sowie des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 23.08.2021 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit, -mit Ausnahme des in der Urkunde des Notariatsverwalters B.v.Schwander anstelle des Notars Jan Töben, Solingen UR - NR. 544/2021 V bezeichneten Grundbesitzes, sowie der bezeichneten Verbindlichkeiten, - auf die Büscher Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG mit Sitz in Solingen (Amtsgericht Wuppertal, HRA 25264) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten

Remscheid**NEUEINTRAGUNGEN****HRB 31962 02.08.21**

Asya Service GmbH
Köln Str. 49, 42897 Remscheid.
Gegenstand: der Handel mit Kosmetikartikeln, der Hoch- und Tiefbau, die Durchführung von Gerüstbauarbeiten, der Transport bis 40t, die Plakatierung, die Entschlackung und Reinigung von Feuerfestanlagen, der Materialverkauf von Feuerfesterzeugnissen und Weitergabe von Aufträgen, sowie der An- und Verkauf von Einbaueinheiten und Elektrogeräten und deren Montage, der An- und Verkauf von Getränken, der Großhandel mit Textilien, die Gebäudereinigung, der Winterdienst, die Kabelverlegung, die Fleischproduktion, der Trockenbau, die Industrierreinigung, Abriss- und Putzarbeiten, Schweiß- und Vorrichterarbeiten aller Art, Sicherheitsdienstleistungen, Einzel- und Großhandel, Gastronomie, Friseurbetrieb, Abbrucharbeiten sowie alle erlaubnisfreien handwerklichen Tätigkeiten an Gebäuden und Außenanlagen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sönmezceick, Selma, Remscheid, *30.12.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32027 20.08.21

PowerPlus Technologies GmbH
Berghäuser Str. 40, 42859 Remscheid.
Gegenstand: Planung und der Vertrieb von Wärme-, Brauchwasser- und Stromerzeugern aller Art, insbesondere Solarstromsystemen einschließlich der Erbringung von Kundendienst- und Serviceleistungen, insbesondere für BHKW-Systeme. Stammkapital: 26.000 Euro. Geschäftsführer: Broska, Karsten, Fröndenberg, *27.09.1965; Dr. Scheffer, Markus, Köln, *06.01.1975; Worch, Robert, Düsseldorf, *30.11.1967. Die auroPower GmbH mit dem Sitz in Remscheid (Amtsgericht Wuppertal, HRB 20845) ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 23.08.2010 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Gesellschaft im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft hat am 13.10.2004 mit der Vaillant GmbH mit dem Sitz in Remscheid (Amtsgericht Wuppertal, HRB 11775) als herrschendem Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 13.10.2004 zugestimmt. Der Gewinnabführungsvertrag vom 13.10.2004 wurde durch Vertrag vom 14.11.2008 geändert. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 18.11.2008 zugestimmt. Der Gewinnabführungsvertrag vom 13.10.2004 mit Änderungen vom 14.11.2008 mit der Vaillant GmbH mit dem Sitz in Remscheid wurde durch Vertrag vom 21.11.2012 geändert. Die



Alle Produkte aus dem aktuellen terra-Flyer finden Sie unter:
<https://shop.cobizz.com>
cobizz InformationsTechnologie

Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 27.11.2012 zugestimmt. Die Gesellschaft hat am 22.11.2013 mit der Vaillant GmbH mit dem Sitz in Remscheid (Amtsgericht Wuppertal, HRB 11775) als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 25.11.2013 zugestimmt. Der Gewinnabführungsvertrag vom 13.10.2004, mit Änderungen zuletzt vom 21.11.2012, mit der Vaillant GmbH mit dem Sitz in Remscheid wurde durch Vertrag vom 26.05.2020 geändert. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 21.07.2020 zugestimmt.

HRB 32025 20.08.21 Pflegeteam Bickert – Güthe UG (haftungsbeschränkt)

Bergisch Born 129, 42897 Remscheid. Gegenstand: Dienstleistungen im Bereich der ambulanten Pflege und die Erbringung aller im Zusammenhang damit stehenden Geschäfte und Maßnahmen. Stammkapital: 2.500 Euro. Geschäftsführer: Bickert, Jennifer, Wermelskirchen, *18.06.1988; Güthe, Nicole, Radevormwald, *28.12.1974, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 32040 25.08.21 Günes Holding GmbH

Lenneper Str. 54, 42855 Remscheid. Gegenstand: die Verwaltung bestehender und noch zu erwerbender Beteiligungen an anderen Gesellschaften sowie die Tätigkeit als geschäftsleitende Holdinggesellschaft. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Günes, Alper, Remscheid, *24.10.1980, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 25371 04.08.21
Web Service Kaupa – Stephan Kaupa e. K.
Wupperstr. 15, 42897 Remscheid. Gegenstand: der Betrieb einer Internetagentur. Inhaber: Kaupa, Stephan, Remscheid, *06.05.1981.

HRA 25379 17.08.21 Auto Lübbehusen e.K., Inh. H. Akkaya

Königstr. 182, 42853 Remscheid. Gegenstand: der Handel mit und die Reparatur von Kraftfahrzeugen aller Art. Inhaber: Akkaya, Hakan, Remscheid, *03.08.1979. Einzelprokura: Akkaya, Tülay, Remscheid, *29.01.1980. Der Übergang der vor Übernahme des Geschäfts im Betriebe des Geschäfts der ehemaligen Auto Lübbehusen GmbH (HRB 11719) entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen auf den Inhaber ist ausgeschlossen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 26916 04.08.21
Schotters Handels UG (haftungsbeschränkt)
Wetterauer Str. 7, 42897 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 11926 04.08.21
Wodarczak Kühl-Geräte-Bau GmbH
Neunteich 4, 42897 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 28209 16.08.21
Joyrich GmbH
Julius-Lindenberg-Str. 2, 42855 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 20958 31.08.21
GRUNDINVEST Limited
Niederlassung Deutschland
Wiesenstr. 4, 42897 Remscheid. Die Zweigniederlassung wurde aufgehoben.

HRA 25356 04.08.21
Dennis Butz e.K.
Industriestr. 16, 42859 Remscheid. Nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 19.07.2021 sowie des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 19.07.2021 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Butz GmbH mit Sitz in Remscheid (Amtsgericht Wuppertal, HRB

25055) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekannt gemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die Ausgliederung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.
HRA 17797 06.08.21
Lohmann-Elektromotoren
Inh. Hans-Heinz Kaul e. K.
Rosenhügeler Str. 25, 42859 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

HRA 24999 26.08.21
Tiemeyer Remscheid GmbH & Co. KG
Trecknase 6-8, 42897 Remscheid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Insolvenzen

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

14.07.2021
Salvina Lao-Mancarella
Sophienstr. 28, 42103 Wuppertal, Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Stemen und Schlitten, Abbrucharbeiten, Trockenbau, Raumausstatterhandwerk, Fliesen-, Platten-, Mosaiklegerhandwerk, Bodenleger, Estrichleger, Einbau von genormten Baufertigteilen, Holz- und Bautenschutz, Garten- und Landschaftsbau, Hausmeisterservice (unter Ausschl. erlaubnispflichtiger und zulassungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten). Insolvenzberater Rechtsanwalt Dr. Mike Westkamp, Wuppertal

Vertrieb Italien – Haushaltswarenbranche-Horeca

Wir sind eine alteingesessene Firma mit Sitz in Florenz/Italien und suchen neue Kontakte zu Firmen in Deutschland, die an einer Vertretung für den Vertrieb ihrer Produkte in Italien interessiert sind. Auch Auslieferung und Lagerhaltung sind möglich. Branche: Haushaltswaren/Horeca. Beste Referenzen, da wir schon seit Jahrzehnten mit deutschen Firmen zusammenarbeiten.

POSATERIE VALSODO SRL
Tel. 0039 335 653 588 3
valsodo@iol.it
www.posatevalsodo.it

03.08.2021
Hans-Jörg Borowsky
Oberer Griffenberg 77, 42119 Wuppertal, Einzelhandel mit Tätowiermaschinen und Zubehör. Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Holger Syldath, Wuppertal

04.08.2021
HSM Concepte UG (haftungsbeschränkt)
Gruitener Str. 78 – 82, 42327 Wuppertal, Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Rainer Fröhlich, Wuppertal

04.08.2021
Silvana Wetter
Goethestr. 43c, 42327 Wuppertal, Produktberatung, Verteilen von Werbeartikeln. Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Nikolaos Antoniadis, Wuppertal

01.09.2021
Wardi GU Service GmbH
Friedrich-Engels-Allee 342, 42283 Wuppertal, Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Marc d'Avoine, Wuppertal

12.08.2021
Avoltec Technologieberatungs-Gesellschaft mbH
Otto-Hahn-Str. 42, 42369 Wuppertal, Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Nikolaos Antoniadis, Wuppertal

12.08.2021
concrenc UG (haftungsbeschränkt)
Wiesenstr. 140, 42105 Wuppertal, Insolvenzverwalterin Rechtsanwältin Sandra Krämer, Wuppertal.

16.08.2021
Bärbel Herrboldt
Bebelallee 28, 42699 Solingen, Druckerei, Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Axel Kleinschmidt, Düsseldorf

20.08.2021
Ingo Brögeler
Brandenburgstr. 7a, 42389 Wuppertal, Abbrucharbeiten, Hausmeisterdienste, Haushaltsauflösung, Insolvenzverwalter Rechtsanwältin Michaela Benninghoven, Wuppertal

24.08.2021
GIVT Gesellschaft für Innovative Video Technologie mbH
Otto-Hahn-Str. 42, 42369 Wuppertal, Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Nikolaos Antoniadis, Wuppertal

01.09.2021
Kolb GmbH
Rathenastr. 23, 42277 Wuppertal, Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jens Schmidt, Wuppertal

01.09.2021
Schmitz Apparate- u. Maschinenbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co
Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jens Schmidt, Wuppertal

01.09.2021
FATEC-Befestigungselemente GmbH
Rathenastr. 23, 42277 Wuppertal, Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jens Schmidt, Wuppertal

01.09.2021
Wardi GU Service GmbH
Friedrich-Engels-Allee 342, 42283 Wuppertal, Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Marc d'Avoine, Wuppertal

DRUCKEREI HITZEGRAD
Ihr Dienstleister seit vier Generationen

Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
STANZEN/PRÄGEN
ETIKETTEN
DTP-SERVICE
VERSANDSERVICE
WERBEDRUCK

**BERGISCHE
KARTONAGENFABRIK**

Fredy Maurer
Demmeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

<ul style="list-style-type: none"> ● Überzogene Kartonagen ● Halbteluis mit Seidenfütterung oder mit tiefgezogenen Einlagen mit Voll- oder Klarsichtdeckel ● Versandkartons 	<ul style="list-style-type: none"> ● Faltschachteln ● Stanzverpackungen ● Schiebeschachteln ● Wellpappkartons ● Buchschuber
--	--

**Remscheider
TAFEL**
Tafel für Bedürftige

**Helfen Sie uns,
den Menschen zu helfen!**

Wir unterstützen täglich die bedürftigen Menschen in Remscheid.

**Helfen auch Sie mit einer
Geldspende!**

Vielen Dank!

Stadtparkasse Remscheid
IBAN: DE65 3405 0000 0000 0022 46

SCHNELL · FLEXIBEL · KOMPETENT

MIETSTAPLER

FÜR JEDEN EINSATZ

GABELSTAPLER
CENTER KAMEN

GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
GMBH & CO. KG
AN DER SESEKE 30
59174 KAMEN
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111
info@gabelstapler-center-kamen.de

www.gabelstapler-center.de

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

BERGISCHE WIRTSCHAFT 11.2021 ERSCHEINT AM 8. NOVEMBER 2021

Anzeigenschluss: 15. Oktober 2021
 Druckunterlagenchluss: 20. Oktober 2021
Anzeigenleitung: Simone Schmidt
 T. 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!

REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
 Dominic Becker, T. 0202 2480734
becker@wf-wuppertal.de
 Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de
www.bfe.wuppertal.de

Solingen
 Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
KAOA@solingen.de
 Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
KAOA@solingen.de,
www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
 Frauke Türk, T. 02191 163416
frauke.tuerk@remscheid.de
 Angela Stubbe, T. 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de
www.berufsfelderkundung.remscheid.de

Stahlhollenbau · seit 1984

ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

Andre-Michels.de

02651 96200 · Fax 43370

Zu Ihrer eigenen Sicherheit

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkalarmanlagen
- Batterierauchmelder
- Notleuchten / -schilder

www.wegogmbh.de

Notdienst 0212 / 88 07 30-48

bergische WIRTSCHAFT



Typisch Bergisch: Stadt trifft Natur

Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de

Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Kundenmagazine, Webdesign, Radiospots, Google-Suchanzeigen, City-Lights und mehr.

Wo
STARKE
WERTE
die größte
Rolle spielen,

da ist die Volksbank
im Bergischen Land.

So geht Wertschöpfung im Bergischen:
Verbinde Metall mit Respekt, Mut und
Engagement. Seit 100 Jahren das
Familienwerk der multinationalen
HUEHOCO Gruppe. Und wo Werte
noch zählen, entsteht mit einer
Genossenschaftsbank eine
rundum starke Verbindung.

